BETEILIGUNGSBERICHT 2025

Region Hannover

Beteiligungsbericht 2025

Region Hannover

Inhaltsverzeichnis

I.	**Einführung**	**7**
I.1	Beteiligungsbericht 2025 der Region Hannover	8
I.2	Vorbemerkungen	9
II.	**Gesamtübersicht**	**11**
II.1	Beteiligungsportfolio	12
II.2	Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover	13
II.3	Beteiligungen der Region Hannover	14
II.4	Geschlechterquote	16
III.	**Die Beteiligungsgesellschaften der Region Hannover**	**19**
Informations- und Kommunikationstechnologie		
1	Hannoversche Informationstechnologien AöR (hannIT)	20
Wohnen		
2	KSG Hannover GmbH	27
Gesundheit		
3	Klinikum Region Hannover GmbH	34
Umweltschutz und Naherholung		
4	Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH (arh)	46
5	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)	52
6	Zoo Hannover gGmbH	59
7	Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	69
Wirtschaftsförderung		
8	hannoverimpuls GmbH	75
9	hannover.de Internet GmbH	82
10	Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH	86
11	HRG-Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	90
12	Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	97

Verkehrs- und Versorgungsunternehmen

13	regiobus Hannover GmbH	102
14	steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH	110
15	GVH – Großraum-Verkehr Hannover GmbH	116
16	Connect Fahrplanauskunft GmbH	122
17	Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	127
18	infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH	133
19	Niedersachsentarif GmbH	140
20	ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	146
21	Avacon AG	158

I. Einführung

I.1 Beteiligungsbericht 2025 der Region Hannover

Gemäß § 151 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) hat die Gemeinde einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und über ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Bericht soll insbesondere die folgenden Angaben enthalten:

1. den Gegenstand des Unternehmens oder der Einrichtung, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die von dem Unternehmen oder der Einrichtung gehaltenen Beteiligungen,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen oder die Einrichtung,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens oder der Einrichtung, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie
4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen.

Die Einsicht in den Beteiligungsbericht ist jedermann gestattet. Wird der Beteiligungsbericht durch den konsolidierten Gesamtabschluss nach § 128 Abs. 6 Satz 4 NKomVG ersetzt, so ist die Einsichtnahme nach Satz 3 auch hierfür sicherzustellen. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

Im Folgenden wird zunächst eine Übersicht über die Beteiligungen und Mitgliedschaften der Region Hannover sowie deren Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover gegeben. Die Darstellung der Unternehmen erfolgt geordnet nach Aufgabenbereichen.

Der Bericht gibt den Stand per 31.10.2025 wieder. Die Angaben zu den wirtschaftlichen Daten beziehen sich auf das Jahr 2024. Sofern zwischenzeitlich besondere Entwicklungen in der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaften zu verzeichnen sind, werden diese im Text gesondert erwähnt.

Die wesentlichen Entscheidungen und Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften werden den Gremien der Region Hannover in gesonderten Informations- und Beschlussdrucksachen unterjährig ausführlich dargestellt. Insofern beschränkt sich der Beteiligungsbericht auf die wesentlichen Aussagen.

Zum Abschluss ein allgemeiner Hinweis zur Vertretung der Region Hannover in den Gesellschafterversammlungen: Als von der Region entsandtes Mitglied bzw. zur Vertretung wurde – soweit nichts Anderes aufgeführt ist – jeweils der Regionspräsident Herr Steffen Krach oder eine von ihm benannte Vertretung gewählt.

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

I.2 Vorbemerkungen

Der vorliegende Beteiligungsbericht vermittelt auf der Grundlage der Jahresabschlüsse zum 31.12.2024 einen umfassenden Überblick über das Portfolio der Unternehmensbeteiligungen der Region Hannover und gibt zugleich einen Ausblick auf die Entwicklungen im Jahr 2025. Hiermit wird einmal mehr dokumentiert, dass kommunale Unternehmen der Garant für umfangreiche Leistungen sind, die im Interesse der Bürgerinnen und Bürger vor Ort erbracht werden und über die auch vor Ort entschieden wird. Dieses zeigt, wie wichtig und leistungsfähig öffentliche Daseinsvorsorge ist.

Das Beteiligungsportfolio der Region Hannover umfasst zum Stichtag 31.12.2024 insgesamt 21 Unternehmen. Ihre Unternehmensaktivitäten betreffen die Bereiche Informations- und Kommunikationstechnologie, Wohnen, Gesundheit, Umweltschutz und Naherholung, Verkehr und Versorgung sowie Wirtschaftsförderung.

Im Berichtszeitraum kam es zu folgenden wesentlichen Veränderungen im Beteiligungsportfolio:
Im Zuge der von der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover im Jahr 2024 vollzogenen Neuordnung des Konzerns der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG) wurden die strategisch nicht relevanten Splitteranteile an den Unternehmen enercity AG, Misburger Hafengesellschaft mbH und Deutsche Messe AG an die Landeshauptstadt Hannover veräußert.

Ergänzt wurde das Beteiligungsportfolio um den Eigenbetrieb „Waldhof – Jugendhilfeeinrichtung der Region Hannover“. Die Einrichtung wurde mit Wirkung zum 01.01.2025 aus der Kernverwaltung herausgelöst und als Eigenbetrieb ausgebaut, um bessere Steuerungsmöglichkeiten, Flexibilität bei der Anpassung an wechselnde Bedarfe der Jugendsubkultur und verbesserte Qualitätsstandards in der Jugendhilfe zu erreichen.

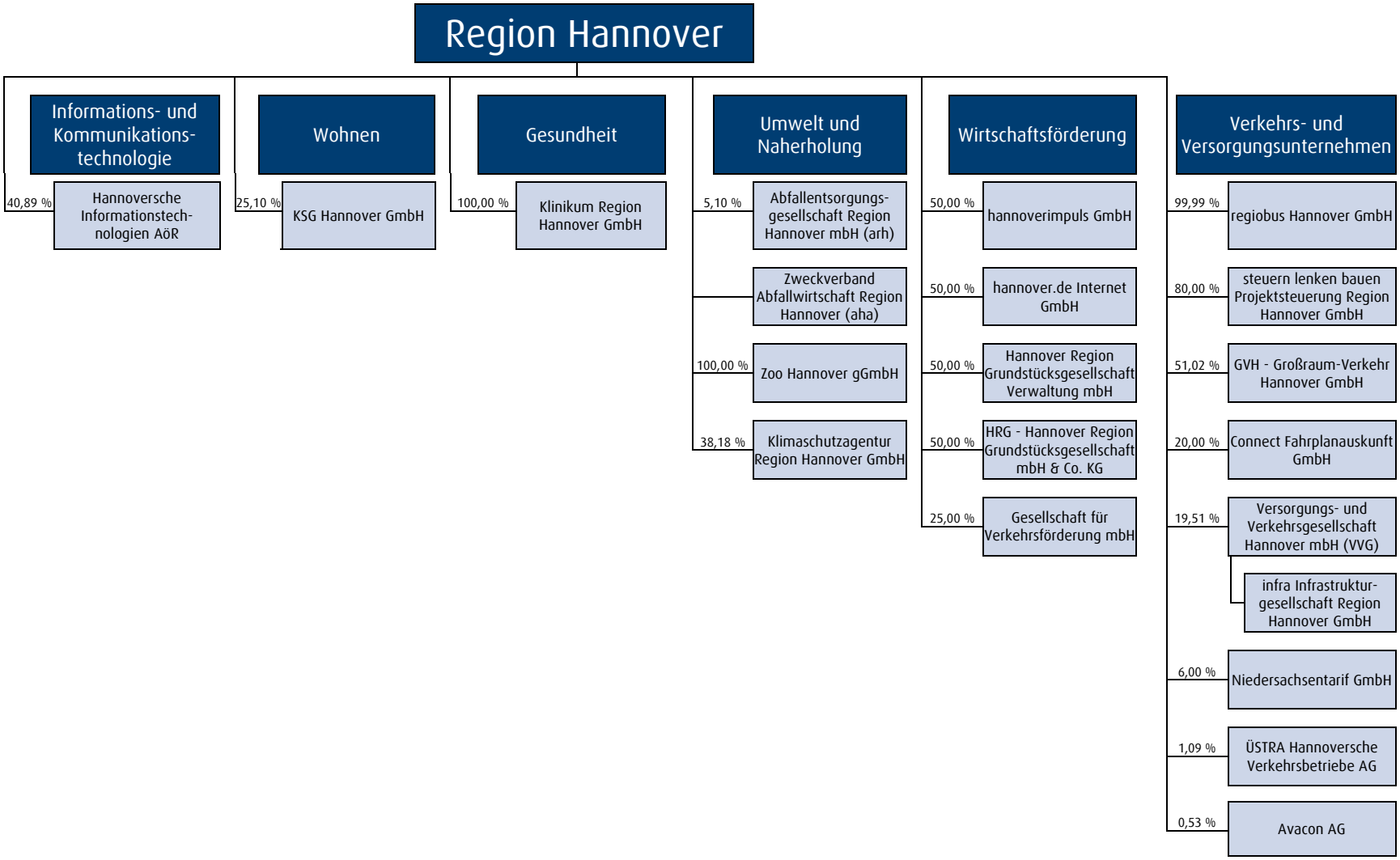
In der ersten Jahreshälfte 2025 erfolgte zudem die Gründung der Technologiepark Region Hannover GmbH. Die Gesellschaft ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Region Hannover und plant in unmittelbarer Nähe zum Campus Maschinenbau der Leibniz Universität in Garbsen die Errichtung mehrerer Gebäude. Im ersten Gebäude, dessen Fertigstellung für 2027 vorgesehen ist, wird die Gesellschaft rund 4.000 m² anmieten, um dort ein Technologie- und Gründerzentrum zu betreiben und Räumlichkeiten bereitzustellen für u.a. Startups, Unternehmen, wissenschaftliche Institute und Partnereinrichtungen der Wirtschaftsförderung sowie zur Durchführung von Projekten und Veranstaltungen.

Ebenfalls im ersten Halbjahr 2025 wurde die Gründung der Schulbau Region Hannover GmbH umgesetzt. Die Gesellschaft ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Region Hannover und wurde mit dem Ziel gegründet, die Errichtung, Sanierung, Erweiterung sowie Bewirtschaftung und Verwaltung von Schulbauten und damit zusammenhängenden Hochbaumaßnahmen wie Sporthallen und Mensen zu übernehmen.
.

II. Gesamtübersicht

II.1 Beteiligungsportfolio

(Stand 31.12.2024)



II.2 Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Beteiligung	Anteile Region Hannover [%]	Ergebnishaushalt 2024 Erträge [T€]	Ergebnishaushalt 2024 Aufwendungen [T€]		Investitionen 2024 Einnahmen [T€]	Investitionen 2024 Ausgaben [T€]
Hannoversche Informationstechnologien AöR (hannIT)	40,89					
KSG Hannover GmbH	25,10					
Klinikum Region Hannover GmbH	100,00					44.645
Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH (arh)	5,10					
Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)		527				
Zoo Hannover gGmbH	100,00	7	1.800			2.769
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	38,18		1.674			
hannoverimpuls GmbH	50,00		5.910			
hannover.de Internet GmbH	50,00		626			
Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH	50,00					
HRG-Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH u. Co. KG	50,00	1.050	440			
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,00					
regiobus Hannover GmbH	99,99		71.023			
steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH	80,00					
GVH – Großraum-Verkehr Hannover GmbH	51,02		3.858			
Connect Fahrplanauskunft GmbH	20,00		50			
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	19,51		19.572			
infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (Ergebnishaushalt indirekt über die VVG/Investitionen direkt)	über VVG		46.296			18.269
Niedersachsentarif GmbH	6,00					
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (Ergebnishaushalt indirekt über die VVG/Investitionen direkt)	1,09		75.879			
Avacon AG	0,53	582				
Summe		**2.166**	**227.128**			**65.683**

II.3 Beteiligungen der Region Hannover

Nr.	Beteiligung	Anteil in 2024 [%]	Bilanz-summe 2024 [T€]	Eigen-kapital 2024 [T€]	Jahres-ergebnis 2024 [T€]	Mitar-beiten-de
■	**Informations- und Kommunikationstechnologien**					
1	Hannoversche Informationstechnologien AöR (hannIT)	40,89	17.150	9.859	649	214
■	**Wohnen**					
2	KSG Hannover GmbH	25,10	410.244	100.441	2.010	106
■	**Gesundheit**					
3	Klinikum Region Hannover GmbH	100,00	734.038	173.768	-20.929	5.737
■	**Umwelt und Naherholung**					
4	Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH (arh)	5,10	28.965	5.394	1.459	0
5	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)		306.709	45.402	-4.406	2.180
6	Zoo Hannover gGmbH	100,00	38.992	21.726	-736	265
7	Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	38,18	729	97	9	30
■	**Wirtschaftsförderung**					
8	hannoverimpuls GmbH	50,00	43.705	32.423	326	77
9	hannover.de Internet GmbH	50,00	698	135	0	6
10	Hannover Region Grundstücks-gesellschaft Verwaltung mbH	50,00	60	60	3	0
11	HRG-Hannover Region Grund-stücksgesellschaft mbH & Co. KG	50,00	49.719	35.307	1.807	7
12	Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,00	1.368	14	36	15
■	**Verkehrs- und Versorgungsunternehmen**					
13	regiobus Hannover GmbH	99,99	91.627	33.226	3.035	809
14	steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH	80,00	2.269	258	1	7
15	GVH – Großraum-Verkehr Hannover GmbH	51,02	6.056	5.342	1.790	0
16	Connect-Fahrplanauskunft GmbH	20,00	348	318	17	2
17	Versorgungs- und Verkehrs-gesellschaft Hannover mbH (VVG)	19,51	425.794	250.683	-29.818	6

Nr.	Beteiligung	Anteil in 2024 [%]	Bilanz-summe 2024 [T€]	Eigen-kapital 2024 [T€]	Jahres-ergebnis 2024 [T€]	Mitar-beiten-de
18	infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH *	Über VVG	552.148	100	-50.493	17
19	Niedersachsentarif GmbH	6,00	5.855	81	0	9
20	ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG *	1,09	711.707	134.233	-80.255	2.425
21	Avacon AG	0,53	2.491.222	1.438.486	219.621	43

* Unternehmensergebnis vor Übernahme Verlustausgleich durch die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH

II.4 Geschlechterquote

Am 1. Mai 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Führungspositionen-Gesetz – FüPoG) in Kraft getreten. Es soll dazu beitragen, den Anteil von Frauen an Führungspositionen signifikant zu erhöhen. Das Gesetz basiert auf drei Säulen:

- Vorgabe einer fixen Geschlechterquote von 30 % für Aufsichtsräte,
- Verpflichtung zur Festlegung von Zielgrößen für Aufsichtsräte, Vorstände / Geschäftsführung und die beiden obersten Führungsebenen,
- Novellierung der gesetzlichen Regelungen für den öffentlichen Dienst des Bundes.

Das Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Zweites Führungspositionen-Gesetz - FüPoG II) entwickelt das FüPoG weiter und ist am 12.08.2021 in Kraft getreten.

Vom Gesetz werden börsennotierte und/ oder mitbestimmte Unternehmen (auch drittelmitbestimmte) erfasst, die bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Für Gesellschaften, die börsennotiert und paritätisch mitbestimmt sind (Mitbestimmung nach dem Gesetz über die Mitbestimmung der Beschäftigten (MitbestG), Montan-Mitbestimmungsgesetz (Montan-MitbestG) oder Montan-Mitbestimmungs-Ergänzungsgesetz (MitbestErgG)) ist bei der Besetzung der Aufsichtsräte gemäß § 96 Abs. 2 AktG eine fixe (starre) Quote von mindestens 30 % Frauen und 30 % Männern einzuhalten. Das betrifft in der Regel Aktiengesellschaften (AG) und Kommanditgesellschaften auf Aktien (KGaA) mit mehr als 2000 Arbeitenden. Die fixe Geschlechterquote gilt für erforderlich werdende Neuwahlen und Entsendungen von Aufsichtsräten seit dem 1. Januar 2016. Dabei ist sukzessive auf die Erfüllung der gesetzlich vorgegebenen oder beschlossenen Quote hinzusteuern. Bestehende Mandate können noch bis zum Ende der regulären Amtszeit wahrgenommen werden. Für den Aufsichtsrat gilt, die Quotenregelung bezieht sich auf den Aufsichtsrat als Gesamtorgan. Gesetzlich möglich ist also auch eine Übererfüllung durch eine Seite (Anteilinhabende oder Beschäftigte). Dieser Gesamterfüllung kann jedoch von der Anteilsinhabenden- oder der Beschäftigtenseite vor jeder Wahl widersprochen werden, so dass dann jede Seite die Mindestquote für diese Wahl gesondert zu erfüllen hat. Bei Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorgaben droht der „leere Stuhl“, ggf. eine gerichtliche Bestellung.

Für den Vorstand bei börsennotierten und paritätisch mitbestimmten Unternehmen gilt seit Inkrafttreten des FüPoG II gemäß § 76 Abs. 3a AktG, dass, sofern der Vorstand aus mehr als drei Personen besteht, mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstands sein müssen. Die Bestellung eines Vorstandsmitglieds unter Verstoß gegen dieses Beteiligungsgebot ist nichtig.

Unternehmen, die börsennotiert oder mitbestimmt sind, legen ihre Zielgrößen zum Frauenanteil und die Fristen zu deren Erreichung für den Aufsichtsrat und die weiteren Gremien autonom fest. Hierzu zählen neben mitbestimmte auch drittelmitbestimmte Unternehmen (nach dem Drittelbeteiligungsgesetz (DrittelbG)) mit in der Regel mehr als 500 Beschäftigten. Diese Unternehmen können die Rechtsform einer AG, einer KGaA, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), einer eingetragenen Genossenschaft (eG) oder eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG) haben. Eine Mindestzielgröße für die festzulegenden Zielgrößen ist grundsätzlich nicht vorgesehen. Solange der Frauenanteil jedoch unter 30 % liegt, gilt als Vorgabe das sogenannte Verschlechterungsverbot, d. h. die zu vereinbarende Zielgröße darf nicht unter der bereits erreichten Quote liegen.

Die Frist zur Festlegung von Zielgrößen und Fristen gilt seit Inkrafttreten des Gesetzes. Die erste Zielmarke war der 30. Juni 2017. Danach können die Fristen für die Zielerreichung bis zu fünf Jahre betragen.
Die Nichtbeachtung der Zielgrößenverpflichtung zieht keine unmittelbaren Sanktionen nach sich, allerdings können die Berichtspflichten nach HGB nicht erfüllt werden. Der Aspekt der Außendarstellung kommt zum Tragen.

Betroffene Unternehmen der Region Hannover

- Die ÜSTRA AG, als börsennotiertes und paritätisch mitbestimmtes Unternehmen, unterliegt der gesetzlichen Geschlechterquote von 30 % für den Aufsichtsrat.

- Der Vorstand der ÜSTRA AG besteht aus drei Mitgliedern, die Vorschrift nach § 76 Abs. 3a AktG ist daher nicht anzuwenden.

- Folgende mitbestimmte Unternehmen unterliegen den Regelungen zur Selbstbestimmung der Zielgröße für den Aufsichtsrat:

    - Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG), Klinikum Region Hannover GmbH, einschl. Tochtergesellschaften KRH Servicegesellschaft mbH und KRH Psychiatrie GmbH und regiobus Hannover GmbH.

    - Hierzu zählt ebenfalls die Avacon AG, allerdings ohne Mandat der Region Hannover im Aufsichtsrat.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umsetzungsstand in den betroffenen Unternehmen der Region Hannover zum 31.10.2025:

Unternehmen	Aufsichtsrat	Vorstand/Geschäftsführung
ÜSTRA AG	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: 30 % Frauenanteil Ist: 30 %	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: 30 % Frauenanteil Ist: 100 %
regiobus GmbH	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: 30 % Frauenanteil Ist: 25 %	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: 100 % Frauenanteil Ist: 100 %
VVG Hannover mbH	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: Anteilseignerseite: 50 % Arbeitnehmerseite: 30 % Frauenanteil Ist: Anteilseignerseite: 40 % Arbeitnehmerseite: 20 %	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: 40 % Frauenanteil Ist: 20 %
Unternehmen	**Aufsichtsrat**	**Vorstand/Geschäftsführung**
Klinikum Region Hannover GmbH	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: 50 % Frauenanteil Ist: 45 %	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: mindestens 1 Mitglied Frauenanteil Ist: 1 Mitglied

Tochtergesellschaften		
KRH Servicegesell-schaft mbH	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: mindestens 4 Mitglieder Frauenanteil Ist: 5 Mitglieder	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: mindestens 1 Mitglied Frauenanteil Ist: 1 Mitglied
KRH Psychiatrie GmbH	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: mindestens 4 Mitglieder Frauenanteil Ist: 4 Mitglieder	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: mindestens 1 Mitglied Frauenanteil Ist: 1 Mitglied

III. Die Beteiligungsgesellschaften der Region Hannover

1 Hannoversche Informationstechnologien AöR (hannIT)

Allgemeine Informationen

Hannoversche Informationstechnologien AöR (hannIT)

Adresse
Hildesheimer Str. 47
30169 Hannover

Telefon
(0511) 70040 - 100

Telefax

(0511) 70040 - 200

E-Mail
info@hannit.de

Homepage
www.hannit.de

Gründungsjahr
2011

Mitarbeitende
214

Logo

/*hannIT

Vorstand

Holger Sdunnus

weitere Organe
Verwaltungsrat

Rechtsform
Anstalt öffentlichen Rechts (AöR)

Stammkapital
62.600 €

Anstaltsträger

Region Hannover	25.600 €
Gemeinde Algermissen	1.000 €
Stadt Barsinghausen	1.000 €
Samtgemeinde Bruchh.-Vilsen	1.000 €
Stadt Burgdorf	1.000 €
Stadt Burgwedel	1.000 €
Stadt Celle	1.000 €
Stadt Diepholz	1.000 €
Gemeinde Edemissen	1.000 €
Stadt Garbsen	1.000 €
Stadt Gehrden	1.000 €
Landkreis Hameln-Pyrm.	1.000 €
Landeshauptstadt Hannover	1.000 €
Stadt Hemmingen	1.000 €
Landkreis Hildesheim	1.000 €
Stadt Hildesheim	1.000 €
Gemeinde Hohenhameln	1.000 €
Gemeinde Ilsede	1.000 €
Gemeinde Isernhagen	1.000 €
Stadt Laatzen	1.000 €
Stadt Langenhagen	1.000 €
Stadt Lehrte	1.000 €
Gemeinde Lengede	1.000 €
Gemeinde Lilienthal	1.000 €
Stadt Neustadt am Rbge.	1.000 €
Stadt Pattensen	1.000 €
Landkreis Peine	1.000 €
Stadt Peine	1.000 €
Stadt Ronnenberg	1.000 €
Flecken Salzhemmendorf	1.000 €
Stadt Seelze	1.000 €
Stadt Sehnde	1.000 €
Stadt Springe	1.000 €
Gemeinde Uetze	1.000 €
Gemeinde Wedemark	1.000 €
Gemeinde Wendeburg	1.000 €
Gemeinde Wennigsen	1.000 €
Stadt Wunstorf	1.000 €

Gegenstand des Unternehmens

hannIT unterstützt die öffentliche Verwaltung ihrer Träger im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und Kommunikationstechnik vornehmlich bei der

Wahrnehmung ihrer hoheitlichen Aufgaben. Dieses umfasst insbesondere die Entwicklung, Programmierung, Bereitstellung und Pflege der Informations- und Kommunikationstechnik.

Organe der Anstalt

- **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat hat 44 Mitglieder und besteht aus den Hauptverwaltungsbeamten und Hauptverwaltungsbeamtinnen der 38 Anstaltsträger bzw. deren Vertretungen sowie 6 Vertretungen der Beschäftigten.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Regionsrätin Cordula Drautz (Vorsitzende)

Torben Klant (Ersatzmitglied)

Vorstand

Holger Sdunnus

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Gesellschaftszweck / Gegenstand der Gesellschaft	Stamm-/ Grund-/ Kommandit-kapital [T€]	Anteil [%]
GovConnect GmbH	Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme, Weiterentwicklung, Wartung, Lizensierung und Vertrieb der Projektergebnisse „Meldewesen online – Moin!“ sowie die Entwicklung, Aufbau und Betrieb von weiteren eGovernment-Angeboten.	53	18,87
PD Berater der öffentlichen Hand GmbH (Anteilkauf mit Wirkung zum 30.01.2024)	Gegenstand des Unternehmens sind umfassende (projektbezogene) Beratungs- und Managementleistungen für Bund, Länder, Kommunen und sonstige öffentliche Auftraggeber zu allen Fragestellungen moderner Verwaltung und Investitionsvorhaben. Schwerpunkte der Beratung liegen auf der Strategie-, Organisations- und Investitionsberatung, dem Großprojektmanagement und der Steuerung von Vergabeverfahren und Projekten.	2.004	0,1996

Öffentliche Zweckerfüllung

Träger der hannIT sind die Region Hannover, weitere 21 regionsangehörige Städte und Gemeinden und 16 nicht regionsangehörige Gebietskörperschaften. Die hannIT unterstützt die Anstaltsträger und die öffentliche Verwaltung im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und Kommunikationstechnik bei der Wahrnehmung ihrer insbesondere hoheitlichen Aufgaben.

Das Geschäft von hannIT wird unverändert durch den Leistungsaustausch mit den Trägerkommunen bestimmt, der den überwiegenden Anteil des Umsatzes ausmacht. Darin spiegelt sich das Geschäftsmodell der Anstalt wider, das eine klare Fokussierung auf die Unterstützung der Trägerverwaltungen vorsieht. Besonders die Möglichkeit vergaberechtsfreier Inhouse-Geschäfte mit hannIT stößt weiterhin auf großes Interesse und ist wegen der Entlastung der trägerinternen Vergabestellen ein wichtiger Treiber für die Umsatzzuwächse.

Die Struktur der Kundenbeziehungen zeigt sich auch an dem hohen Umsatzanteil für laufende Verfahren, PC-Service und Telefonie, die auf Grundlage langfristiger Verträge erbracht werden.

Auch im Berichtsjahr 2024 war die Anstalt im Rahmen der Mitgliederversammlungen des Niedersächsischen Städtetages sowie des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes auf den Gemeinschaftsständen des Partnerunternehmens GovConnect GmbH vertreten. Der bei den Kommunen allgemein wachsende Bedarf an externer Unterstützung im Bereich der Informationstechnik wurde bei diesen Gelegenheiten erneut deutlich.

Gemeinsam mit ihren Trägern, Kunden und Geschäftspartnern hat hannIT in 2024 eine Vielzahl von Projekten umgesetzt und erfolgreich zukunftsweisende Lösungen erarbeitet (z. B. erfolgreiches Rezertifizierungsaudit zur BSI-Zertifizierung nach ISO 27001 im Dezember; diverse Projekte zur Unterstützung der Digitalisierung der Kommunen mit weiteren Fachverfahren der VOIS-Produktfamilie sowie Fortführung der mit den Trägern beschlossenen Strategie, Umsetzung der OKR-Methodik, Stärkung der Cyber-Sicherheit, Erhöhung der Preistransparenz und damit verbundene Neukalkulation der Servicepreise und Vorbereitung auf die Umsatzsteuerpflicht).

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

hannIT schließt das Wirtschaftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 649 T€ ab (Vorjahr: Jahresüberschuss 2.372 T€). Das Ergebnis 2024 liegt um 1.723 T€ unter dem Vorjahres-ergebnis.

Das Geschäft von hannIT wird unverändert durch Leistungsaustausch mit den Trägerkommunen bestimmt, der einen Anteil von 89,1 % (Vorjahr: 90,5 %) des Umsatzes ausmacht.

Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um 596 T€ (+1,3 %) auf 45.088 T€ gesteigert werden. Diese Entwicklung beruht ist insbesondere auf um 2.385 T€ gestiegene Umsätze aus den Dienstleistungen/Laufenden Verfahren, während die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Hard- und Software um 1.882 T€ (22,3 %) gesunken sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind auf 168 T€ gestiegen und basieren vornehmlich auf periodenfremden Erträgen in Höhe von 100 T€ (Vorjahr: 35 T€) sowie Erträgen aus Anlagenabgängen in Höhe von 8 T€ (Vorjahr: 37 T€).

Der Materialaufwand beträgt nahezu unverändert 19.699 T€ (Vorjahr: 19.762 T€) und beinhaltet insbesondere Aufwendungen für den Einkauf, die Pflege und Wartung von Soft- und Hardware von insgesamt 13.899 T€ (Vorjahr: 12.559 T€). Die Aufwendungen für Telefonie und Datenleistungsservice betragen zusammen 2.428 T€ (Vorjahr: 2.604 T€).

Der Personalaufwand in Höhe von 15.403 T€ (Vorjahr: 13.375 T€) teilt sich auf in Löhne und Gehälter (12.037 T€) und in soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (3.366 T€). Der durchschnittliche Personalbestand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 201 auf 214 Mitarbeitende. Die tätigen Beamten (im Jahresdurchschnitt 10), die von der Region Hannover der HannIT „zugewiesen" werden, sind im Personalbestand, sowie in den Personalaufwendungen nicht berücksichtigt. Die laufenden Kosten der Beamten wurden in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert.

Die Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 3.482 T€ (Vorjahr: 3.678 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 5.546 T€ (Vorjahr: 5.040 T€). Die Aufwendungen für Beamte mit 748 T€ sind in dieser Position dargestellt. Weitere wesentliche Positionen sind Mietaufwendungen von 1.463 T€ (Vorjahr: 1.527 T€), Büro- und Verwaltungskosten von 309 T€ (Vorjahr: 288 T€), Fortbildungskosten von 378 T€ (Vorjahr: 260 T€), sowie Aufwendungen für Beratungs- und Prüfungsleistungen von insgesamt 154 T€ (Vorjahr: 299 T€).

Bilanz

Auf der Aktivseite der Bilanz werden ein Anlagevermögen von insgesamt 7.205 T€ (Vorjahr: 7.066 T€) und ein Umlaufvermögen von insgesamt 8.251 T€ (Vorjahr: 7.361 T€) ausgewiesen.

Auf der Passivseite der Bilanz ergibt sich ein Eigenkapital in Höhe von 9.859 T€ (Vorjahr: 9.210 T€) und beinhaltet das Stammkapital, die Kapital- und Gewinnrücklage, den Gewinnvortrag und das Jahresergebnis. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2024 beträgt 57,5 % (Vorjahr: 57,4 %).

Die Rückstellungen von 1.924 T€ (Vorjahr: 1.752 T€) sind im Wesentlichen geprägt durch Steuerrückstellungen wie Körperschaftssteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer (384 T€, Vorjahr: 388 T€), und sonstige Rückstellungen in Höhe von 1.540 T€ (Vorjahr: 1.364 T€). Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Überstunden von 797 T€ (Vorjahr: 630 T€) und Resturlaub von 244 T€ (Vorjahr: 231 T€) sowie Altersteilzeit von 26 T€ (Vorjahr: 17 T€). Zudem wurde für die variable und leistungsorientierte Bezahlung gemäß § 18 TVöD ein Leistungsentgelt in Höhe von insgesamt 145 T€ (Vorjahr: 135 T€) zurückgestellt.

Im Jahr 2025 wurde im Verwaltungsrat beschlossen, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Ausblick

Für das Jahr 2025 stehen folgende Herausforderungen für die hannIT auf der Agenda, die in der Planung für das Jahr Berücksichtigung gefunden haben:

- Weiterführung der strategischen Entwicklung des Serviceportfolios sowie der IT-Servicemanagement-Struktur
- Weitere Stärkung der Cyber-Sicherheit (technische und organisatorische Maßnahmen)
- Vermehrte Nutzung von Cloud-Anwendungen
- Kostensteigerung durch Personalaufbau um 23 Stellen und Gehaltssteigerung um 2,8%
- Umsetzung des § 2b UStG

Die Auswirkungen des Onlinezugangsgesetzes (OZG), des Digitalisierungsprogramms des ITPlanungsrats und des Niedersächsischen Gesetzes über digitale Verwaltung und Informationssicherheit (NDIG) sowie ggf. anstehender weiterer Gesetzgebung auf Bundesebene durch die neue Bundesregierung für das Geschäftsmodell der kommunalen Datenzentralen sind weiterhin noch nicht umfassend absehbar. Sollten sich aus den weiteren Konkretisierungen Empfehlungen oder Vorgaben für bestimmte Fachverfahren oder deren Betreiber ergeben oder die technischen oder sonstigen Anforderungen für den Betrieb für hannIT nicht umsetzbar sein, so könnten sich daraus für hannIT Sonderabschreibungen, zusätzliche Migrationsaufwände oder der Verlust von Umsatzanteilen ergeben. Andererseits ist auch Neugeschäft im Bereich des E-Governments vorstellbar, wenn ein Betrieb durch hannIT technisch möglich und zulässig ist sowie ausreichende Kapazitäten bestehen.

Aus der weiteren Digitalisierung der öffentlichen Hand im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes und der generellen Bewegung in Richtung digitalisierter Abläufe in den Verwaltungen der öffentlichen Hand ergeben sich Chancen, das hannIT Portfolio und den Kreis der Kunden weiterzuentwickeln. So wurden weitere Anfragen zur Trägerschaft aus der größeren geografischen Entfernung mit Verweis auf den regionalen Aspekt zunächst aufgeschoben. Weiteres großes Potenzial besteht bei den zahlreichen Kommunen, die noch ohne zentralen IT-Dienstleister arbeiten. Diese überdenken diesen Ansatz vor dem Hintergrund zunehmend komplexer Systeme, hoher Anforderungen an die IT Sicherheit und den zunehmenden Schwierigkeiten, eigene Ressourcen aufzubauen. Solchen Kommunen bietet die hannIT mit ihrem Portfolio und der hervorragenden Rechenzentrumsinfrastruktur ein attraktives Angebot, das über eine Besetzung von Stellen im Customer Management mit Schwerpunkt Vertrieb dann auch aktiv akquiriert wird.

Im September 2022 wurde in einem Strategieworkshop mit den Trägern die Strategie „hannIT 2030 – Q3 " beschlossen. Die Träger haben ihre Anforderungen an die hannIT formuliert und sich darauf verständigt, gemeinsam mit hannIT die IT-Strategien mittelfristig zu synchronisieren. Es wurden drei sog. Strategische Pfade („Q1 – Q3") festgelegt, die zunächst bis 2025 zu konkret vereinbarten Ergebnissen führen sollen:

- Q1: Das Produkt- und Serviceportfolio der hannIT wird in kontinuierlicher Abstimmung mit den Trägern fortwährend überprüft und optimiert
- Q2: hannIT bietet den Trägern nachhaltige Mehrwerte durch bedarfsgerechte Kommunikation und ganzheitliche Beratungsqualität
- Q3: Das hannIT Leitbild, die internen Strukturen, die Ressourcen und die Prozesse sind konsequent auf die vollständige Erfüllung der zugesicherten Leistungen, auf Wirtschaftlichkeit und die Erfordernisse des Serviceportfolios ausgerichtet

Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass diese Herausforderungen nicht auf einzelne IT-Dienstleister wie hannIT beschränkt sind und gleichzeitig in ihrer Tragweite und Umfang so groß sind, dass sie einzelne Dienstleister vor sehr große Herausforderungen stellen, haben sich die vier IT Dienstleister in Niedersachsen im Laufe des Jahres 2023 zusammengefunden, um den genannten Herausforderungen durch mögliche Synergieeffekte einer intensiveren Zusammenarbeit zu begegnen. Unter dem Kürzel „Komm2IT" wurde die Zusammenarbeit im Jahr 2024 verstetigt.

Nach Abwägung der Chancen und Risiken geht der Vorstand weiterhin von einer positiven Fortführung des Unternehmens aus. Die hannIT betrachtet sich in strategischer, organisatorischer, fachlicher und wirtschaftlicher Hinsicht am Markt gut positioniert. Auch im Kontext der Komm2IT plant die hannIT eine wichtige und tragende Rolle zu spielen.

Der vom Verwaltungsrat beschlossene Wirtschaftsplan 2025 beruht auf der Umstellung auf die Umsatzsteuerpflicht der hannIT und der damit verbundenen Neukalkulation aller Servicepreise und weist bei stabilen Erlösen (44,1 Mio. €) und aufgrund des Vorsteuereffekts geringeren Materialkosten (15,4 Mio. €) sowie einen durch Personalaufbau erhöhten Gesamtaufwand (43,5 Mio. €) ein positives Jahresergebnis (0,65 Mio. €) aus.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

- Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2024	2023	2022
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	45.088	44.492	36.651
Sonstige betriebliche Erträge	168	124	160
Betriebsleistung	45.256	44.616	36.811
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	19.699	19.762	16.109
Personalaufwand	15.403	13.375	12.783
Abschreibungen	3.482	3.678	3.944
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.546	5.040	4.149
Betriebsaufwand	44.130	41.855	36.985
Finanzergebnis	-34	-43	-10
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.092	2.718	-184
Steuern	443	346	284
Jahresergebnis	649	2.372	-468

- Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2024	2023	2022
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.388	2.247	2.623
Sachanlagen	5.606	4.612	5.089
Finanzanlagen	211	207	207
Anlagevermögen	7.205	7.066	7.919
Vorräte	70	71	87
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.585	6.557	5.280
Guthaben bei Kreditinstituten	1.596	733	420
Umlaufvermögen	8.251	7.361	5.787
Rechnungsabgrenzungsposten	1.694	1.630	1.358
Bilanzsumme	17.150	16.057	15.064
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	62	62	57
Kapitalrücklage	2.646	2.646	2.646
Gewinnrücklagen (Andere Gewinnrücklagen)	1.671	1.671	1.671
Gewinnvortrag	4.831	2.459	2.927
Jahresergebnis	649	2.372	-468
Eigenkapital	9.859	9.210	6.833
Rückstellungen	1.924	1.752	1.599
Verbindlichkeiten	5.286	4.992	6.598
Rechnungsabgrenzungsposten	81	103	34
Bilanzsumme	17.150	16.057	15.064

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Keine

2 KSG Hannover GmbH

Allgemeine Informationen

KSG Hannover GmbH (KSG)

Adresse
Hildesheimer Str. 114
30173 Hannover

Telefon
(0511) 8604 - 0

Telefax
(0511) 8604 - 100

E-Mail
mail@ksg-hannover.de

Homepage
www.ksg-hannover.de

Gründungsjahr
1949

Mitarbeitende
106*

Logo

Geschäftsführung
Karl Heinz Range

weitere Organe
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Rechtsform
GmbH

Stammkapital
2.877 T€

Gesellschafter

Region Hannover	25,10%
Stadt Langenhagen	24,87%
Stadt Ronnenberg	7,98%
Sparkasse Hannover	6,22%
Stadt Garbsen	3,59%
Stadt Seelze	2,94%
Stadt Barsinghausen	2,81%
Stadt Laatzen	2,79%
Wirtschaftsbetriebe Neustadt a. Rbge. GmbH	2,66%
Lehrter Beteiligungs-GmbH	2,65%
Bäderbetriebe Wunstorf GmbH	2,47%
Stadt Burgdorf	2,13%
Stadt Springe	1,92%
Gemeinde Wedemark	1,78%
Gemeinde Isernhagen	1,56%
Gemeinde Uetze	1,56%
Stadt Sehnde	1,50%
Stadt Burgwedel	1,38%
Stadt Hemmingen	1,24%
Stadt Gehrden	1,00%
Gemeinde Wennigsen	0,95%
Stadt Pattensen	0,79%
Flecken Lauenau	0,11%
Gemeinde Hülsede	0,01%

* Quelle: Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Gegenstand des Unternehmens

Die KSG errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Ferner errichtet und bewirtschaftet die Gesellschaft Gebäude, die nicht Wohnzwecken dienen und sonstige Bauten wie Gemeinschaftseinrichtungen, soziale, kulturelle und kommunale Einrichtungen. Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Dorf- und Stadterneuerung sowie der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 14 Mitgliedern. Der Regionspräsident oder ein/e Dezernent/in der Region Hannover auf Vorschlag des Regionspräsidenten ist Mitglied des Aufsichtsrats. Ein Mitglied des Aufsichtsrates wird von einem Vorstandsmitglied der Sparkasse Hannover gestellt. Die übrigen 12 Mitglieder werden von der Gesellschafterversammlung gewählt und abberufen. Von den zu wählenden Mitgliedern des Aufsichtsrates sollen drei der Versammlung der Region Hannover angehören; diese Mitglieder müssen jedoch ihren Hauptwohnsitz in einer Kommune der Region Hannover haben, die selbst oder deren Wirtschaftsbetrieb Gesellschafter bei der KSG ist. Neun Aufsichtsratsmitglieder sollen Bürgermeister oder Mitglied des Rates einer Kommune der Region Hannover sein, die selbst oder deren Wirtschaftsbetrieb Gesellschafter bei der KSG ist.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Regionspräsident Steffen Krach (Vorsitzender)

Gundhild Fiedler-Dreyer

Simone Meyer

Claudia Schüßler

■ Geschäftsführung

Karl Heinz Range

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommandit-kapital [Mio. €]	Anteil [%]
Lehrter Bau- und Wohnungsgesellschaft mbH	Die Gesellschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen. Ferner errichtet und bewirtschaftet die Gesellschaft Gebäude, die nicht Wohnzwecken dienen und sonstige Bauten wie Gemeinschaftseinrichtungen, soziale, kulturelle und kommunale Einrichtungen.	0,92	4,50
Kronsberg Mitte Grundbesitz GmbH & Co. KG	Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Grundbesitz in Hannover, Kronsberg-Süd.	1,0	15,80
Kronsberg Mitte Verwaltungsgesellschaft mbH	Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personenhandelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin) an der Kronsberg-Mitte GmbH & Co. KG., die den Erwerb von Grundbesitz in Hannover-Kronsberg sowie die Planung, Errichtung, Erhaltung, Unterhaltung, Vermietung und Verwaltung von Gebäuden auf diesem Grundbesitz und die Veräußerung eigener Grundstücke und aufstehender Gebäude zum Gegenstand hat.	0,025	15,80
Kronsberg Mitte Erschließungsgesellschaft mbH	Gegenstand des Unternehmens ist die Erschließung von Grundbesitz, der durch den B-Plan Kronsberg-Süd AZ. 1553 überplant ist, sowie dessen Planung und Durchführung.	1,0	15,80
KSG Hannover Service-Gesellschaft mbH	Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und Vermittlung von Immobilien- und Servicedienstleistungen.	0,025	100,00

Öffentliche Zweckerfüllung

In Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Städten in der Region Hannover konzipiert die KSG Ortsentwicklungskonzepte und städtebauliche Planungen. Die KSG wurde am 30.03.1949 mit dem Ziel

gegründet, die Bevölkerung mit soliden und preisgünstigen Wohnungen zu versorgen. Dieser Aufgabe ist die Gesellschaft trotz Aufhebung des Gemeinnützigkeitsgesetzes bis heute verpflichtet. So haben die Kommunen auch bei nicht mehr öffentlich geförderten Wohnanlagen vielfach ein Belegungsrecht.

Insgesamt richtet sich das Geschäftsmodell der KSG trotz der guten Nachfragesituation und des angespannten Wohnungsmarktes nicht auf möglichst hohe Mieten und kurzfristige Gewinne aus. Der eigene Bestand dient mehr der sozialpolitischen Aufgabe zur Bereitstellung von preiswertem Wohnraum. Die Mietenpolitik des Unternehmens wirkt damit dämpfend auf die ansonsten weiter steigenden Kosten für Wohnraum. Wichtiger Bestandteil der Unternehmensphilosophie bleibt der Fokus auf dauerhafte Nutzung der Wohnungen durch zufriedene Mietpersonen und die Entwicklung lebendiger Nachbarschaften.

Im Geschäftsjahr 2024 trugen die Erweiterung des Wohnungsbestandes sowie die planmäßige Fortführung von Instandhaltung und Modernisierung zur positiven Entwicklung des Unternehmens bei. So hat sich der Wohnungsbestand von 8.161 im Jahr 2023 um 11 Wohnungen auf 8.172 im Jahr 2024 erhöht. Die Ausgaben für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen betrugen im Jahr 2024 insgesamt 10.599 T€. Die Bauleistungen wurden nahezu vollständig von Handwerksbetrieben aus der Region ausgeführt. Die KSG hat damit auch im Jahr 2024 einen wichtigen Beitrag für eine stabile Beschäftigungssituation im Handwerk in der Region Hannover geleistet. Der Mangel an Kapazitäten benötigter Handwerkerleistungen und Lieferengpässe für Bauteile stellen sich bisweilen als limitierender Faktor für die Umsetzung von Investitionsvorhaben dar.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Nachfrage nach günstigen, gut ausgestatteten Wohnungen ist auch in 2024 unverändert hoch. Der Wohnungsmarkt in der Landeshauptstadt Hannover und auch in vielen Umlandkommunen weist im preiswerten Segment kleiner Wohnungen aber auch bei größeren Familienwohnungen einen spürbaren Nachfrageüberhang aus.

Die Entwicklung des Unternehmens ist insgesamt anhaltend positiv zu beurteilen, da der Wohnungsbestand erweitert, Instandhaltung und Modernisierung planmäßig fortgeführt und die Ertragslage gestärkt wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Gesamtertrag von rd. 63.187 T€ und einen Gesamtaufwand von rd. 61.177 T€ aus, wobei unterschiedliche Entwicklungstendenzen der einzelnen Positionen vorliegen. Im Folgenden werden einige Ertrags- und Aufwandsposten kurz erläutert.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2024 beträgt 2.010 T€ und liegt somit über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 1.738 T€) und über dem Planwert (Plan 2024: 1.170 T€).

Die Ergebnisverbesserung resultiert überwiegend aus der Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestandes mit 57.928 T€ (Vorjahr 52.122 T€) und dem Rückgang der Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen um 811 T€ auf 31.466 T€. Darin enthalten sind im Wesentlichen die rückläufigen Aufwendungen für Betriebskosten und Grundsteuer und abnehmende Instandhaltungsaufwendungen. Gegenläufig wirkten sich die Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten und unfertigen Leistungen um 3.127 T€ auf 2.675 T€ sowie die Zunahme der Abschreibungen um 942 T€ auf 13.011 T€ und des Personalaufwandes um 190 T€ auf 6.821 T€ aus. Ebenso ergebnisverschlechternd wirkten sich die Zunahme der Zinsen und ähnliche Aufwendungen um 1.109 T€ auf 5.397 T€ und der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 460 T€ auf 3.830 T€ aus.

Durch das bessere Ergebnis haben letztlich auch die Steuern um 349 T€ auf 660 T€ zugenommen, bedingt durch die höheren Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Bilanz

Die Bilanz weist eine Bilanzsumme von 410.244 T€ aus, was eine Erhöhung um 28.701 T€ im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Auf der Aktivseite der Bilanz beträgt das Anlagevermögen 375.607 T€; es stellt damit ca. 91,6 % an der Bilanzsumme dar. Das Anlagevermögen gliedert sich auf in immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen, wobei die Sachanlagen mit 372.627 T€ der größte Posten ist. Zu den Sachanlagen zählen in erster Linie Grundstücke mit Bauten.

Das Umlaufvermögen teilt sich auf in 3 Bereiche:

- zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte (23.061 T€). Hier sind insbesondere die unfertigen Leistungen zu nennen (15.651 T€).
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (4.643 T€) und
- Flüssige Mittel (6.823 T€). Hierunter fallen hauptsächlich Guthaben bei Kreditinstituten.

Auf der Passivseite der Bilanz ist eine Erhöhung der Gewinnrücklagen festzustellen, die um 1.738 T€ auf 97.054 T€ zunahmen.

Die Eigenkapitalquote liegt zum 31.12.2024 bei 24,5 % (Vorjahr: 25,8 %).

Die Rückstellungen sind in der Summe um 642 T€ auf 3.198 T€ gestiegen und setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen. Die Steuerrückstellung umfasst Gewerbesteuer von 325 T€ (im Vorjahr: 52 T€). Die sonstigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für Verkaufs- und Betreuungsmaßnahmen von 1.309 T€ (im Vorjahr: 1.293 T€), für unterlassene Instandhaltung von 943 T€ (im Vorjahr: 660 T€) sowie diverse andere Rückstellungen von 621 T€ (im Vorjahr: 551 T€).

Die Verbindlichkeiten sind um 26.048 T€ auf 306.605 T€ gestiegen. Diese Zunahme resultiert im Wesentlichen aus den Erhöhungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 20.188 T€ auf 211.084 T€ und der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern um 6.489 T€ auf 72.407 T€.

Ausblick

Die Geschäftsführung erwartet für die Jahre 2025 und 2026 einen Jahresüberschuss von ca. 2.060 T€ bzw. 2.720 T€. Die zentrale Kernaufgabe bleibt weiterhin die Sicherung und Verbesserung des als nachhaltig vermietbar qualifizierten Immobilienbestandes. Hierzu werden Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen auf hohem Niveau fortgeführt.

Der Lagebericht der KSG ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2024	2023	2022
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	58.186	52.341	50.772
Bestandsveränderung Grundstücke und Bauten sowie unfertiger Leistungen	2.675	5.802	1.175
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.126	1.105	1.250
Sonstige betriebliche Erträge	1.200	1.427	1.578
Betriebsleistung	**63.187**	**60.675**	**54.775**
AUFWENDUNGEN			
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	31.467	32.277	27.338
Personalaufwand	6.821	6.631	6.324
Abschreibungen	13.011	12.069	10.489
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.830	3.370	3.334
Betriebsaufwand	**55.129**	**54.347**	**47.485**
Finanzergebnis	-5.388	-4.280	-3.992
Steuern vom Einkommen und Ertrag	646	295	725
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	**2.024**	**1.753**	**2.573**
Sonstige Steuern	14	15	8
Jahresüberschuss	**2.010**	**1.738**	**2.565**
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	1.500	1.500	1.180
Bilanzgewinn	**510**	**238**	**1.385**

■ **Bilanzen zum 31.12.**

Angaben in T€	2024	2023	2022
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.110	1.548	1.239
Sachanlagen	372.627	344.152	318.402
Finanzanlagen	1.870	1.685	1.615
Anlagevermögen	375.607	347.385	321.256
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	23.061	20.367	13.607
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.643	5.004	4.110
Flüssige Mittel	6.823	8.681	11.081
Umlaufvermögen	34.527	34.052	28.798
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	110	106	111
Bilanzsumme	**410.244**	**381.543**	**350.165**
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	2.877	2.877	2.877
Gewinnrücklagen	97.054	95.315	92.430
Bilanzgewinn	510	238	1.385
Eigenkapital	100.441	98.430	96.692
Rückstellungen	3.198	2.556	2.754
Verbindlichkeiten	306.605	280.557	250.719
Bilanzsumme	**410.244**	**381.543**	**350.165**

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Keine

3 Klinikum Region Hannover GmbH

Allgemeine Informationen

Klinikum Region Hannover GmbH (KRH)

Adresse
Stadionbrücke 6
30459 Hannover

Telefon
(0511) 906-6000

Telefax
(0511) 906-6008

E-Mail
Kommunikation@krh.de

Homepage
www.krh.de

Gründungsjahr
2004

Mitarbeitende
5.737*

Logo

Geschäftsführung
Barbara Schulte
Dr. Matthias Bracht
Michael Born

weitere Organe
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Rechtsform
GmbH

Stammkapital
10.000 T€

Gesellschafterin
Region Hannover 100 %

* Jahresdurchschnitt 2024 laut Anhang der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen und Zentraleinrichtungen für Krankenhäuser einschließlich Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.

Aufgabe des Unternehmens ist die bedarfsorientierte Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen und Rehabilitationsleistungen. Die bedarfsorientierte Versorgung umfasst stationäre und ambulante Leistungen unter Berücksichtigung von Qualität, Patientenorientierung und Wirtschaftlichkeit.

Die Gesellschaft kann darüber hinaus weitere Betriebe und Einrichtungen gründen, betreiben und übernehmen oder sich an solchen beteiligen, wenn dies der Förderung des Gesundheitswesens, der ambulanten, vor- und nachstationären Versorgung, der Kooperation und Vernetzung mit Leistungserbringern anderer Versorgungssektoren oder der Wirtschaftlichkeit und Optimierung der Aufgabenerfüllung der Krankenhäuser und der Gesellschaft dient.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der KRH besteht aus 20 Mitgliedern. Davon entsendet die Region Hannover den Regionspräsidenten oder eine von ihm benannte Vertretung sowie 9 weitere Mitglieder. Die Beschäftigten entsenden zehn Vertretungen.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Regionspräsident Steffen Krach (Vorsitzender)

Angelo Alter

Birgit Ballweg

Oliver Brandt

Nesrin Göktas

Christiane Hinze

Sinja Münzberg

Christina Schlicker

Bernward Schlossarek

Claudia Schüßler

■ Geschäftsführung

Barbara Schulte (Finanzen und Infrastruktur)

Dr. Matthias Bracht (Medizin)

Michael Born (Personal)

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommandit -kapital [Mio. €]	Anteil [%]
KRH Psychiatrie GmbH	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb psychiatrischer Fachkrankenhäuser einschließlich Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben. Hierzu gehören die Krankenhäuser Psychiatrie Wunstorf und Psychiatrie Langenhagen und die mit den Krankenhäusern verbundenen Einrichtungen.	0,338	100,00
KRH Servicegesellschaft mbH	Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere für Einrichtungen des Gesundheitswesens und deren Nebenbetriebe. Gegenstand des Unternehmens ist grundsätzlich die Durchführung von nicht-medizinischen und nicht-pflegerischen Dienstleistungen im Servicebereich (Speisenversorgung, Reinigung und Wäsche) und von vergleichbaren Hilfsangeboten gegenüber der KRH.	0,250	100,00
KRH ambulant GmbH	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Einrichtungen zur ambulanten, vor- und nachstationären Versorgung einschließlich Ausbildungsstätten, Neben-einrichtungen und Hilfsbetrieben, insbesondere der Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten. Mit ihrer Tätigkeit wirkt die Gesellschaft im Gebiet der Region Hannover und unterstützt die Gesundheitsversorgung der KRH.	0,025	100,00

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommandit -kapital [Mio. €]	Anteil [%]
KRH Labor GmbH	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Einrichtungen zur ambulanten, vor- und nachstationären Versorgung einschließlich Ausbildungsstätten, Neben-einrichtungen und Hilfsbetrieben, insbesondere der Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten. Die Gesellschaft unterstützt die Klinikum Region Hannover GmbH insbesondere im Bereich der Laborleistungen für die Standorte der KRH.	0,250	100,00

Öffentliche Zweckerfüllung

Gemäß § 160 Abs. 3 NKomVG nimmt die Region Hannover die Aufgaben nach § 1 des Niedersächsischen Gesetzes zum Bundesgesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze wahr. Die Region Hannover bedient sich zur Erfüllung des Sicherstellungsauftrages der KRH. Zur ordnungsgemäßen Durchführung des Versorgungsauftrags erbringt die KRH vielfältige Dienstleistungen im Interesse der öffentlichen Zweckerfüllung.

Hierzu zählen insbesondere

- die Erfüllung des Sicherstellungsauftrags der Region Hannover
- die Gewährleistung einer flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen Versorgungsleistungen sowie die Wahrnehmung der mit diesen Tätigkeiten verbundenen Nebenleistungen
- die Aufrechterhaltung und Sicherung einer bedarfsgerechten Notfallversorgung,
- die Sicherstellung einer für alle Bürger*innen zugänglichen, bedarfsgerechten und wohnortnahen Krankenversorgung
- der Ausbau der bedarfsgerechten Krankenhausinfrastruktur
- die Verbesserung und Weiterentwicklung der medizinischen Versorgungsstruktur und Qualitätsstandards und
- die Fortentwicklung der medizinischen Behandlungsmöglichkeiten sowie die grundsätzliche Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

In dem Gebiet der Region Hannover betreibt die KRH (Konzern) zehn Krankenhäuser (inklusive Psychiatrie) und erreicht einen Anteil von 40% an der Krankenhausversorgung in der Region Hannover. Neben der Grund- und Regelversorgung sichern die Krankenhäuser der KRH in vielen medizinischen Fachgebieten eine spezialisierte Maximalversorgung mit überregionaler Bedeutung. Die Krankenhäuser der KRH arbeiten in medizinischen Zentren und Netzwerken eng zusammen, um eine abgestimmte und umfassende Versorgung sicherzustellen.

Gegenüber dem Vorjahr stieg die stationäre Fallzahl von 98.885 Fällen um 1.867 Fälle auf 100.752 Fälle. Hierbei wirken sich auch die neu in das stationäre Leistungsportfolio eingeflossenen Hybrid-DRGs aus. Damit ergibt sich gegenüber dem letzten Vor-Corona-Jahr 2019 (113.439 Fälle) weiterhin ein Rückgang um -12.687 Fälle. Die Anzahl der Belegungstage sank von 591.186 Tagen in 2023 um -5.296 Tage auf 585.890 Tage. Damit ergibt sich gegenüber dem letzten Vor-Corona-Jahr 2019 (644.816 Tage) noch ein Rückgang um 58.926 Tage. Der durchschnittliche Schweregrad (Casemix-Index) lag im Jahr 2024 bei 0,864 (Vorjahr 0,880). Die Planbetten liegen bei 2.291 Betten.

Das geplante Leistungsvolumen (Casemix) für das Jahr 2024 mit 87.845 Casemix-Punkten (CMP) konnte nicht vollständig erreicht werden. Der geplante Aufbau personeller Ressourcen wurde umgesetzt. Der Casemix liegt 2024 bei 86.531 CMP und damit um 589 CMP über dem Vorjahresergebnis (85.942 CMP).

Strategische Ausrichtung und Medizinstrategie 2030

Die Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen sind durch Investitionsstau, Fachkräftemangel, steigende Qualitätsanforderungen und eine zunehmende Ambulantisierung geprägt. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wurde die Medizinstrategie 2030 entwickelt. Sie verfolgt das Ziel, die Versorgungsqualität langfristig zu sichern, spezialisierte Strukturen zu schaffen und die wirtschaftliche Stabilität zu verbessern.

Ein zentraler Rahmen wird durch das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) gesetzt, das im Dezember 2024 in Kraft getreten ist. Es sieht unter anderem vor:

- Sicherung und Steigerung der Behandlungsqualität
- die Einführung von Leistungsgruppen
- eine zusätzliche Finanzierungssäule durch Vorhaltevergütungen
- die Gewährleistung einer flächendeckenden medizinischen Versorgung
- Entbürokratisierung

Die KRH setzt auf ein abgestuftes Versorgungsmodell aus Grund-, Schwerpunkt- und Maximalversorgung. Ein Schwerpunkt liegt auf der Konzentration bestimmter Leistungen an einzelnen Standorten und der Bildung medizinischer Schwerpunkte. Gleichzeitig werden die interdisziplinäre Zusammenarbeit und die standortübergreifende Vernetzung gestärkt.

Wichtige Bausteine sind zudem die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, verlässliche Karrierepfade, eine moderne Führungskultur und die Optimierung der Dienstplangestaltung.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Digitalisierungsstrategie. Sie soll die Zusammenarbeit zwischen den Standorten erleichtern, Prozesse beschleunigen und den Patientinnen und Patienten den Zugang zu allen relevanten Kompetenzen im Verbund ermöglichen. Die Finanzierung erfolgt zu einem großen Teil über Mittel aus dem Krankenhauszukunftsgesetz.

Konkrete Projekte in den Jahren 2025/2026 sind die Realisierung des Regionalen Gesundheitszentrums (RGZ) Lehrte, die zweite Phase der Verlagerung stationärer Leistungen von Lehrte nach Großburgwedel, die Weiterentwicklung des Standortes Laatzen sowie die Zusammenlegung der Standorte Siloah und Nordstadt zum Klinikum Mitte.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Zukunftsweisend ist der Start der Umsetzung der im Jahr 2023 beschlossenen Medizinstrategie 2030. Die wesentlichste Maßgabe für die Medizinstrategie ist dabei, eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung der Region durch die KRH sicherzustellen und auszubauen. Angesichts der Volatilität von Gesundheitswesen und Medizin, der deutschlandweiten wirtschaftlichen Entwicklung

und der Unvorhersehbarkeit der geopolitischen Situation versteht sich die Medizinstrategie 2030 als dynamisches Grundgerüst, das der Entwicklung der KRH in den kommenden zehn Jahren eine grundsätzliche Richtung gibt.

Der Fokus lag dabei in 2024 auf vorbereitenden bzw. flankierenden Maßnahmen sowie der Umsetzung der ersten Phase der Zusammenführung der Standorte Großburgwedel und Lehrte. Die Umsetzung der ersten Phase der Zusammenführung der Standorte Großburgwedel und Lehrte wurde im April 2024 vollzogen. Dabei wurden die chirurgischen Einheiten (Allgemein- und Unfallchirurgie) sowie Teile der internistischen Einheiten aus dem Standort Lehrte an den Standort Großburgwedel verlagert. Das stationäre geriatrische Angebot, mit Teilen der Inneren Medizin, ist zusammen mit der Schmerztherapie am Standort Lehrte verblieben. Die Verlagerung dieser Einheiten wird in einer zweiten Phase nach Schaffung der infrastrukturellen Voraussetzungen vollzogen werden. Gleichzeitig läuft die Entwicklung der RGZ-Struktur am Standort Lehrte.

Ein wesentlicher vorbereitender Schritt ist die Absicht der Kostenträger und der Politik, die notwendigen Strukturanpassungen, die die KRH mit seiner Medizinstrategie 2030 vorsieht, zu unterstützen. Dazu wurde im April 2024 eine gemeinsame Absichtserklärung unterzeichnet. Zwei wesentliche Weichenstellungen sind bereits erfolgt: Der Krankenhausplanungsausschuss hat der Planbettenverlagerung vom Klinikum Nordstadt zum Klinikum Siloah zugestimmt und somit einem neuen Maximalversorger, dem Klinikum Mitte, formell den Weg geebnet. Außerdem ist mit der Genehmigung des Regionalen Gesundheitszentrums Lehrte durch das Land Niedersachsen (April 2024) ein weiterer wichtiger Meilenstein erreicht.

Im Rahmen der die Medizinstrategie 2030 flankierenden Digitalisierungsstrategie konnten zahlreiche Projekte zur digitalen Transformation gestartet werden. Viele Projekte werden dabei über Mittel aus dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) finanziert.

Über die letzten Jahre ist die Verfügbarkeit von Fachkräften mehr und mehr zum leistungsbestimmenden Faktor der Gesundheitsversorgung geworden. Daher bedingt der Erfolg der Medizinstrategie 2030 die Umsetzung der Personalstrategie der KRH.

Investitionen und bedeutende Bau-Projekte

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 32.099 T€ getätigt. Diese entfallen zu 2.548 T€ auf immaterielle Vermögensgegenstände, zu 29.151 T€ auf die Sachanlagen sowie 400 T€ auf Finanzanlagen.

Für den Teilneubau 2. Bauabschnitt am Standort Gehrden liegt seit Mai 2023 für das Baugebiet ein gültiger B-Plan vor, zu dem zunächst ein Normenkontrollverfahren beim Oberverwaltungsgericht in Lüneburg anhängig war. Der Antrag auf Normenkontrolle wurde am 15.01.2025 vor dem Oberverwaltungsgericht abgewiesen. Im Mai 2024 wurde die Baugenehmigung erteilt.

Das Projekt Neubau der Zentralapotheke befindet sich in der Bauausführung (Innenausbau).

Für das Neubauprojekt am Standort Großburgwedel hat der Bau- und Planungsausschuss der Stadt Großburgwedel im Dezember 2024 einen positiven Beschluss zur Änderung des Flächennutzungsplans für das Baugrundstück gefasst. Ende Dezember 2024 hat die Region Hannover diesen zur Prüfung und Genehmigung erhalten. Die Unterlagen für die Veröffentlichung des VGV-Verfahrens für die Vergabe der Leistungen des Generalplaners liegen vor und können nach der Freigabe der Änderung des Flächennutzungsplans durch die Region Hannover veröffentlicht werden.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Jahresergebnis der KRH GmbH liegt mit -20.929 T€ niedriger als das Vorjahresergebnis (+16.230 T€) sowie oberhalb der Planung (-31.368 T€). Diese Entwicklung wurde im Ist-Ist-Vergleich maßgeblich durch wesentliche Einmal- und Sondereffekte im Geschäftsjahr 2023 bewirkt, im Plan-Ist-Vergleich resultiert die Veränderung im Wesentlichen auf den Budgetabschlüssen des Jahres 2021 (ohne Pflegebudgets).

Vom Jahresergebnis 2024 entfallen 15.103 T€ auf das Neutrale Ergebnis, das insbesondere periodenfremde Effekte umfasst. Dieses ergibt sich im Wesentlichen durch die Budgetabschlüsse für das Geschäftsjahr 2021 (ohne Pflegebudgets) sowie die Auflösung und die Zuführung von branchenüblichen Rückstellungen.

Weitere 8.637 T€ entfallen auf Kompensationsleistungen nach § 26f KHG für inflationsbedingte direkte und indirekte Energiekostensteigerungen sowie Finanzierung von Aufwandsanteilen im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes für die Digitalisierung von Krankenhäusern nach § 14a KHG.

Die Betriebsleistung hat sich von 671.671 T€ um 1.444 T€ auf 673.115 T€ erhöht.

Die Steigerung bei den Umsatzerlösen – hauptsächlich Erlöse aus Krankenhausleistungen - wird dabei reduziert durch geringere Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB, geringere Zuweisungen und Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie geringere sonstige betriebliche Erträge.

Die größten Veränderungen in den Erlösen aus Krankenhausleistungen (Ist 2024: 551.774 T€; Ist 2023 504.699 T€; Veränderung 47.075 T€) sind bestimmt durch gestiegene DRG-Erlöse und Hybrid-Erlöse (20.320 T€), geringere Erlösminderungen aus MD-Risiken (4.951 T€) sowie höhere Pflegebudgeterlöse (19.932 T€). Die Veränderungen bei den Umsatzerlösen nach § 277 Abs. 1 HGB (-28.114 T€) resultieren im Wesentlichen aus der in 2023 stattgefundenen und verbuchten Überprüfung und Anpassung der Wertberichtigungen des Pflegebudgets für die Geschäftsjahre 2020 bis 2022, reduziert durch Ergebnisse aus den Budgetvereinbarungen für das Geschäftsjahr 2021 (10.743 T€). Die Reduzierung bei den Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand (8.791 T€) resultiert im Wesentlichen aus den in 2024 beendeten Energiehilfen gemäß § 26f KHG (-9.712 T€). Die Veränderungen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (-10.613 T€) resultieren im Wesentlichen aus der geringeren Auflösung von Rückstellungen (11.520 T€).

Der Materialaufwand in Höhe von 170.310 T€ liegt mit 6.865 T€ über dem Vorjahresniveau (163.445 T€). Ursächlich dafür ist im Wesentlichen die Inflation. Die Personalaufwendungen bewegen sich mit 450.402 T€ um 36.184 T€ über dem Niveau des Vorjahres (414.218 T€). Ursächlich für den Anstieg sind die Tarifabschlüsse sowie die Erhöhung der Anzahl der personellen Ressourcen.

Im Berichtsjahr 2024 hatte die KRH GmbH durchschnittlich 5.737 (Vorjahr: 5.599) Beschäftigte (ohne Auszubildende); außerdem befanden sich 458 Beschäftigte in passiven Beschäftigungsverhältnissen. 613 Auszubildende wurden in Gesundheits- und Pflegeberufen sowie in kaufmännischen und technischen Berufen ausgebildet. 50 Freiwillige waren im Rahmen des freiwilligen sozialen Jahres tätig.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von 65.648 T€ um 1.042 T€ auf 64.606 T€ vermindert. Das Finanzergebnis verbesserte sich, im Wesentlichen durch das höhere Zinsniveau, von -587 T€ um 1.021 T€ auf +434 T€.

Bilanz

Die Bilanzsumme im Geschäftsjahr 2024 beträgt 734.038 T€ und ist gegenüber dem Vorjahr (727.453 T€) um 6.585 T€ gestiegen.

Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhte sich das Anlagevermögen um 559 T€ auf 369.140 T€ (Vorjahr: 368.581 T€). Dies resultiert aus Anlagenzugängen (32.099 T€), Abschreibungen des Geschäftsjahres (30.074 T€) sowie Anlagenabgängen (im Wesentlichen aus Abgang geringwertiger Wirtschaftsgüter nach Ende der Nutzungsdauer) und den damit korrespondierenden Abschreibungen (Saldo -1.467 T€).

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 6.296 T€ auf 362.519 T€ (Vorjahr: 356.223 T€). Dort verringerten sich insbesondere die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 210.876 T€ im Vorjahr um 16.518 T€ auf 194.358 T€. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen um 31.843 T€ gesunkene Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht, hauptsächlich resultierend aus niedrigeren Forderungen nach Bundespflegesatzverordnung durch die Zahlung von Ausgleichen für das Pflegebudget aus Vorjahren und gestiegenen Forderungen nach § 9 Abs. 1 KHG, die Reduzierung der Forderungen gegenüber der Gesellschafterin in Höhe um 17.540 T€ sowie der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 22.565 T€ und der Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 10.991 T€.

Die liquiden Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) erhöhten sich um 21.375 T€ auf 149.453 T€ (Vorjahr: 128.078 T€).

Auf der Passivseite der Bilanz reduzierte sich das Eigenkapital von 176.697 T€ im Vorjahr um 2.929 T€ auf 173.768 T€. Dies resultiert aus einer Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafterin Region Hannover in Höhe von 18.000 T€ sowie dem negativen Jahresergebnis. Die Eigenkapitalquote liegt bei 23,7 % nach 24,3 % im Vorjahr.

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens sanken um 2.214 T€ auf 187.036 T€ durch die Neutralisierung von Abschreibungen auf geförderte Anlagegegenstände.

Die Rückstellungen stiegen um 2.856 T€ auf 66.806 T€ durch die Zuführung von branchenüblichen Zuführungen (z. B. MD-Themen).

Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten stieg von 293.615 T€ im Vorjahr um 12.760 T€ auf 306.375 T€. Maßgeblich dafür sind um 11.442 T€ auf 129.828 T€ gesunkene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Verbindlichkeiten aus dem Krankenhausfinanzierungsrecht stiegen von 113.676 T€ auf 132.322 T€ (im Wesentlichen aus Fördermittelbescheiden nach § 9 Abs.1 KHG sowie § 9 Abs. 3 KHG). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 7.017 T€ auf 23.916 T€.

Ausblick (Chancen und Risiken)

Als Risiken sind insbesondere Finanzierungs-, Erlös- und Kostenrisiken und finanzwirtschaftliche Risiken (im Zusammenhang mit Ausfall- und Liquiditätsrisiken) zu nennen. Als Chancen ergeben sich Erlös- und Kostenchancen.

Finanzierungsrisiken ergeben sich z. B. aufgrund der Struktur und Größe der KRH-Standorte, die auf die Wettbewerbsfähigkeit und Kostenstruktur negative Auswirkungen hat, sowie der ausstehenden Pflegebudgetabschlüsse sowie notwendiger Vorfinanzierung von Investitionsprojekten.

Erlös- und Kostenrisiken sind im Zusammenhang mit dem Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) zu nennen. Mit Inkrafttreten des KHVVG werden die Bundesländer den Krankenhäusern Versorgungsaufträge auf der Basis definierter Leistungsgruppen zuweisen. Um diese zu erhalten, müssen die Krankenhäuser konkrete Qualitätsvorgaben erfüllen und in den einzelnen Versorgungsbereichen bestimmte Fallzahlen ("Mindestvorhaltezahlen") vorweisen. Die Zuweisung von Leistungsgruppen wird nach heutigem Stand zum 01.01.2027 vergütungsrelevant. Welche Leistungsgruppen dann den Standorten der Gesellschaft

zugewiesen werden, kann heute noch nicht ermittelt werden. Auch wenn die Qualitäts- und Strukturanforderungen für die einzelnen Leistungsgruppen durch den Standort erfüllt werden, ist es möglich, dass bestimmte Leistungsgruppen dem Standort nicht zugewiesen werden. Für das Geschäftsjahr 2025 ergeben sich daraus nicht unmittelbar Auswirkungen.

Die Refinanzierung der Betriebskosten stellt einen weiteren wichtigen Teil der Reform dar (Einführung von Vorhaltepauschalen, Zuweisung von Leistungsgruppen und die Erfüllung der jeweiligen Qualitätskriterien). Hieraus ergibt sich für die KRH ein wesentliches Risiko.

Die Leistungserbringung erfordert zunehmend eine hochqualifizierte Personalbesetzung, die an zahlreichen Einzelkriterien durch Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) festgeschrieben wird. Es ergeben sich jedoch zunehmend Personalengpässe, die sich auf den möglichen Umfang der Leistungserbringung auswirken.

Seit dem 01.01.2024 ist die Notfallversorgung in Deutschland neu geregelt. Nun gelten Mindestvoraussetzungen bei Personal und technischer Ausstattung, damit ein Krankenhaus an der Notfallversorgung teilnehmen kann. Krankenhäuser werden in drei Stufen eingeteilt, die mit finanziellen Zuschlägen für die Versorgung verbunden sind und für jede Stufe der stationären Notfallversorgung hat der G-BA Mindestanforderungen festgelegt. Bei Nicht-Erfüllung der Vorgaben kann es zum Entzug der Notfallstufe sowie der damit zusammenhängenden Vergütung kommen.

Weitere Risiken in Bezug auf die Leistungsentwicklung bestehen in dem weiterhin teilweise hohen Instandhaltungsstau sowie unvorhergesehenen Ereignissen im Bereich der Krankenhaushygiene, die zu nicht planbaren Leistungseinbrüchen führen können.

Im Zusammenhang mit Ausfall- und Liquiditätsrisiken sind finanzwirtschaftliche Risiken zu sehen. Den bestehenden Risiken aus möglichen Forderungsausfällen gegen Sozialleistungsträger und Selbstzahler begegnet das Unternehmen durch ein aktives Forderungsmanagement und für Risiken aus der Rechnungsprüfung durch den MD wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Als Chance wird die konsequente Umsetzung und Verfolgung der im Rahmen der Medizinstrategie 2030 erarbeiteten und beschlossenen Handlungsfelder gesehen.

Eine weitere Chance besteht im Zusammenhang der Pflegepersonalkostenvergütung. Bislang wurden die Budgets für die Jahre 2022 bis 2024 nicht mit den Kostenträgern vereinbart. Bei Abschluss der Pflegebudgets über dem risikoadjustierten Wert können zusätzliche Erlöse generiert werden.

Der Transformationsfonds, der Krankenhäuser bei Umstrukturierungen im Zuge der Krankenhausreform unterstützen soll, soll ab 2026 für zehn Jahre greifen. Insgesamt sollen bis 2035 bis zu 25 Milliarden € aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds dem Krankenhausstrukturfonds, der bereits beim Bundesamt für soziale Sicherung (BAS) angesiedelt ist, zugeführt werden. Für das Geschäftsjahr 2025 ergeben sich daraus jedoch noch keine Unterstützungsleistungen. Nach einer ersten groben Bewertung treffen die Maßnahmen der Medizinstrategie der KRH genau die Zielsetzungen der durch den Transformationsfonds zu fördernden Maßnahmen. Insofern kann davon ausgegangen werden, dass die Gesellschaft an den Förderungen in Zukunft partizipieren wird. In welchen Umfang kann noch nicht beurteilt werden.

Der Lagebericht der KRH ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2024	2023	2022
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	587.867	539.653	553.053
Umsatzerlöse nach § 277 (1) HGB	54.239	82.353	63.658
Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen	727	-21	-251
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	10.652	19.443	3.594
Sonstige betriebliche Erträge	19.630	30.243	58.873
Betriebsleistung	**673.115**	**671.671**	**678.927**
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwendungen	170.310	163.445	154.912
Personalaufwendungen	450.402	414.218	399.138
Sonstiger Betriebsaufwand (und sonstige Steuern)	64.606	65.648	62.872
Betriebsaufwand	**685.318**	**643.311**	**616.922**
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	**-12.203**	**28.360**	**62.005**
Ergebniswirksame Abschreibungen	8.964	11.403	34.432
Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	**-21.167**	**16.957**	**27.573**
Finanzergebnis	434	-587	-3.250
Ergebnis vor Ertragssteuern	**-20.733**	**16.370**	**24.323**
Ertragssteuern	196	140	161
Jahresergebnis	**-20.929**	**16.230**	**24.162**

■ **Bilanzen zum 31.12.**

Angaben in T€	2024	2023	2022
AKTIVA			
Immaterielles Vermögen	5.274	2.726	3.680
Sachanlagen	340.619	342.037	362.653
Finanzanlagen	23.247	23.818	24.779
Anlagevermögen	369.140	368.581	391.112
Vorräte	18.708	17.269	18.177
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	194.358	210.876	153.525
Liquide Mittel	149.453	128.078	132.585
Umlaufvermögen	362.519	356.223	304.287
Rechnungsabgrenzungsposten	1.974	2.452	878
Aktiver Unterschiedbetrag aus der Vermögensverrechnung	405	197	
Bilanzsumme	**734.038**	**727.453**	**696.277**
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	10.000	10.000	10.000
Kapitalrücklage	175.657	157.657	107.657
Gewinnrücklagen	15.122	15.122	15.122
Gewinn-/Verlustvortrag	-6.082	-22.312	-46.474
Jahresergebnis	-20.929	16.230	24.162
Eigenkapital	173.768	176.697	110.467
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	187.036	189.250	203.226
Rückstellungen	66.806	63.950	74.447
Verbindlichkeiten	306.375	293.615	302.465
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	8	16	24
Rechnungsabgrenzungsposten	45	3.925	5.648
Bilanzsumme	**734.038**	**727.453**	**696.277**

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Einnahmen und Ausgaben aus Investitionstätigkeit

	2024		2023	
Angaben in T€	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Kapitalmaßnahme		18.000		50.000
Investive Mittel		26.645		1.265

Gemäß der Regionsvorlage Nr. 3013 (V) BDs hat im Jahr 2024 die Region Hannover 18 Mio. € der Kapitalrücklage der KRH GmbH zugeführt.

Des Weiteren hat die KRH Zuwendungen für Investitionen in Höhe von 26.644.819,27 € erhalten.

4 Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH (arh)

Allgemeine Informationen

Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH (arh)

Adresse
Karl-Wiechert-Allee 60 C
30625 Hannover

Telefon
(0511) 9911-0

Telefax
(0511) 9911 47890

E-Mail
zweckverband@aha-region.de

Homepage
www.aha-region.de

Gründungsjahr
1980

Mitarbeitende
0

Logo

Geschäftsführung
Thomas Schwarz (bis 30.06.2025)
Maik Renneberg
Julia Fürst (seit 01.07.2025)

weitere Organe
Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat

Rechtsform
GmbH

Stammkapital
30 T€

Gesellschafter

Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover	94,9 %
Region Hannover	5,1 %

Gegenstand des Unternehmens

Mit der Neuorganisation der Abfallentsorgung in der Region Hannover zum 01.01.2003 war eine erhebliche Umstrukturierung der Tätigkeiten und der Organisation der arh verbunden. Hierbei wurde die öffentlich-rechtliche Abfallentsorgung im Bereich des ehemaligen Landkreises Hannover als bisherige Hauptaufgabe der Gesellschaft auf den Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) übertragen. Das Personal der Gesellschaft wurde in diesem Rahmen ebenfalls vom Zweckverband übernommen.

Damit der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover seine Aufgaben auch im Gebiet des ehemaligen Landkreises Hannover wahrnehmen kann, werden ihm von der Gesellschaft die in ihrem Eigentum stehenden Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge im Rahmen von vertraglichen Vereinbarungen zur Nutzung überlassen. Die Nutzungsüberlassung beinhaltet alle Mobilien und Immobilien, die der hoheitlichen Abfallentsorgung dienen und schließt auch die Deponien Burgdorf und Kolenfeld mit ein.

Neben der Vermietung und Verpachtung ist die gewerbliche Abfallentsorgung die Hauptaufgabe der Gesellschaft. Darüber hinaus ist die Gesellschaft in geringem Umfang im Bereich der Gewerbeabfallentsorgung/gewerblichen Wertstofferfassung tätig. Da im Rahmen der o. g. Neuorganisation alle Beschäftigten der arh vom Zweckverband übernommen wurden, beschäftigt die Gesellschaft keine eigenen Arbeitskräfte.

Die für die Tätigkeiten der Gesellschaft notwendigen Arbeitskräfte werden ihr vom Zweckverband im Rahmen eines mit der Landesarbeitsverwaltung abgestimmten Arbeitnehmerüberlassungsvertrages gegen eine entsprechende Kostenerstattung zur Verfügung gestellt.

Organe der Gesellschaft

- **Gesellschafterversammlung**

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied
Regionspräsident Steffen Krach

- **Aufsichtsrat**

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus 17 Mitgliedern besteht. Dabei handelt es sich um 11 von der Regionsversammlung der Region Hannover entsandte Personen sowie die Regionspräsidentin oder den Regionspräsidenten der Region Hannover oder eine von ihr oder ihm benannte Vertretung und 5 von der Personalvertretung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover benannte Vertreterinnen oder Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder
Erster Regionsrat Jens Palandt (in Vertretung für den Regionspräsidenten Steffen Krach)
Birgit Ballweg
Jessica Borgas
Rolf-Axel Eberhardt
Christian Fleer
Rainer Fredermann
Andrea Giese
Dirk Grahn
Regina Hogrefe
Helga Laube-Hoffmann
Matthias Paul
Wolfgang Toboldt

- **Geschäftsführung**

Thomas Schwarz (bis 30.06.2025)
Maik Renneberg
Julia Fürst (seit 01.07.2025)

Öffentliche Zweckerfüllung

Im Rahmen der Vermietung und Verpachtung werden die vorhandenen Fahrzeuge, Anlagen und Einrichtungen der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung in der Region Hannover zur Verfügung gestellt und an den Zweckverband verpachtet, insofern ist auf den Zweckverband zu verweisen.
Abhängig vom Werteverzehr bei den davon betroffenen Anlagen und Einrichtungen, kann im Bereich Vermietung und Verpachtung bis auf weiteres von nachhaltigen Erträgen ausgegangen werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

Nach einem Vorjahresfehlbetrag in Höhe von 584 T€, sah der Ende 2023 erstellte Wirtschaftsplan für 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von 400 T€ vor. Bei einem Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 1.945 T€ weist arh für das Geschäftsjahr 2024 einen Gewinn in Höhe von 1.459 T€ aus. Gründe für die Planüberschreitung sind geringere Materialaufwendungen und höhere Zinserträge.

Die Umsatzerlöse liegen mit insgesamt 7.858T€ um rd. 13 % bzw. 894 T€ über denen des Vorjahres.

Die Materialaufwendungen betragen 5.051 T€ nach 5.090 T€ im Vorjahr und liegen somit rd. 1% bzw. 39 T€ unter dem Vorjahresaufwand. Die in den Materialaufwendungen enthaltenen Belastungen des Zweckverbands für Personalgestellungen und für Betriebsführungsaufwendungen betrugen insgesamt 2.783 T€ nach 2.609 T€ im Vorjahr.

Die Abschreibungen verringerten sich um 13 T€ auf 494 T€.

Das Finanzergebnis ist im Jahr 2024 positiv beeinflusst durch Zinsen für Bankguthaben von 463 T€; im Zusammenhang mit Steuernachzahlungsrisiken sind Zinsaufwendungen in Höhe von 106 T€ erfasst, sodass das Finanzergebnis 358 T€ beträgt (Vorjahr: 198 T€).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (487 T€; Vorjahr: 1.792 T€) entfallen mit 557 T€ (Vorjahr: 430 T€) auf das laufende Jahr; für vorherige Veranlagungsjahre sind Erträge von 70 T€ (Vorjahr: 1.362 T€) zu verzeichnen.

Bilanz

Die Bilanz weist eine Bilanzsumme von 28.965 T€ aus (Vorjahr: 31.326 T€).

Im Anlagevermögen stehen den Investitionen von 33 T€ Abschreibungen von 494 T€ gegenüber. Es handelt sich unverändert um bebaute Grundstücke und technische Anlagen, die an den Mehrheitsgesellschafter verpachtet werden. Es wurden 27 T€ für den Umbau der Behälterwerkstatt in Laatzen aufgewendet.

Der Bilanzansatz der Sachanlagen ist mit 13.864 T€ (Vorjahr: 14.324 T€) niedriger ausgefallen. Wesentliche Bestandteile des Anlagevermögens sind die Deponien Kolenfeld und Burgdorf sowie die Betriebsstätten und Wertstoffhöfe im Bereich des ehemaligen Landkreises Hannover.

Das Umlaufvermögen beinhaltet die Unterpositionen „Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ sowie die liquiden Mittel. Die Position „Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ belief sich auf 1.388 T€ nach 1.274 T€ im Vorjahr. Die Summe der liquiden Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) hat zum Bilanzstichtag um 2.015 T€ auf 13.713 T€ (Vorjahr: 15.728 T€) abgenommen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss (1.459 T€) auf 5.394 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 18,6 % nach 12,6 % im Vorjahr.

Die Rückstellungen betragen insgesamt 20.479 T€ (Vorjahr: 21.562 T€), davon sind sonstige Rückstellungen in Höhe von 15.042 T€ nach 14.949 T€ im Vorjahr. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Rückstellungen für Deponienachsorge in Burgdorf und Kolenfeld.

Die Steuerrückstellungen haben sich um 1.177 T€ auf einen Gesamtwert von 5.437 T€ verringert; diese entfallen überwiegend auf Steuernachzahlungsrisiken für das Veranlagungsjahr 2017.

Die Verbindlichkeiten betragen 3.093 T€, davon entfallen Verbindlichkeiten gegenüber dem Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover in Höhe 2.574 T€ (Vorjahr: 5.763 T€).

Ausblick:

Die Entwicklungsperspektiven in der gewerblichen Abfallentsorgung sind gedämpft, weil noch unklar ist, wann das industrielle Produktionsvolumen (und damit das Abfallaufkommen) das Niveau vergangener Jahre erreichen wird. Die Industrie strebt zudem grundsätzlich an, weniger Abfälle zu erzeugen.

Die Verhandlungen mit der Finanzverwaltung zu den Fragen der Umgestaltung der Rückstellungen für die Deponienachsorge sind weiterhin nicht abgeschlossen; gegen die in 2023 ergangenen Steuerbescheide wurde Einspruch eingelegt und ein Klageverfahren wird angestrebt.

Chancen für Ergebnisverbesserungen bestehen in Optimierungen bei logistischen Abläufen und Kostenkontrollen sowie Preiserhöhungen.

Die geplante Ausweitung der Unterflursysteme im gewerblichen Bereich wurde erfolgreich vorangetrieben. Hierdurch leistet die arh einen großen Beitrag zur Sauberkeit im Wohnumfeld.

Der Lagebericht der arh ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2024	2023	2022
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	7.858	6.964	7.844
Sonstige betriebliche Erträge	85	193	62
Betriebsleistung	**7.943**	**7.157**	**7.906**
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	5.051	5.090	5.151
Personalaufwand	48	47	46
Abschreibungen	494	507	563
Sonstige betriebliche Aufwendungen	692	434	490
Betriebsaufwand	**6.285**	**6.078**	**6.250**
Finanzergebnis	358	198	-331
Steuern vom Einkommen und Ertrag	487	1.792	4.504
Ergebnis nach Steuern	**1.529**	**-515**	**-3.179**
Sonstige Steuern	70	69	63
Jahresergebnis	**1.459**	**-584**	**-3.243**

■ **Bilanzen zum 31.12.**

Angaben in T€	2024	2023	2022
AKTIVA			
Sachanlagen	13.864	14.324	14.795
Anlagevermögen	13.864	14.324	14.795
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.388	1.274	914
Liquide Mittel	13.713	15.728	14.565
Umlaufvermögen	15.101	17.002	15.479
Bilanzsumme	**28.965**	**31.326**	**30.274**
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Kapitalrücklage	2.821	2.821	2.821
Gewinnvortrag	1.084	1.668	4.910
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	1.459	-584	-3.243
Eigenkapital	5.394	3.935	4.519
Rückstellungen	20.479	21.562	19.904
Verbindlichkeiten	3.093	5.829	5.851
Bilanzsumme	**28.965**	**31.326**	**30.274**

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Keine

5 Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)

Allgemeine Informationen

Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)

Adresse
Karl-Wiechert-Allee 60 C
30625 Hannover

Telefon
(0511) 9911-0

Telefax
(0511) 9911 47890

E-Mail
zweckverband@aha-region.de

Homepage
www.aha-region.de

Gründungsjahr
2003

Mitarbeitende
2.180

Logo

Geschäftsführung
Thomas Schwarz (bis 30.06.2025)
Julia Fürst (seit 01.07.2025)

weitere Organe
Verbandsversammlung

Rechtsform
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Stammkapital
22.163 T€

Verbandsmitglieder
Region Hannover
Landeshauptstadt Hannover

Gegenstand des Unternehmens

Mit Wirkung zum 01.01.2003 haben die Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover den Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover gegründet. Dabei wurden von der Region Hannover die Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers gem. § 20 KrWG und von der Landeshauptstadt Hannover für deren Gebiet die Aufgaben der Stadtreinigung i. S. d. § 52 Nds. Straßengesetz und die Aufgabe der Reinigung und des Winterdienstes vor städtischen Grundstücken auf den Zweckverband übertragen. Darüber hinaus betreut die Kfz-Werkstatt des Zweckverbandes einen großen Teil der Dienstfahrzeuge der Landeshauptstadt Hannover.

Der Zweckverband kann im Rahmen seiner Aufgabenstellung Zweckvereinbarungen mit kommunalen Körperschaften schließen, die die Übernahme von Aufgaben der kommunalen Körperschaften beinhalten.

Der Zweckverband entsorgt auch Abfälle zur Verwertung. Er ist in der Region Hannover zuständig für die kommunale Wertstoffsammlung. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen und sich an Unternehmen und Einrichtungen beteiligen, die der Erfüllung der Aufgaben des Zweckverbandes dienen. Der Zweckverband erlässt Satzungen und Verordnungen über die Benutzung seiner öffentlichen Einrichtungen und über die Erhebung von Gebühren, Beiträgen und Kostenerstattungen.

Die Aufgaben des Zweckverbandes werden nach § 4 der Verbandsordnung wie folgt unterschieden:

- A–Aufgaben sind gemeinsame Aufgaben der beiden Verbandsmitglieder, die sowohl die Abfallentsorgung als auch die Straßenreinigung betreffen.
- B–Aufgaben sind Aufgaben, die nur die Abfallentsorgung betreffen und in die ausschließliche Zuständigkeit der Region Hannover fallen.
- C–Aufgaben sind Aufgaben, die nur die Straßenreinigung betreffen und in die ausschließliche Zuständigkeit der Landeshauptstadt Hannover fallen.

Um dem Zweckverband die Aufnahme des Betriebes zu ermöglichen, wurden die Anlagen und Einrichtungen sowie das Personal des ehemaligen Abfallwirtschaftsbetriebes der Landeshauptstadt Hannover auf den Zweckverband übertragen. Für seine Tätigkeit im Bereich des ehemaligen Landkreises Hannover werden dem Zweckverband von der Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH ihre der hoheitlichen Abfallentsorgung dienenden Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge im Rahmen von vertraglichen Vereinbarungen zur Nutzung überlassen. Das Personal der Gesellschaft wurde vom Zweckverband übernommen.

Im Rahmen der Übertragung von Aufgaben und Einrichtungen sowie der Zusammenführung der dazu gehörenden Unternehmen wurden 94,9 % des Geschäftsanteils an der Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH von der Region Hannover auf den Zweckverband übertragen.

Organe der Gesellschaft

- **Verbandsversammlung**

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Erster Regionsrat Jens Palandt (Vorsitzender)

- **Geschäftsführung**

Thomas Schwarz (bis 30.06.2025)

Julia Fürst (seit 01.07.2025)

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommandit-kapital [Mio. €]	Anteil [%]
Abfallentsorgunsgesell-schaft Region Hannover mbh (arh)	Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Abfallwirtschaft. Hierzu gehören neben Maßnahmen der Abfallvermeidung und Schadstoffminimierung das Einsammeln, Befördern, Behandeln, Lagern und Ablagern sowie die stoffliche Verwertung der Abfälle im Sinne der Abfallgesetze.	0,03	94,90

Öffentliche Zweckerfüllung

Mit der Gründung des Zweckverbandes wurde dieser der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger für die Region Hannover. Die hoheitliche Abfallentsorgung wird durch den Zweckverband in Eigenregie wahrgenommen. Ferner sind die Straßenreinigung und der Winterdienst der Landeshauptstadt eine Aufgabe des Zweckverbandes. Seit dem 01.01.2008 ist die Betreuung des Fuhrparks der Landeshauptstadt Hannover (LHH) eine weitere Verbandsaufgabe.

In der Hausmüllabfuhr des Berichtsjahres 2024 (Restabfall aus Behältern 40 l bis 4,5 m³ sowie Säcke) stiegen die mit ca. 209 TMg (Tausend Megatonnen) erfassten Restabfälle aus privaten Haushaltungen im Vergleich zur Vorjahresmenge (207 TMg) leicht. Der darin enthaltene Anteil aus Behältern 660 l bis 4,5 m³, der überwiegend hausmüllähnlichen Gewerbeabfall, aber auch Restabfall aus z. B. Großwohnanlagen und somit privaten Haushalten umfasste, sank auf ca. 2 TMg (zuvor 3 TMg).

Über die anderen Abfuhrbereiche, einschließlich der Abfall- und Wertstofferfassung über die Wertstoffhöfe, wurde mit ca. 271 TMg (259 TMg) eine höhere Menge als 2023 erfasst. Die Wertstoffe mit 137 TMg bewegten sich ebenfalls auf einem leicht höheren Niveau (+ 2 TMg). Insgesamt ergibt sich im Berichtsjahr eine Abfuhrleistung von ca. 480 TMg (+14 TMg).

Die Menge der durch Dritte in den Anlagen angelieferten Abfälle von ca. 74 TMg (-1 TMg) ist gegenüber 2023 leicht rückläufig; die darin enthaltenen Gewerbeabfälle aus der Region Hannover von ca. 39 TMg blieben nahezu konstant.

Die auf den landwirtschaftlichen Grüngutannahmestellen angelieferten Gartenabfälle stiegen gegenüber dem Vorjahr auf ca. 60 TMg (+14 TMg). Sperrabfall wurde durch aha als auch durch Dritte mehr angeliefert. Die angelieferte Vorjahresmenge von ca. 40 TMg wurde im Jahre 2024 mit ca. 43 TMg (+3 TMg) überschritten.

Insgesamt erfasste der Zweckverband im Berichtsjahr ca. 615 TMg Siedlungsabfälle und Wertstoffe. Er führte davon ca. 137 TMg dem Recycling bzw. einer stofflichen Verwertung, ca. 133 TMg der Kompostierung und der landwirtschaftlichen Grüngutverwertung sowie ca. 28 TMg der Bioabfallaufbereitung zu. In der verbleibenden Menge von 317 TMg waren ca. 11 TMg Bauschutt und ca. 3 TMg Boden enthalten, welche als Deponiebaumaterial genutzt wurden. Weitere Teilmengen Bauschutt wurden direkt in eine externe Verwertung gebracht. Darüber hinaus wurden rd. 9 TMg Straßenkehricht zur Verwertung gegeben.

Von der erfassten Gesamtmenge konnten somit ca. 321 TMg (rd. 52%) verwertet werden.

Die Abfallverbrennungsanlage Hannover entsorgte ca. 199 TMg von den verbleibenden ca. 293 TMg Restabfall, die Mechanisch-Biologische Restabfallbehandlungsanlage (MBA) verarbeitete ca. 189 TMg Abfälle (-12 TMg).

Zu den Aufgaben des Zweckverbandes gehört auch die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes in der Landeshauptstadt Hannover. Hierbei werden ca. 2.400 km Straßen, Rad- und Fußwege betreut. Da auf diesen Verkehrsflächen eine Reinigung im statistischen Durchschnitt ca. 1,5 Mal pro Woche erfolgt, ergibt sich hieraus eine jährliche Reinigungsleistung von ca. 185.000 km. Diese Aufgabe beinhaltet auch die Gewährleistung der Sauberkeit der Fußgängerzonen in der Innenstadt von Hannover und des Straßenbegleitgrüns. Im Zuge dessen wurden unter anderem 23.531 illegale Abfallstellen entfernt und 1.357 t Abfall aus dem öffentlichen Straßenraum entsorgt. Die Müllmelde-App der Stadtreinigung wurde Ende 2024 von insgesamt 61.635 Einwohnerinnen und Einwohnern regelmäßig genutzt.

Der städtische Winterdienst wird im Rahmen eines kommunalen Räum- und Streuplanes differenziert und salzarm durchgeführt. In der höchsten Dringlichkeitsstufe wurden 2024 ca. 400 km Fahrbahnen, 250 km Radwege, 50 km öffentliche Gehwege, 3.800 Fußgängerüberwege und 690 Behindertenparkplätze geräumt und gestreut. Nachrangig wurden zudem 2.000 km Nebenstraßen im Winterdienst betreut.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist im Jahresabschluss 2024 einen Jahresfehlbetrag von 4.406 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 606 T€) aus.

Bei den Erträgen ergeben sich um 2.483 T€ höhere Umsatzerlöse (257.206 T€/ Vorjahr: 254.723 T€).

Darin enthalten waren Gebühreneinnahmen in Höhe von 227.125 T€ (Vorjahr: 227.123 T€), Erlöse mit verbundenen Unternehmen für die Betriebsführung und Personalgestellung mit 3.124 T€ (Vorjahr: 2.723 T€) und Erlöse mit Dritten in Höhe von 26.957 T€ (Vorjahr: 24.877 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 12.324 T€ (Vorjahr: 6.202 T€), Die größten Anteile betreffen die Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen in Höhe von 8.451 T€ (Vorjahr: 3.039 T€), im Wesentlichen sind dies die Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen für den Gebührenüberschuss Abteilung 2 in Höhe von 7.073 T€.

Nach Zuführungen im Geschäftsjahr 2024 von 3.916 T€ (Vorjahr: 18.937 T€) und Auflösungen von 7.672 T€ (Vorjahr: 2.295 T€) belaufen sich die Rückstellungen für Gebührenüberschüsse nunmehr auf 67.475 T€.

Die Materialaufwendungen stiegen um 9.756 T€. Davon entfielen auf die Aufwendungen für bezogene Leistungen 10.014 T€, die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sanken um 258 T€. Sonstige Aufwendungen verringerten sich insgesamt um 13.382 T€. Aufwendungen für Bioabfall- und Grüngutverarbeitung erhöhten sich um 365 T€.

Die Personalaufwendungen stiegen um 11.681 T€ von 125.101 T€ auf 136.782 T€.

Die Abschreibungen erhöhten sich um 2.825 T€. Das Abschreibungsvolumen (gesamt 27.828 T€) war somit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die Aufwendungen für Deponienachsorge und Altlastensanierung sanken minimal von 3.690 T€ auf 3.186 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich insgesamt um 13.381 T€ auf 25.289 T€ (Vorjahr: 38.670 T€). Davon entfiel der größte Anteil auf die bereits erwähnte Zuführung zu der Rückstellung für Gebührenüberschüsse, die durch fallende Einnahmen und erwartete Kostensteigerungen verbraucht wird. Die periodenfremden Aufwendungen stiegen auf 384 T€.

Das Finanzergebnis (1.701 T€) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 365 T€ verbessert. Es ergaben sich um 504 T€ gestiegene Zinserträge. Wie im Vorjahr wurden die Einflüsse aus der Abzinsung der Deponierückstellungen nicht im Zinsergebnis, sondern bei den Aufwendungen für Deponienachsorge und Altlastensanierung berücksichtigt.

Es ergaben sich im Berichtsjahr Steuern in Höhe von 3.926 T€, davon Steuern vom Einkommen und Ertrag von 3.410 T€.

Bilanz

Die Bilanz weist eine Bilanzsumme von 306.709 T€ (Vorjahr: 310.524 T€) aus.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um den Jahresfehlbetrag (4.406 T€) auf 45.402 T€ verringert. Die Eigenkapitalquote beträgt 14,8 % nach 16 % im Vorjahr.

Die Rückstellungen stiegen um 2.350 T€ auf insgesamt 247.776 T€ und beinhalten vor allem mit 142.971 T€ Deponienachsorge- und Stilllegungsverpflichtungen sowie 67.475 T€ Verpflichtungen zum Gebührenausgleich in Folgejahren gemäß § 5 NKAG und mit 22.732 T€ Pensionsverpflichtungen.

Ausblick

Im Berichtsjahr hat sich die Ertragssituation des Verbandes deutlich verbessert. Aha erwartet, dass die im Wirtschaftsplan 2025 aufgestellten und beschlossenen Erlöse mindestens erreicht und sogar übertroffen werden. Trotz umsichtiger Planung konnten in einigen Bereichen die geplanten Werte erheblich übertroffen werden. So haben sich beispielsweise wesentlich mehr Grundstückseigentümer für die Nutzung einer Biotonne entschieden als ursprünglich geplant. Dieses wird in diesem Bereich zu nicht vorhersehbaren Gebühren-Mehreinnahmen führen.

Insgesamt kann damit der geplante Jahresüberschuss i.H.v. 300 T€ deutlich überschritten werden.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2024	2023	2022
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	257.206	254.723	248.421
Andere aktivierte Eigenleistungen	155	329	74
Sonstige betriebliche Erträge	12.324	6.202	4.061
Betriebsleistung	**269.685**	**261.254**	**252.556**
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	78.782	69.026	72.570
Personalaufwand	136.782	125.101	119.275
Abschreibungen	27.828	25.003	24.495
Aufwendungen f. Deponienachsorge u. Altlastensanierung	3.186	3.690	3.680
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.289	38.670	30.734
Betriebsaufwand	**271.867**	**261.490**	**250.754**
Finanzergebnis	1.701	1.336	-331
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-481**	**1.100**	**1.471**
Steuern	3.926	494	383
Jahresergebnis	**-4.406**	**606**	**1.088**

■ **Bilanzen zum 31.12.**

Angaben in T€	2024	2023	2022
AKTIVA			
Immaterielles Vermögen	146	96	144
Sachanlagen	239.456	216.531	191.752
Finanzanlagen	2.335	2.335	2.335
Anlagevermögen	241.937	218.962	194.231
Vorräte	8.624	8.346	8.199
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.816	19.311	17.991
Liquide Mittel	38.056	63.544	63.638
Umlaufvermögen	64.496	91.201	89.828
Rechnungsabgrenzungsposten	276	361	413
Bilanzsumme	**306.709**	**310.524**	**284.472**
PASSIVA			
Stammkapital	22.163	22.163	22.163
Rücklagen	18.930	18.930	18.930
Gewinn-/Verlustvortrag (-)	8.715	8.110	7.022
Jahresgewinn/-verlust (-)	-4.406	606	1.088
Eigenkapital	45.402	49.809	49.203
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	8	112	266
Rückstellungen	247.776	245.426	224.776
Verbindlichkeiten	13.523	15.177	10.227
Bilanzsumme	**306.709**	**310.524**	**284.472**

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

	2024		2023	
Angaben in T€	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Erträge aus Eigenkapitalverzinsung	527		0	

Die Region Hannover hat im Jahr 2024 erstmals eine Ausschüttung auf die Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 527 T€ vom Zweckverband erhalten.

6 Zoo Hannover gGmbH

Allgemeine Informationen

Zoo Hannover gGmbH (Zoo)

Adresse
Adenauerallee 3
30175 Hannover

Telefon
(0511) 28074-0

Telefax
(0511) 28074-156

E-Mail
info@erlebnis-zoo.de

Homepage
www.erlebnis-zoo.de

Gründungsjahr
1865
1993 Umwandlung in GmbH
2020 gemeinnützige GmbH

Mitarbeitende
265*

Logo

Geschäftsführung
Andreas Michael Casdorff

Weitere Organe
Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat

Rechtsform
gemeinnützige GmbH

Stammkapital
1.300.000 €

Gesellschafterin
Region Hannover 100 %

* Quelle: Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb eines Zoologischen Gartens als Bildungsstätte für alle Kreise der Bevölkerung zur Förderung des Natur- und Umweltschutzes, des Tierschutzes und der Tierzucht, der Förderung von Forschung und Bildung, speziell auf dem Gebiet der Ökologie und Zoologie. Dabei dient die Einrichtung auch der Erholung.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch

- Förderung der Erweiterung von Kenntnissen über die Biologie von Tieren, insbesondere über die Tiergartenbiologie von Wildtierarten, der Ökologie, des Umwelt-, Natur- und Artenschutzes, der Komplexität von Ökosystemen und deren Bedrohung, für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen. Den Besuchenden sollen die vorstehendend genannten Kenntnisse durch besondere Tierpräsentationen und kommentierte Fütterungen nähergebracht werden. Zur Förderung des Arten-, Natur- und Umweltschutzes soll den Zoobesuchenden in wechselnden, zeitlich begrenzten Ausstellungen über zoologische Aspekte oder Lebensräume durch Präsentationen und Führungen Wissen über biologische und ökologische Zusammenhänge und deren Komplexität, Fragilität, Vielfalt sowie deren Bedrohung vermittelt werden.
- Fakultativ angebotene Bildungsmaßnahmen und -veranstaltungen, die helfen sollen, die Kenntnisse über die biologische Vielfalt zu vertiefen und Einsichten in biologische, ökologische

und naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln, wie Führungen oder Vorträge für Schulen, Kindergärten und andere Besuchergruppen auch durch Nutzung digitaler Medien.

- Hohe Standards bei der Tierhaltung, die den biologischen Erfordernissen der jeweiligen Art Rechnung tragen, sowie artgerechte Anlagen und der tierpflegerischen Betreuung nach den neusten Erkenntnissen in der Zootierhaltung.
- Durchführung von kulturellen Veranstaltungen, wie Ausstellungen, Präsentationen oder künstlerischen Darbietungen, die durch die vermittelten Inhalte ein breites Bewusstsein für Arten-, Natur- und Umweltschutz fördern.
- Förderung des Arten-, Natur- und Umweltschutzes durch Aufbau, Zucht und Unterhaltung eines vielseitigen, angemessenen Tierbestandes auch gefährdeter und bedrohter Tierarten.
- Züchtungen zur Erhaltung und Rückzüchtungen zur Verbreiterung der Artenvielfalt. Die Koordination von Zuchtprogrammen trägt durch die erfolgreiche Nachzucht verschiedener Tierarten zur Arterhaltung bei. Durch die Teilnahme an weltweit koordinierten Zuchtprogrammen sollen bedrohte Tierarten erhalten und wieder ausgewildert werden.
- Unterstützung von Forschungsarbeiten und -projekten, die dazu bestimmt sind, Erkenntnisse über Tierbiologie zu gewinnen oder Methoden der Arterhaltung zu erforschen und zu entwickeln. Forschungsarbeiten und -projekte werden unter anderem durch das Monitoring bestimmter Tierarten oder die Beteiligung an Internationalen Zuchtbüchern unterstützt.
- Mittelbeschaffung für die Durchführung von Natur- und Artenschutzprojekten für andere gemeinnützige Einrichtungen im In- und Ausland, sofern die Rechtsform des Empfängers einer Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse i.S.d. KStG entspricht.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu 15 Mitgliedern. Die Gesellschafterin Region Hannover entsendet sieben Mitglieder der Regionsversammlung und den Regionspräsidenten oder eine von ihm benannte Vertretung. Er oder sie hat zugleich den Vorsitz des Aufsichtsrates. Weitere Aufsichtsratsmitglieder sind eine Vertretung der Zoofreunde Hannover e. V., bis zu drei Vertretungen aus der Wirtschaft, der Präsident/die Präsidentin der Tierärztlichen Hochschule Hannover oder eine von ihm/ihr benannte Vertretung sowie zwei vom Betriebsrat benannte Vertretungen aus den Reihen der Beschäftigten.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Erster Regionsrat Jens Palandt (Vorsitzender)

Cornelia Busch

Rolf-Axel Eberhardt

Oliver Kluck

Christoph-Justus Loskant

Klaus Nagel

Lilly Pietsch

Karsten Vogel

- **Geschäftsführung (Zoo Hannover gGmbH und Zoo Hannover Service GmbH)**

Andreas Michael Casdorff

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Die gastronomischen Einrichtungen, die Parkraumbewirtschaftung und das Merchandising werden durch die 100%ige Tochtergesellschaft Zoo Hannover Service GmbH betrieben. Durch diese Konstellation sind die wesentlichen Geschäftsfelder des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs des Erlebnis-Zoos bilanziell, steuer- und betrauungsrechtlich klar voneinander abgegrenzt.

Gesellschaft	Gesellschaftszweck / Gegenstand der Gesellschaft	Stamm-/ Grund-/ Kommandit-kapital [T€]	Anteil [%]
Zoo Hannover Service GmbH (Gründungsjahr 1997)	Gegenstand der Gesellschaft sind der Betrieb von Gastronomie- und Verkaufseinrichtungen im Erlebnis-Zoo, die Durchführung von Veranstaltungen und Events auf dem Gelände, die Parkraumbewirtschaftung sowie die Erbringung von Service- und Dienstleistungen für die Zoo Hannover gGmbH.	26	100,00
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	Gegenstand des Unternehmens ist die überregionale Vermarktung und Imageförderung des Raumes Hannover sowie die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus im Raum Hannover durch eigene Tätigkeiten und Maßnahmen und in Kooperation mit Partnern.	216	0,74

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Region Hannover ist gemäß § 160 Abs. 2 Satz 2 NKomVG für die kommunale Förderung der regional bedeutsamen Naherholung zuständig. Die Region Hannover bedient sich zur Erfüllung des § 160 NKomVG der Zoo Hannover gGmbH.

Zoologische Gärten haben eine lange Geschichte. So wurde der Zoologische Garten Hannover 1865 als sechst ältester Zoo in Deutschland eröffnet. Über die Jahrhunderte haben sich die Aufgaben eines Zoos nicht geändert. Der Schweizer Zoodirektor Heini Hediger hat diese Aufgaben Mitte des vergangenen Jahrhunderts für einen wissenschaftlich geleiteten Zoo postuliert: Erholung, Bildung, Forschung und Artenschutz.

Diese Aufgaben sind sowohl in der Welt-Zoo-Naturschutzstrategie als auch in der EU Zoo-Richtlinie (1999/22/EG des Rates vom 29. März 1999) festgeschrieben. Sie stellen die Handlungsgrundlage für die tägliche Arbeit des Erlebnis-Zoo Hannover als ein wissenschaftlich geleiteter Zoologischer Garten dar. Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit zum Jahr 2020 war ein wesentlicher Schritt, um diesen Anspruch auch nach außen zu transportieren.

Neben der öffentlichen Zweckerfüllung als wichtiger Ort der Naherholung (der Erlebnis-Zoo Hannover gehört heute zu den größten touristischen Attraktionen in der Region Hannover), sind aber die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für alle Kreise der Bevölkerung zur Erhalt der Biodiversität sowie des Natur- und Umweltschutzes elementare Aufgabe eines modernen zoologischen Garten. Unterstützt wird dies durch Forschung im Bereich der Wildtiere sowie durch direkte Initiativen im Bereich der Sicherung der Biodiversität durch Artenschutz und Arterhalt. In Kooperation mit vielen nationalen und internationalen Organisationen, wie z.B. der IUCN, spielen Zoos eine wichtige Rolle im Schutz bedrohter Arten, indem sie diese im Rahmen internationaler Erhaltungszuchtprogramme (z.B. von EAZA-Ex-situ-Programmen) züchten und zugleich direkte Beiträge In-Situ zum Erhalt wildlebender Bestände und ihrer Lebensräume leisten.

Die Zoo Hannover gGmbH hat im Jahr 2024 an 45 nationalen und internationalen Erhaltungszuchtprogrammen teilgenommen. Hierzu zählen die Ex-situ-Programme des Europäischen Zooverbandes EAZA (EEPs) wie auch die Zuchtprogramme der Artenschutzorganisation Citizen Conservation, die nicht nur Zoos, sondern auch Privathaltungen umfasst. Im selben Zeitraum wurden 9 Arten- und Naturschutzorganisation bei ihrer Arbeit im ursprünglichen Lebensraum unterstützt.

Als außerschulischer Lernort Niedersachsens haben in 2024 mehr als 64.000 Schülerinnen und Schüler im Klassenverband den Erlebnis-Zoo Hannover besucht und das umfangreiche Bildungsangebot seiner Zooschule wahrgenommen. Der Unterricht der Zooschule ist an den Curricula ausgerichtet, sensibilisiert für den Erhalt bedrohter Tierarten sowie ihrer Lebensräume und ist im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gestaltet.

Neben Artenschutz, Bildung und naturnaher Erholung gehört auch die Forschung zu den vier wichtigen Aufgaben wissenschaftlich geführter Zoos. Die Forschung unter kontrollierten Bedingungen im Zoo hilft sowohl der Verbesserung des Tierwohls als auch den Tieren in der Wildbahn und ist somit von großer Bedeutung für den weltweiten Artenschutz. Allein im Jahr 2024 nahm die Zoo Hannover gGmbH an 35 neuen Forschungsprojekten teil. Dabei werden verschiedenste Forschungsprojekte aus den Bereichen der Tiergartenbiologie (Zoologie, Ökologie, Physiologie, Ethologie), der Tiermedizin und der Pädagogik unterstützt. Ein Forschungsschwerpunkt liegt auf dem Einsatz von KI (Künstlicher Intelligenz) zur Verbesserung des Tierwohls. Ein weiterer Schwerpunkt kam in 2024 neu hinzu: Zukünftig steht mit dem Feuersalamander auch eine heimische Tierart im Fokus der Forschungsarbeit. Ziel ist es, neue Erkenntnisse zu gewinnen, die dem Schutz der hochbedrohten Feuersalamander dienen.

Im Erlebnis-Zoo Hannover leben im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 1.961 Tiere in 166 Arten. Ein Höhepunkt der ersten Jahreshälfte war die Eröffnung des Amphibiums. Nach dreijähriger Planungs- und Bauphase konnte im Mai die neue Ausstellung für die Besuchenden öffnen. Ziel der Ausstellung ist es, die Besuchenden für die faszinierende Welt der Amphibien zu begeistern und ihnen gleichzeitig Handlungsoptionen zum Erhalt hochbedrohter Frosch- und Lurch-Arten aufzuzeigen. Zu den gezeigten Arten gehören neben Feuersalamandern z.B. Titicaca-Riesenfröschen, Vietnamesische Moosfrösche oder Pátzcuaro-Querzahnmolche.

Ein weiteres großes Ereignis war die Inbetriebnahme einer Zuchtstation für den heimischen Feldhamster und damit der Beginn eines weiteren und bedeutenden Artenschutzprojekts. Der Feldhamster ist akut vom Aussterben bedroht. Als Bewohner der offenen Feld- und Wiesenlandschaften ist er besonders von Veränderungen in der landwirtschaftlichen Nutzung betroffen. Zur Stützung der Feldhamster-Bestände in der Region Hannover hat der Zoo Hannover die Aufgabe übernommen, eine koordinierte Zucht aufzubauen, in Kooperation mit den Partnern TenneT und TransnetBW. Ziel dieses Projekts ist es, die nachgezüchteten Feldhamster auf ausgewählten und vorbereiteten Flächen in der Region Hannover wiederanzusiedeln.

Im Geschäftsjahr 2024 konnten wegweisende Projekte zur Bildung, Forschung, Artenschutz und Besuchs-Attraktivität vorangetrieben werden. Ganz neu ist das hochmoderne Amphibienhaus mit einer Zuchtstation für die bedrohten Feuersalamander und weitere 13 neue Tierarten. Mit dem neuen Amphibium will der Erlebnis-Zoo Hannover für diese faszinierenden Tiere begeistern, sie erlebbar machen und zu ihrem Schutz beitragen. Mit dem integrierten innovativen Bildungskonzept stellt der Zoo die faszinierenden Tierarten auf nachhaltig-spannende Weise vor.

Größtes Investitions-Projekt ist weiterhin die Modernisierung des Dschungelpalastes. Die ersten Teilprojekte auf den Außenanlagen konnten bereits in den vergangenen Jahren fertiggestellt werden. Aktuell befindet sich die neue „Elefantenlauf- und Primatenanlage“ im Bau. Allerdings beeinträchtigt die Größe der Baustelle immer mal wieder das Besuchserlebnis. In Eigenregie wurde die Anlage der Roten Pandas neu errichtet, von der Planung bis zur Umsetzung wurde alles vom Team des Zoos selbst erstellt und umgesetzt.

Mit dem jährlich aufgelegten ZAP! (Erlebnis-Zoo-Artenschutz-Preis) wurde ein Instrument geschaffen, welches die Kooperationen mit den Schulen in Niedersachsen mit Unterstützung des Niedersächsischen Kultusministeriums weiter ausbaut. Unterstützt wird dies auch mit dem Partnerschulticket. Das Angebot für Schulklassen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung in Höhe von 3,50 € spiegelt die gemeinnützige Ausrichtung des Zoos wider.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Im Rahmen der Planung für das Jahr 2024 lag noch kein Tarifabschluss für den Haustarifvertrag im Zoo vor. Entsprechend wurden Annahmen getroffen. Die tatsächliche Tarifeinigung erfolgte im Januar 2024 und führte dazu, dass deutlich gestiegene Personalaufwendungen zu berücksichtigen waren.

Als eine Reaktion wurde die ursprünglich im Wirtschaftsplan 2024 berücksichtigte Reorganisation des Geschäftsfeldes „Veranstaltungsgeschäft“ in der Zoo Hannover Service GmbH neu bewertet und in das Geschäftsjahr 2025 zeitlich verlegt, so dass die damit einhergehenden Umsätze (1.425 T€), Personalkosten (306 T€) und Aufwendungen (984 T€) für das Wirtschaftsjahr 2024 noch in der Zoo Hannover gGmbH abgebildet wurden.

Die ursprüngliche Planung ging von einem negativen Ergebnis nach Steuern von -637 T€ aus. Maßgeblicher Treiber war der um den Betrag von 1.000 T€ gekürzte operative Zuschuss der Region

Hannover. Das nunmehr erzielte Ergebnis in Höhe von -736 T€ in der Zoo Hannover gGmbH liegt relativ nah am Planansatz (-637 T€).

Das Geschäftsjahr 2024 in der Zusammenfassung:

- Der operative Zuschuss der Gesellschafterin wurde für das Geschäftsjahr 2024 um 1.000 T€ gekürzt und wirkt sich auf das Ergebnis aus.
- Die Zoo Hannover gGmbH hat das Geschäftsjahr 2024 mit einem Ergebnis von -736 T€ abgeschlossen.
- Die Umsatzerlöse sind um 3,4 % gestiegen.
- Die Personalaufwendungen sind um 8,1 % gestiegen.
- 91.405 Jahreskarten konnten abgesetzt werden.
- Umfangreiche Wartung- und Instandsetzungsarbeiten wurden durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2024 konnten wegweisende Projekte zur Bildung, Forschung, Artenschutz und Besuchs-Attraktivität vorangetrieben werden. Ganz neu ist das hochmoderne Amphibienhaus mit einer Zuchtstation für die bedrohten Feuersalamander und weitere 13 neue Tierarten.

Größtes Investitions-Projekt ist weiterhin die Modernisierung des Dschungelpalastes. Die ersten Teilprojekte auf den Außenanlagen konnten bereits in den vergangenen Jahren fertiggestellt werden. Aktuell befindet sich die neue „Elefantenlauf- und Primatenanlage“ im Bau.

Die durch ein dem Tierwohl verpflichteten und für die Besuchenden attraktives Angebot geprägten Aufwendungen konnten zu 90,2 % durch operativ erwirtschaftete Erlöse gedeckt werden. Damit hat die Zoo Hannover gGmbH im Vergleich zu anderen Zoologischen Gärten in Deutschland einen sehr hohen Kostendeckungsgrad.

Im Folgenden werden wesentliche Positionen der Zoo Hannover gGmbH erläutert:

Gewinn- und Verlustrechnung:

Der Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2024 liegt bei 736 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 50 T€).

Die Umsätze sind gestiegen, gesamthaft belaufen sich diese im Jahr 2024 auf 20.807 T€ (Vorjahr: 20.116 T€). Die Erlöse aus verkauften Tageskarten belaufen sich auf 10.819 T€ (Vorjahr: 10.403 T€) und aus verkauften Jahreskarten auf 5.159 T€ (Vorjahr: 5.401 T€). Insgesamt konnten 528.993 Tageskarten (Vorjahr: 529.297) verkauft werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 4.107 T€. Sie setzten sich überwiegend aus dem jährlichen ergebniswirksamen Zuschuss der Region Hannover in Höhe von 1.800 T€ (Vorjahr: 2.800 T€) sowie Spenden, Erbschaften nach Abzug der Kosten und dem Artenschutz-Euro in Höhe von 791 T€ (Vorjahr: 220 T€) zusammen.

Der Materialaufwand ist insgesamt um 365 T€ auf 1.741 T€ zum Vorjahr gestiegen. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe setzten sich bei der Zoo Hannover gGmbH aus dem gestiegenen Aufwand für bezogene Waren, aus den Kosten für Tierbedarf und der Kantine zusammen (2024: 743 T€, Vorjahr: 677 T€).

Der Personalaufwand ist von 10.800 T€ um 875 T€ gegenüber Vorjahr auf 11.675 T€ gestiegen. Die Tarifsteigerungen und Stufensprünge sind dabei berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr ergab sich eine Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zu Umsatzerlösen) von 56,1 % (Vorjahr: 53,7 %). Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Personalaufwand der Zoo Hannover gGmbH auch Personalkosten von Mitarbeitenden enthält, die Leistungen für die Zoo Hannover Service GmbH erbringen.

Bei den Abschreibungen handelt es sich um die planmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens gemäß der Nutzungsdauern in Höhe von 3.570 T€ (Vorjahr: 3.752 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 8.187 T€ auf 8.570 T€ gestiegen. Eine große Position hierbei sind Kosten für Energie/Heizung/Wasser von 1.526 T€ (Vorjahr: 1.442 T€). Der Abschluss eines variablen Preismodells für die Stromlieferung konnte hier einem weiteren höheren Anstieg entgegenwirken. Weiterer wesentlicher Posten sind die Aufwendungen für Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten „Fremdleistungen", diese stiegen von 1.878 T€ auf 2.395 T€.

Das Finanzergebnis hat sich von -194 T€ im Vorjahr auf -168 T€ im Geschäftsjahr 2024 verbessert, da aufgenommene Fremdmittel zur Finanzierung von neuen Anlagen aus den letzten Jahren weiter getilgt wurden.

Bilanz:

Die Bilanzsumme der Zoo Hannover gGmbH sank insbesondere aufgrund von Abschreibungen auf das Anlagevermögen sowie durch den Abbau von Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr um 7,0 % auf 38.992 T€ (Vorjahr: 41.940 T€). Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr 2024 ein Anlagevermögen in Höhe von 33.436 T€ aus (Vorjahr: 36.236 T€).

Das Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 57 T€ gesunken und weist im Verhältnis zum Gesamtvermögen einen prozentualen Anteil von 13,8 % aus.

Aufgrund der positiven unterjährigen Entwicklung musste unterjährig nicht auf den mit der Gesellschafterin getroffenen Cash-Managementvertrag zurückgegriffen werden. Zum Jahresende bestanden keine Verbindlichkeiten im Rahmen des Cash-Managements.

Zum Jahresende lagen die liquiden Mittel bei 3.357 T€ (Vorjahr: 4.180 T€).

Auf der Passivseite ergibt sich in Höhe des Jahresergebnisses 2024 von -736 T€ (Vorjahr: +50 T€) eine Reduzierung des Eigenkapitals. Die Rückstellungen haben sich um 314 T€ auf 2.624 T€ (Vorjahr: 2.938 T€) reduziert. Die größte Position stellen dabei die sonstigen Rückstellungen dar.

Die Verbindlichkeiten wurden von 14.196 T€ auf 12.114 T€ gemindert. Dies resultiert maßgeblich aus den gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.073 T€ auf 9.828 T€, da langfristige Kredite weiter getilgt wurden.

Das Eigenkapital der Zoo Hannover gGmbH beträgt zum Bilanzstichtag 21.726 T€ (Vorjahr: 22.463 T€). Somit liegt die Eigenkapitalquote bei 55,7 % gegenüber 53,6 % im Vorjahr.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft ist grundsätzlich sehr positiv, auch wenn der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit sowie aus der Finanzierungstätigkeit den Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.020 T€ in 2024 verzehrt haben.

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen liegen bei 3.785 T€.

Das Cash-Management musste unterjährig nicht in Anspruch genommen werden, die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Prognose

Für das Geschäftsjahr 2025 wird mit einem Jahresfehlbetrag von 930 T€ geplant.

Der Lagebericht der Zoo Hannover gGmbH ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

- **Gewinn- und Verlustrechnungen**

Angaben in T€	2024	2023	2022
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	20.807	20.116	20.368
Andere aktivierte Eigenleistungen	152	166	111
Sonstige betriebliche Erträge	4.107	4.131	4.726
Betriebsleistung	25.066	24.413	25.205
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	1.741	1.376	1.432
Personalaufwand	11.675	10.800	10.599
Abschreibungen	3.570	3.752	3.973
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.570	8.187	8.275
Betriebsaufwand	25.556	24.115	24.279
Betriebsergebnis	-490	298	927
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	-168	-194	-292
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5	9	0
Ergebnis nach Steuern	-663	96	635
Sonstige Steuern	73	46	23
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	-736	50	612

■ **Bilanzen zum 31.12.**

Angaben in T€	2024	2023	2022
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	270	294	215
Sachanlagen	31.422	34.038	36.010
Finanzanlagen	1.744	1.904	2.063
Anlagevermögen	33.436	36.236	38.288
Vorräte	51	64	76
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.979	1.200	1.617
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.357	4.180	3.171
Umlaufvermögen	5.387	5.444	4.864
Rechnungsabgrenzungsposten	169	259	117
Bilanzsumme	**38.992**	**41.940**	**43.269**
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	1.300	1.300	1.300
Kapitalrücklage	20.501	20.501	20.501
Gewinnvortrag	662	612	0
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	-736	50	612
Eigenkapital	21.726	22.463	22.413
Rückstellungen	2.624	2.938	3.023
Verbindlichkeiten	12.114	14.196	15.385
Rechnungsabgrenzungsposten	2.528	2.344	2.448
Bilanzsumme	**38.992**	**41.940**	**43.269**

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

	2024		2023	
Angaben in T€	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Entgelt für die Übernahme von Ausfallbürgschaften	7		8	
Jährlicher Zuschuss		1.800		2.800

Einnahmen und Ausgaben aus Investitionstätigkeit

	2024		2023	
Angaben in T€	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Zuschuss Photovoltaik-Anlage Parkhaus		1.260		
Zuschuss Elefantenlaufhalle		1.509		1.308
Zuschuss Zoologicum				295
Zuschuss Amphibien				706

Die Zoo Hannover gGmbH entrichtete im Jahr 2024 ein Entgelt in einer Gesamthöhe von ca. 7 T€ an die Region Hannover für die Bereitstellung von Ausfallbürgschaften. Dies betraf zwei Ausfallbürgschaften für das Projekt „Zoo-Eingangsbereich“ und eine Ausfallbürgschaft für das Projekt „Ausstellungsgebäude“.

Im Jahr 2024 wurde von der Region Hannover ein jährlicher ergebniswirksamer Zuschuss in Höhe von 1.800 T€ gewährt.

Zusätzlich hat die Zoo Hannover gGmbH im Geschäftsjahr 2024 Investitionszuschüsse in Höhe von insgesamt 2.769 T€ für die Projekte „Photovoltaik-Anlage Parkhaus“ und “Elefantenlaufhalle“ von der Region Hannover erhalten.

7 Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH

Allgemeine Informationen

Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH (Klimaschutzagentur)

Adresse
Friedrichswall 15
30159 Hannover

Telefon
(0511) 22 00 22-0

Telefax
(0511) 22 00 22-55

E-Mail
Beratung@klimaschutzagentur.de

Homepage
www.klimaschutzagentur.de

Gründungsjahr
2001

Mitarbeitende
In 2024 durchschnittlich
30,3 Vollzeitäquivalente

Logo

Geschäftsführung
Dr. Annika Mannah
(seit 01.05.2025)
Jens Palandt
(01.07.2024 – 30.04.2025)
Anja Floetenmeyer-Woltmann
(bis 30.06.2024)

Weitere Organe
Gesellschafterversammlung

Rechtsform
GmbH

Stammkapital 31 T€

Gesellschafter

Region Hannover	38,18 %
Förderverein Klimaschutz-agentur Region Hannover e. V.	17,71 %
Landeshauptstadt Hannover	12,72 %
enercity AG	9,82 %
Avacon AG	9,82 %
JUWI GmbH	2,10 %
Gundlach GmbH & Co. KG	1,93 %
Wohnungsunternehmen ecoJoule construct GmbH	1,93 %
GMW – Ingenieurbüro GmbH	1,93 %
Spar- und Bauverein eG	1,93 %
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	1,93 %

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Klimaschutzagentur ist die Förderung des Umweltschutzes, insbesondere im Bereich des Klimaschutzes. Die Förderung beschränkt sich auf den Bereich des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere erreicht durch die Entwicklung und Vorhaltung von Informations- und Impulsberatungsangeboten, das Angebot von Beratungs- und Informationskampagnen für die Bevölkerung sowie Unternehmen unter Einbindung der Kommunen und der wesentlichen Institutionen in der Region Hannover.

Zu den weiteren Aufgaben der Gesellschaft gehören die Fortführung der bestehenden und Initiierung neuer Klimaschutzkampagnen, Betreuung von Netzwerken, die Vorhaltung und Bereitstellung regionaler Klimaschutzaktionselemente, die Organisation größerer themenbezogener Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Übernahme der Funktion als Ansprechpartnerin für alle Beteiligten und für die am Klimaschutz interessierte Bevölkerung der Region.

Besonderen Stellenwert für die Arbeit haben die Handlungsfelder Energie (Nutzung regenerativer Energieträger, Energieeinsparung, Kraft-Wärme-Kopplung), Mobilität und ökologisches Planen, Bauen und Modernisieren.

Organe der Gesellschaft

- **Gesellschafterversammlung**

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied
Erster Regionsrat Jens Palandt

- **Geschäftsführung**

Dr. Annika Mannah (seit 01.05.2025)
Erster Regionsrat Jens Palandt (01.07.2024 – 30.04.2025)
Anja Floetenmeyer-Woltmann (bis 30.06.2024)

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Klimaschutzagentur hat die Förderung des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich zum Zweck. Dazu gehört vor allem die Entwicklung und Umsetzung von Projekten und Kampagnen mit dem Ziel, den Ausstoß klimaschädlicher Emissionen zu senken und den Einsatz von regenerativen Energieträgern und Effizienztechnologien voranzutreiben. Die Gesellschaft verfolgt unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Im Rahmen des Programms Energieeffizienz in Wohngebäuden wurden die bestehenden Angebote zur Energieberatung für Hausbesitzende fortgeführt und inhaltlich weiter differenziert. Besonders für die Zielgruppe der Eigentümer*innen von Mehrfamilienhäusern, Wohnungseigentümergemeinschaften-Beiräte und Verwaltende wurden neue Formate ergänzt. Zum Thema „Serielles Sanieren“ wird im Rahmen eines Projektes (gefördert von der Deutschen Energie-Agentur GmbH) weiter an der Förderung der Marktentwicklung des seriellen Sanierens gearbeitet. Der Fokus liegt seit Mitte 2024 auf der intensiven Begleitung von vier Wohnungsunternehmen mit konkreten Sanierungsvorhaben. Seit Herbst 2024 rückt die Serielle Sanierung kommunaler Nichtwohngebäude in den Fokus.

Weiterhin setzt die AWO in der Region Hannover gemeinsam mit der Klimaschutzagentur das Projekt „Stromspar-Check“ um. Die jährliche Ziel-Zahl des Standortes Hannover (600 Checks) soll wieder erreicht werden.

Es werden Kooperationen und Netzwerke fortgeführt. Diese betreffen die Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale und der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen sowie die Partnerschaft mit der Sparkasse Hannover und die Kooperation mit hannova. Die regelmäßigen Stammtische mit rund 60 Energieberater*innen fördern den fachlichen Austausch.

Die Klimaschutzagentur hat darüber hinaus das Beratungsportfolio für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) weiter ausgebaut und weiterentwickelt. Das Beratungsangebot des Programms Energieeffizienz in Unternehmen (e.coBizz) besteht aus der Vermittlung von Impulsberatungen (Energieeffizienz-Check, Solar-Check und E-Mobilitätscheck), Informations- und

Vernetzungsveranstaltungen, Klimabündnis Region Hannover und einem digitalen Fördermittelkompass.

Das Programm Windenergie als Schnittstelle zwischen den Windenergieunternehmen der Region und den Kommunen hat das Ziel, einen Informationsaustausch und die Förderung der Windenergie aus Allgemeinwohlinteresse auf Landesebene und insbesondere regionaler und lokaler Ebene zu ermöglichen. Die Kommunikations- und Kampagnenarbeit in diesem Bereich wurde zum Jahresende 2024 unterbrochen. Eine Fortführung der Kampagne mit neuer Schwerpunktsetzung „Gestaltung der Energiewende in der Region ist ab Ende 2025 geplant.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Klimaschutzagentur wurde die klassische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit weitergeführt. Es wurden monatlich Newsletter an rund 4.000 Empfänger und die Social-Media-Kanäle bedient. Weiterhin erschienen im Jahr 2024 neun ganzseitige Advertorials mit einer Reichweite pro Ausgabe von 336.000 Leser*innen.

Die Klimaschutzagentur war außerdem an über 30 Veranstaltungen in der Region Hannover beteiligt und konnte dabei über 4.000 Beratungskontakte in persönlichen Gesprächen generieren.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Geschäftsjahr 2024 war ein Jahr des Umbruchs. Mit Wirkung zum 30.06.2024 ist die bisherige Geschäftsführerin Anja Floetenmeyer-Woltmann ausgeschieden, und die Geschäftsführung wurde interimistisch durch Jens Palandt, Erster Regionsrat, übernommen. Weitere personelle Abgänge haben zudem die Gesellschaft im administrativen Bereich stark herausgefordert. Darüber hinaus haben strukturelle Veränderungen und die Anpassung der inhaltlichen Ausrichtung den regulären Geschäftsverlauf belastet.

Gewinn- und Verlustrechnung

Bedingt durch diese besondere Situation betrug die Betriebsleistung im Geschäftsjahr 2024 insgesamt nur 3.086 T€ und lag damit 432 T€ unter dem Vorjahr und 787 T€ unter Plan. Dennoch konnte durch entsprechend geringere Aufwendungen noch ein Jahresüberschuss in Höhe von 9 T€ erzielt werden (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von 15 T€).

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 213 T€ auf 522 T€ reduziert und betreffen im Wesentlichen Projekte auf Auftragsbasis. Von den Erlösen wurden 29 T€ mit Gesellschaftern, 83 T€ mit Kommunen und 409 T€ mit fremden Geldgebern/Dritten erzielt.

Für das Geschäftsjahr 2024 sind keine Bestandsveränderung (Vorjahr: -182 T€) zu verzeichnen, da alle erbrachten Projektleistungen bis zum Bilanzstichtag abgerechnet werden konnten.

Die Erträge aus Zuschüssen betragen insgesamt 2.555 T€ (Vorjahr: 2.948 T€) und enthalten die individuell vereinbarten Nebenleistungsverpflichtungen der Gesellschafter (560 T€; Vorjahr: 560 T€) sowie Projektzuschüsse (1.995 T€; Vorjahr: 2.388 T€). Die Projektzuschüsse entfallen mit 1.809 T€ auf Gesellschafter und mit 186 T€ auf Dritte. In den Projektzuschüssen der Gesellschafter sind in 2024 keine Sonderzuschüsse für die Geschäftsstelle (Vorjahr: 41 T€) enthalten.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen (9 T€; Vorjahr: 17 T€) sind vor allem Erträge aus der Aufwandskorrektur von Vorsteuern (5 T€; Vorjahr 8 T€) sowie periodenfremde Erträge (2 T€; Vorjahr: 1 T€) enthalten.

Der Materialaufwand in Höhe von 782 T€ (Vorjahr: 906 T€) ist projektbedingt gesunken und beinhaltet ausschließlich bezogene Leistungen. Hierunter werden sämtliche projektbezogene Kosten ausgewiesen, insbesondere Beraterleistungen und Kosten für Messen und Veranstaltungen.

Der Personalaufwand betrug insgesamt 1.935 T€ gegenüber 2.215 T€ im Vorjahr. Der Rückgang um 280 T€ resultiert insbesondere aus geringeren Arbeitnehmer-Vollzeitäquivalenten (insgesamt 30,3; Vorjahr: 33,7). Neben der Geschäftsführung waren auf Basis der Vollzeitäquivalente durchschnittlich 15,0 Vollzeitkräfte (Vorjahr: 19,7), 18,0 Teilzeitkräfte (Vorjahr: 10,0) sowie 8,0 Aushilfen (Vorjahr: 4,0) beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 332 T€ (Vorjahr: 340 T€) enthalten vor allem Aufwendungen für Raumkosten (110 T€; Vorjahr: 96 T€), für Buchführung, Beratung und Prüfung (86 T€; Vorjahr: 67 T€) und Instandhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung (36 T€; Vorjahr: 48 T€).

Bilanz

Die Bilanzsumme ist auf 729 T€ (Vorjahr: 965 T€) gesunken. Das Anlagevermögen weist zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr einen um 27 T€ geringeren Bestand in Höhe von 43 T€ aus. Davon sind dem immateriellen Vermögensgegenständen 12 T€ (Vorjahr: 21 T€) und dem Sachanlagevermögen 31 T€ (Vorjahr: 49 T€) zuzuordnen. Die Zugänge betreffen die Büroausstattung.

Das Umlaufvermögen in Höhe von insgesamt 673 T€ (Vorjahr: 875 T€) setzt sich zusammen aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (255 T€; Vorjahr: 874 T€) und Liquiden Mitteln (418 T€; Vorjahr: 1 T€).

Das Eigenkapital beträgt bei einem Jahresüberschuss von 9 T€ insgesamt 97 T€ (Vorjahr: 88 T€). Die Eigenkapitalquote beträgt 13,3 % (Vorjahr: 9,1 %).

Die Rückstellungen betragen 374 T€ gegenüber 323 T€ im Vorjahr und betreffen sonstige Rückstellungen (374 T€; Vorjahr: 316 T€). Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf höhere Rückstellungen für die Rückzahlung von Zuschüssen.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 258 T€ (Vorjahr: 554 T€) enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (28 T€; Vorjahr: 92 T€), Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern (149 T€; Vorjahr: 288 T€) und sonstige Verbindlichkeiten (81 T€; Vorjahr: 111 T€).

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2025 wird für die Klimaschutzagentur ein Jahr der Konsolidierung und Neuausrichtung. Mit der Berufung der neuen Geschäftsführerin Dr. Annika Mannah zum 01.05.2025 wird die Gesellschaft im Einklang mit ihren Gesellschaftern ihre strategische Positionierung und daraus abgeleitet ihre mittel- und langfristigen Handlungsfelder definieren.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis geplant.

Der Lagebericht der Klimaschutzagentur ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2024	2023	2022
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	522	735	620
Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0	-182	12
Erträge aus Zuschüssen	2.555	2.948	2.288
Sonstige betriebliche Erträge	9	17	25
Betriebsleistung	**3.086**	**3.518**	**2.945**
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	782	906	715
Personalaufwand	1.935	2.215	1.842
Abschreibungen	27	68	43
Sonstige betriebliche Aufwendungen	332	340	331
Betriebsaufwand	**3.076**	**3.529**	**2.931**
Finanzergebnis	1	-4	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	0	14
Jahresergebnis	**9**	**-15**	**0**

■ **Bilanzen zum 31.12.**

Angaben in T€	2024	2023	2022
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	21	30
Sachanlagen	31	49	40
Anlagevermögen	43	70	70
Vorräte	0	0	32
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	255	874	494
Liquide Mittel	418	1	407
Umlaufvermögen	673	875	933
Rechnungsabgrenzungsposten	12	20	3
Bilanzsumme	**729**	**965**	**1.007**
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	31	31	31
Gewinnvortrag	57	72	71
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	9	-15	0
Eigenkapital	97	88	103
Rückstellungen	374	323	446
Verbindlichkeiten	258	554	457
Bilanzsumme	**729**	**965**	**1.007**

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

	2024		2023	
Angaben in T€	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Projektzuschüsse und gesellschaftsvertragliche Nebenleistungen		1.674		2.284

8 hannoverimpuls GmbH

Allgemeine Informationen

hannoverimpuls GmbH (hannoverimpuls)

Adresse
Vahrenwalder Str. 7
30165 Hannover

Telefon
(0511) 300-333-0

Telefax
(0511) 300-333-100

E-Mail
info@hannoverimpuls.de

Homepage
www.hannoverimpuls.de

Gründungsjahr
2003/2011

Mitarbeitende
77*

Logo

Geschäftsführung
Doris Petersen

Organe
Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat

Rechtsform
GmbH

Stammkapital
50 T€

Gesellschafterinnen

Region Hannover	50 %
Landeshauptstadt Hannover	50 %

* Jahresdurchschnitt 2024, Quelle: Anhang Geschäftsjahr 2024

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der hannoverimpuls ist die Bündelung, Koordinierung und Förderung kommunaler und regionaler Wirtschaftsförderungs-, Marketing- und Tourismusaktivitäten in der Region Hannover.

Gründung, Wachstum und Internationalisierung gehören zu den Kernaufgaben der gemeinsamen Wirtschaftsförderungsgesellschaft von Landeshauptstadt und Region Hannover. Aufgabe ist es, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in der Region Hannover durch die Förderung von Neugründungen, die Akquise von Ansiedlungen und Unterstützung von Internationalisierungsvorhaben sowie durch Maßnahmen zur Steigerung der Innovationskraft bestehender Unternehmen - insbesondere in den vier Handlungsfeldern „Energie und Mobilität“, „Digitale Wirtschaft und Produktionstechnik“, „Life Sciences und Medizintechnik“ und „Kreativwirtschaft und Multimedia“ - nachhaltig zu intensivieren.

Weitere Schwerpunkte sind die umfängliche Gründungsförderung durch den Bereich „Gründung & Entrepreneurship“ sowie die Innovationsförderung und -beratung von kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Region Hannover. In diesem Zusammenhang hält die Gesellschaft u. a. auch Büro- und Gewerberäume zur Vermietung an Existenzgründende vor.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern. Die Region Hannover entsendet den Regionspräsidenten oder eine von ihm benannte Vertretung und fünf weitere Vertretungen aus der Regionsversammlung. Die Landeshauptstadt Hannover entsendet den Oberbürgermeister oder eine von ihm benannte Vertretung und fünf weitere Vertretungen aus der Ratsversammlung. Die übrigen sechs Aufsichtsratsmitglieder werden auf gemeinsamen Vorschlag von Regionspräsident und Oberbürgermeister von der Gesellschafterversammlung gewählt.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Regionspräsident Steffen Krach (Vorsitzender seit 01.01.2024)

Claudia Görtzen

Knud Hendricks

Regina Hogrefe (bis 18.06.2024)

Barbara Konze

Ulrike Krause

Dr. Robert Schmitz (seit 18.06.2024)

■ Geschäftsführung

Doris Petersen

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommandit -kapital [Mio. €]	Anteil [%]
Hannover Beteiligungsfonds GmbH	Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Wagniskapital-beteiligungen. In diesem Rahmen beteiligt sich die Gesellschaft an kleinen und mittleren Unternehmen. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2021 wurde die hannover innovation fonds GmbH auf die Hannover Beteiligungsfonds GmbH verschmolzen.	0,025	100,00
UZ Hannover GmbH	Die Gesellschaft ist die zentrale Anlaufstelle für die Unterstützung von Unternehmerinnen und Gründerinnen.	0,025	100,00
Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)	Gegenstand des Unternehmens ist die überregionale Vermarktung und Imageförderung des Raumes Hannover sowie die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus im Raum Hannover durch eigene Tätigkeiten und Maßnahmen und in Kooperation mit Partnern.	0,216	50,00
Invest-Impulse Scale GmbH & Co. KG	Dieser Fonds finanziert den Übergang von der Seed- zur Wachstumsphase eines Startups und ergänzt damit das Fondsportfolio. Die hannoverimpuls GmbH hat hier eine Kommanditeinlage von 100 € geleistet.	25,450	0,0004

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Region Hannover ist gemäß § 160 Abs. 2 Satz 1 NKomVG zuständig für die regionale Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung. Ziel der hannoverimpuls ist es, die in privater Rechtsform wahrgenommenen Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover durch ein einheitliches Vorgehen und Auftreten der Beteiligten zu koordinieren, zu steuern, abzustimmen und Synergieeffekte zu nutzen.

Die Gesellschaft deckt gemeinsam mit den kommunalen Wirtschaftsförderungsbereichen alle relevanten Aufgabenfelder der regionalen Wirtschaftsförderung ab. Aufgabe der hannoverimpuls ist die Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Region Hannover im Rahmen der Wirtschaftsentwicklung. Durch die Förderung der nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung als

Motor für den regionalen Wohlstand tragen hannoverimpuls und ihre Partnerschaften als übergeordnetes Ziel zur Attraktivitätssteigerung des Standortes bei.

Durch die Förderung von Neugründungen, die Akquise von Ansiedlungen und durch Maßnahmen zur Steigerung der Innovationskraft bestehender Unternehmen – insbesondere in den vier Handlungsfeldern „Energie und Mobilität", „Digitale Wirtschaft und Produktionstechnik", „Life Sciences und Medizintechnik" und „Kreativwirtschaft und Multimedia" – fördert hannoverimpuls strategisch die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Region Hannover. Im Rahmen dessen werden Gründungs-, Ansiedlungs- und Innovationsvorhaben beraten, gefördert und vernetzt, nationale und internationale Geschäftsbeziehungen aufgebaut und die Eigeninitiativen der regionalen Akteure in Wirtschaft und Wissenschaft gestärkt. Ziel ist es, durch die Initiierung innovativer Projekte mitgründenden Personen, Unternehmen und der Wissenschaft, Verbänden, Kammern und Branchen- und Technologienetzwerken die Region Hannover zu einem erstklassigen Wirtschaftsstandort zu machen.

Der Aufsichtsrat der hannoverimpuls GmbH hatte für das Geschäftsjahr 2024 strategische Unternehmensziele formuliert, die anhand der Kennzahlen „Kundenzufriedenheit" und „Volumen der betreuten Innovationsprojekte" gemessen werden. Für das Geschäftsjahr 2024 hat hannoverimpuls die mit dem Aufsichtsrat festgelegten Ziele erreicht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund des Sondereffekts der teilweisen Auflösung einer im Jahresabschluss 2023 gebildeten Drohverlustrückstellung wegen der Beendigung des Mietverhältnisses mit der Halle 96, endete das Geschäftsjahr 2024 mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 326 T€.

Dieser Sondereffekt wird auch Auswirkungen auf das Jahresergebnis 2025 haben. Die Geschäftsführung plant hier mit einem Jahresüberschuss von voraussichtlich 108 T€. Für die Jahre 2026 ff. werden wieder ausgeglichene Jahresergebnisse erwartet.

Die Umsatzerlöse betragen im Jahr 2024 insgesamt 3.435 T€ und liegen 326 T€ über dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (9.911 T€; Vorjahr: 9.548 T€) beinhalten zum überwiegenden Teil die Zuschüsse der Gesellschafterinnen Region Hannover und Landeshauptstadt Hannover für hannoverimpuls sowie die der Tochtergesellschaften.

Zur Finanzierung ihres Geschäftsbetriebs vereinnahmte die hannoverimpuls GmbH in 2024 Zuschüsse ihrer Gesellschafterinnen in Höhe von insgesamt 5.696 T€ (Vorjahr: 5.530 T€). An nicht verbrauchten Zuwendungen aus Vorjahren wurden 115 T€ in Anspruch genommen. Der Saldo der nicht verbrauchten Zuwendungen aus Vorjahren liegt zum 31.12.2024 bei 1.579 T€ und wird unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die hannoverimpuls GmbH hatte im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 77 Beschäftigte (im Vorjahr 75 Beschäftigte). Der Personalaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 24 T€ auf 4.221 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 8.138 T€ haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 138 T€ verringert.

Bilanz

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 735 T€ von 44.440 T€ auf 43.705 T€ gesunken.

Auf der Aktivseite sinken die Sachanlagen im Vergleich zum Vorjahr um 90 T€ auf 11.215 T€.

Auf der Passivseite sinken die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten geringfügig von 6.786 T€ auf 6.713 T€. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sinken von 575 T€ auf 357 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sinken von 1.511 T€ auf 1.008 T€ und betrafen Verbindlichkeiten aus dem Cash-Management mit einer Tochtergesellschaft sowie sonstige Verbindlichkeiten.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2024 auf 32.423 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt rund 74 %.

In der Bilanz wird zum 31.12.2024, wie auch im Vorjahr, ein Verlustvortrag gezeigt, der nun auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Finanzierung

Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts haben die hannoverimpuls GmbH und ihre Tochtergesellschaft HMTG im Geschäftsjahr Jahr 2024 von der Region Hannover Zuschüsse in Höhe von insgesamt 4.312 T€ vereinnahmt (inklusive Umsatzsteuer auf die Marketing- und Werbeleistungen der Hannover Marketing und Tourismus GmbH).

Ausblick

Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten werden für deutsche Unternehmen und Institutionen auch im Jahr 2025 andauern und für hannoverimpuls besondere Herausforderungen mit sich bringen. Diesen wird die Gesellschaft flexibel, kreativ und mit Augenmaß begegnen, um nicht nur das eigene Unternehmen gut durch 2025 zu führen, sondern auch ihrem Auftrag der Wirtschaftsförderung gerecht zu werden.

Der Aufsichtsrat hat bezüglich der Leistungsindikatoren „Kundenzufriedenheit“ und „Volumen der Innovationsprojekte“ die bisherigen Zielvorgaben für das Geschäftsjahr 2025 fortgeschrieben. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass diese vollumfänglich erreicht werden können.

In der Budgetplanung geht die Geschäftsführung aufgrund der Auflösung der verbliebenen Drohverlustrückstellung für 2025 und dem damit verbundenen Sondereffekt von einem positiven Jahresergebnis aus.

Der Lagebericht der hannoverimpuls ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2024	2023	2022
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	3.435	3.109	2.483
Sonstige betriebliche Erträge	9.911	9.548	9.138
Betriebsleistung	**13.346**	**12.657**	**11.621**
AUFWENDUNGEN			
Personalaufwand	4.221	4.245	4.006
Abschreibungen	504	440	226
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.138	8.276	7.241
Betriebsaufwand	**12.863**	**12.961**	**11.473**
Finanzergebnis	-63	-89	93
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**420**	**-393**	**55**
Steuern	94	41	55
Jahresergebnis	**326**	**-434**	**0**

■ **Bilanzen zum 31.12.**

Angaben in T€	2024	2023	2022
AKTIVA			
Immaterielles Anlagevermögen	84	117	74
Sachanlagen	11.215	11.305	11.575
Finanzanlagen	28.604	28.604	28.604
Anlagevermögen	39.903	40.026	40.253
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.522	1.341	1.010
Liquide Mittel	2.158	2.969	1.983
Umlaufvermögen	3.680	4.310	2.993
Rechnungsabgrenzungsposten	122	104	52
Bilanzsumme	43.705	44.440	43.298
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	32.949	32.949	32.949
Verlust-/Gewinnvortrag	-901	-467	-467
Jahresergebnis	326	-434	0
Eigenkapital	32.423	32.098	32.532
Rückstellungen	1.024	1.358	933
Verbindlichkeiten	9.997	10.954	9.830
Rechnungsabgrenzungsposten	261	29	3
Bilanzsumme	43.705	44.440	43.298

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

	2024		2023	
Angaben in T€	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Mittel zur Finanzierung von hannoverimpuls und der Tochtergesellschaften		4.314		4.202
Förderung des Projekts „Gründung aus der Arbeitslosigkeit“		95		90
HMTG - Kongress- und Veranstaltungsbüros		0		300
HMTG – Zusätzliche Mittel Standort Hannover		1.500		0

9 hannover.de Internet GmbH

Allgemeine Informationen

hannover.de Internet GmbH (hannover.de)

Adresse
Vahrenwalder Str. 7
30165 Hannover

Telefon
(0511) 300-333-0

Telefax
(0511) 93 57 446

E-Mail
redaktion@hannover.de

Homepage
www.hannover.de

Gründungsjahr
2004

Mitarbeitende
6

Logo

Geschäftsführung
Dirk Sarnes

Weitere Organe
Gesellschafterversammlung

Rechtsform
GmbH

Stammkapital
25 T€

Gesellschafterinnen

Region Hannover	50 %
Landeshauptstadt Hannover	50 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der redaktionelle und technische Aufbau sowie der Betrieb des Internet Portals www.hannover.de und die Vermarktung dieses Portals. Das Portal berichtet tagesaktuell mit Nachrichten, Informationen und Veranstaltungshinweisen aus dem Lebensraum Hannover – in vielen Bereichen auch mehrsprachig. Ebenso kann das gesamte kommunale Online-Serviceangebot von der Landeshauptstadt und der Region Hannover abgerufen werden.

Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

- Geschäftsführung

Dirk Sarnes

Öffentliche Zweckerfüllung

Beteiligungen der Region Hannover müssen gemäß § 137 Abs. 1 Nr. NKomVG i.V.m. § 136 Abs. 1 NKomVG einen öffentlichen Zweck erfüllen. Die hannover.de Internet GmbH übernimmt die Aufgabe, die überregionale Wahrnehmung der beiden Gebietskörperschaften als wesentlicher Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Zugänglichkeit der Verwaltungen für die Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Geschäftsjahr 2024 war maßgeblich davon geprägt, mit einem neuen IT-Entwickler-Team, neue Auftritte in individuellen Designs für die Gesellschafter aufzubauen, eine KI-gestützte vollständige Übersetzung diverser Webangebote in 20 Sprachen umzusetzen, im Rechenzentrum die technische Infrastruktur zu erneuern sowie die Plattform gegen Cyberattacken von außen abzusichern. Zudem wurde erfolgreich ein erweiterter Projektleitstand aufgebaut.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 62 T€ auf 205 T€ gesunken. Im Vorjahr führte die Umsetzung von Sonderprojekten dazu, dass höhere Umsatzerlöse erzielt werden konnten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge steigen um 111 T€ auf 887 T€. Wesentlicher Grund für den Anstieg sind die im Betriebsjahr vereinnahmten Gesellschafterzuschüsse.

Der Materialaufwand ist um 14 T€ auf 428 T€ gesunken. Enthalten sind unter anderem die Aufwendungen für Sonderprojekte (137 T€) und Lizenzen (77 T€), sowie der Wartungs- und Servicekosten in Zusammenhang mit dem Content-Management-System (176 T€).

Der Personalaufwand steigt um 33 T€ auf 477 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 31 T€ auf 188 T€ gestiegen. Der Anstieg ist wesentlich auf Aufwendungen für IT und Wartung (111 T€) zurückzuführen.

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2024 ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Bilanz

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr von 657 T€ auf 698 T€. Das Eigenkapital ist mit 135 T€ unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die Eigenkapitalquote sinkt aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme auf 19,4 % (Vorjahr: 20,6 %).

Die liquiden Mittel verringerten sich um 91 T€ auf 363 T€.

Auf der Passivseite stiegen die Verbindlichkeiten auf 490 T€ (Vorjahr: 462 T€). Hiervon entfallen 369 T€ (Vorjahr: 323 T€) auf Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern.

Finanzierung

Die Finanzierung der hannover.de Internet GmbH erfolgt gemäß Kooperationsvertrag zu gleichen Teilen durch die beiden Gesellschafterinnen Region Hannover und Landeshauptstadt Hannover. Aus dem Haushalt der Region Hannover wurden der hannover.de Internet GmbH für das Geschäftsjahr 2024 insgesamt rund 626 T€ an Zuschüssen für den laufenden Geschäftsbetrieb und für separat beauftragte IT-Projekte zur Verfügung gestellt.

Ausblick

Die Gesellschaft befindet sich mit den Gesellschafterinnen in einer strategischen Repositionierung. Die Gesellschaft ist beauftragt, die Plattformen technisch, funktional und gestalterisch weiter zu modernisieren.

Die Geschäftsführung sieht zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses unverändert Risiken durch die Abhängigkeit mit verbundenen Dienstleistern und den dort eingesetzten Anwendungslösungen, durch signifikante Preissteigerungen im IT-, Dienstleistungs- und Energiesektor sowie durch Cyberangriffe Dritter. Der zweckgebundene Einsatz bereitgestellter Finanzmittel erfordert unverändert eine stringente und agile Projektsteuerung im kaufmännischen und technischen Sektor.

Wie im Geschäftsjahr 2024 wird für das Geschäftsjahr 2025 erneut mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

- **Gewinn- und Verlustrechnungen**

Angaben in T€	2024	2023	2022
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	205	267	105
Sonstige betriebliche Erträge	887	776	726
Betriebsleistung	1.092	1.043	831
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	428	441	159
Personalaufwand	477	444	395
Abschreibungen	4	2	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	188	157	276
Betriebsaufwand	1.098	1.044	831
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6	-1	0
Zinsen und ähnliche Erträge	5	2	0
Steuern	-1	1	0
Jahresergebnis	0	0	0

■ **Bilanzen zum 31.12.**

Angaben in T€	2024	2023	2022
AKTIVA			
Immaterielles Anlagevermögen	0	0	0
Sachanlagen	0	1	1
Anlagevermögen	0	1	1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	289	165	174
Liquide Mittel	363	454	480
Umlaufvermögen	652	619	654
Rechnungsabgrenzungsposten	46	37	26
Bilanzsumme	**698**	**657**	**681**
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	110	110	110
Gewinnvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	135	135	135
Rückstellungen	66	60	89
Verbindlichkeiten	490	462	456
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0	0
Bilanzsumme	**698**	**657**	**681**

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

	2024		2023	
Angaben in T€	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Mittel zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs		626		401

10 Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH

Allgemeine Informationen

Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH (HRG Verwaltung)

Adresse
Osterstr. 64
30159 Hannover

Telefon
(0511) 763 543-10

Telefax
(0511) 763 543-19

E-Mail
mail@hrg-online.de

Homepage
keine

Gründungsjahr
1993

Mitarbeitende
0

Logo

Geschäftsführung
Mattias Böhle
Ingo Ralfs

Weitere Organe
Gesellschafterversammlung

Rechtsform
GmbH

Stammkapital
26 T€

Gesellschafter

Region Hannover	50 %
Sparkasse Hannover	50 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an und die Übernahme der Geschäftsführung von Kommanditgesellschaften, deren Zweck der Erwerb, die Bevorratung, die Erschließung, die Bebauung und die Vermarktung von Wohnbau- und Gewerbeflächen sowie der dazu erforderlichen Ausgleichsflächen in der Region Hannover ist. Die Gesellschaft kann sich zur Erreichung des Gesellschaftszweckes an anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beteiligen.

Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

- Geschäftsführung

Mattias Böhle

Ingo Ralfs

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Die Gesellschaft ist als Komplementärin ohne Einlage an den folgenden Gesellschaften beteiligt:

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommandit-kapital [Mio. €]	Anteil [%]
HRG-Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	Erwerb und die Bevorratung von Flächen in der Region Hannover sowie der dazu notwendigen Ausgleichsflächen für den Naturschutz zur Entwicklung und Vermarktung als Wohn- und Gewerbestandorte. Auch Tauschland-flächen werden erworben und aktiven Landwirten in Projektgebieten als Betriebsflächen zur Verfügung gestellt.	33,5	Komple-mentärin ohne Einlagen
Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH & Co. – Business-Park Springe – KG	Vermietung von gewerblichen Räumen und Außenanlagen eines Geschäftsgrundstücks im Business-Park Springe.	1,53	Komple-mentärin ohne Einlagen
Hannover Region Grundstücksgesellschaft Bauträger mbH & Co. KG	Erwerb, Beplanung, Erschließung, Bebauung, Veräußerung und Verwaltung von bebauten und unbebauten Grundstücken zur Realisierung von Wohn- und Gewerbeobjekten.	0,02	Komple-mentärin ohne Einlagen

Öffentliche Zweckerfüllung

Ziel der HRG Verwaltung ist die Übernahme der Geschäftsführung von Kommanditgesellschaften, deren Zweck der Erwerb, die Bevorratung, die Erschließung, der Bau und die Vermarktung von Wohnbau- und Gewerbeflächen sowie der dazu erforderlichen Ausgleichsflächen in der Region Hannover ist. Die Gesellschaft ist als Komplementärin ohne Einlage an der HRG-Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG (HRG KG) beteiligt. Insofern ist an dieser Stelle auf die Ausführungen zur HRG KG zu verweisen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Geschäftstätigkeit der HRG Verwaltung beschränkte sich im Geschäftsjahr 2024 – wie in den Vorjahren – ausschließlich auf die Wahrnehmung der Geschäftsführung und Komplementärstellung bei der HRG KG, der Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH & Co. – Business-Park Springe – KG und der Hannover Region Grundstücksgesellschaft Bauträger mbH & Co. KG.

Das Geschäftsjahr 2024 der HRG Verwaltung endete wie im Vorjahr aufgrund der vertraglich gesicherten Erträge aus der Aufwandserstattung für die Geschäftsführungstätigkeit sowie aus der Haftungsvergütung für die HRG KG mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3 T€. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen. Forderungen werden ausschließlich gegen die o. g.

Kommanditgesellschaften gestellt. Geldanlagen erfolgen ausschließlich bei einer Gesellschafterin, um Kreditrisiken auszuschließen.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2024 keine Zahlungen aus dem Haushalt der Region Hannover erhalten.

Im Jahr 2024 wurde keine Dividende für das Geschäftsjahr 2023 ausgeschüttet.

Ausblick

Für die Folgejahre wird von einem konstanten Ergebnis auf aktuellem Niveau ausgegangen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

- **Gewinn- und Verlustrechnungen**

Angaben in T€	2024	2023	2022
ERTRÄGE			
sonstige betriebliche Erträge	4	7	5
Betriebsleistung	4	7	5
AUFWENDUNGEN			
sonstige betriebliche Aufwendungen	1	3	1
Betriebsaufwand	1	3	1
Finanzergebnis			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	4	4
Steuern	0	1	1
Jahresergebnis	3	3	3

■ **Bilanzen zum 31.12.**

Angaben in T€	2024	2023	2022
AKTIVA			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	3	1
Liquide Mittel	58	57	53
Umlaufvermögen	60	60	54
Bilanzsumme	**60**	**60**	**54**
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Gewinnvortrag	30	27	24
Jahresüberschuss	4	3	3
Eigenkapital	60	56	53
Rückstellungen	0	3	0
Verbindlichkeiten	0	1	1
Bilanzsumme	**60**	**60**	**54**

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Keine

11 HRG-Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG

Allgemeine Informationen

HRG-Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG (HRG KG)

Adresse
Osterstr. 64
30159 Hannover

Telefon
(0511) 763 543-10

Telefax
(0511) 763 543-19

E-Mail
mail@hrg-online.de

Homepage
www.hrg-online.de

Gründungsjahr
1993

Mitarbeitende
7*

Logo

HRG
HRG-Hannover Region
Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG

Geschäftsführung
Hannover Region Grundstücks-
gesellschaft Verwaltung mbH

Weitere Organe
Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat

Rechtsform
GmbH & Co. KG

Kommanditkapital
33.500 T€

Gesellschafter
Persönlich haftende Gesellschafterin:
Hannover Region Grundstücksgesellschaft
Verwaltung mbH (ohne Einlage)
Kommanditisten:

Region Hannover	50 %
Sparkasse Hannover	50 %

* Jahresdurchschnitt 2024, Quelle: Anhang der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Bevorratung von Flächen in der Region Hannover sowie der dazu notwendigen Ausgleichsflächen für den Naturschutz zur Entwicklung und Vermarktung als Wohn- und Gewerbestandorte. Auch Tauschlandflächen werden erworben und aktiven Landwirten in Projektgebieten als Betriebsflächen zur Verfügung gestellt. Die Gesellschaft kann des Weiteren im Rahmen des Gegenstandes und des öffentlichen Zwecks Dienstleistungen für Dritte, insbesondere Kommunen erbringen.

Die Gesellschaft kann sich zur Erreichung des Gesellschaftszweckes an anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beteiligen. Bei Umnutzungs- oder Sanierungsprojekten, die in eigenständigen Gesellschaften z. T. mit Dritten umgesetzt werden, sind auch Hochbauaktivitäten möglich.

Die HRG KG kann auch außerhalb des Gebietes der Region Hannover in den an die Region Hannover angrenzenden Städten und Landkreisen (dem sogenannten erweiterten Wirtschaftsraum Hannover) tätig werden. Hierzu ist zuvor das Einverständnis der betroffenen Kommune einzuholen.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zehn Mitgliedern. Die Region Hannover beruft sechs Aufsichtsratsmitglieder. Innerhalb dieser Gruppe ist der Regionspräsident oder die von ihm benannte Vertretung Mitglied kraft Amtes. Die weiteren Mitglieder sind unter Beachtung von § 71 Abs. 6 NKomVG zu berufen. Die Sparkasse Hannover beruft vier Mitglieder, mindestens eines aus deren Vorstand.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Regionsrat Ulf-Birger Franz (Vorsitzender im jährlichen Wechsel)

Christina Schlicker

Maria Hesse

Prof. Dr. Roland Zieseniß

Leyla Hatami

Simone Meyer (bis November 2024)

Michael Köhler (ab Dezember 2024)

■ Geschäftsführung

Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommandit-kapital [Mio. €]	Anteil [%]
Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH & Co. – Business-Park Springe – KG, Hannover	Vermietung von gewerblichen Räumen und Außenanlagen eines Geschäftsgrundstücks im Business-Park Springe.	1,534	100,00
Grundstücksentwicklungs-gesellschaft Neustadt a. Rbge. mbH (GEG)	Erwerb, Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Baugrundstücken in Neustadt a. Rbge.	1,875	66,70

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommandit-kapital [Mio. €]	Anteil [%]
Entwicklungsgesellschaft Gewerbepark Wunstorf Süd mbH (EGW)	Erwerb, die Entwicklung, die Erschließung und die Vermarktung von Gewerbe- und Logistikflächen innerhalb des Stadtgebietes Wunstorf.	4,460	50,00
Grundstücksentwicklungs-gesellschaft Seelze mbH (GES)	Erwerb, die Entwicklung, die Erschließung und die Vermarktung von Gewerbe- und Wohnbauflächen innerhalb des Stadtgebietes Seelze.	2,103	50,00
Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung III mbH	Geschäftsführung und Verwaltung der Beteiligung, die die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin übernommen hat.	0,025	50,00
Hannover Region Grundstücksgesellschaft Bauträger mbH & Co. KG	Erwerb, Beplanung, Erschließung, Bebauung, Veräußerung und Verwaltung von bebauten und unbebauten Grundstücken zur Realisierung von Wohn- und Gewerbeobjekten.	0,020	50,00
HRG & Delta Bau Verwaltung GmbH	Geschäftsführung und Verwaltung der Beteiligung, die die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin übernommen hat.	0,027	33,33
Projektentwicklung HRG & Delta Bau GmbH & Co. KG	Erwerb des Grundstücks Vahrenwalder Straße 236/Sahlkamp 4, Hannover, sowie die Projektfinanzierung und Planung von Gebäuden und anschließende Vermarktung, auch von Teilgrundstücken.	0,480	33,33
HRG & Sänger Verwaltung GmbH i.L.	Geschäftsführung und Verwaltung der Beteiligung, die die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin übernommen hat.	0,027	33,33
Projektentwicklung HRG & Sänger GmbH & Co. KG (Die Gesellschaft wurde in 2023 liquidiert)	Erwerb Grundstück Lindenstraße, Neustadt a. Rbge., Planung und Bau von Gebäuden, Projektfinanzierung sowie Vermarktung, auch von Teilgrundstücken.	0,081	33,33

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Region Hannover ist gemäß § 160 Abs. 2 S. 1 NKomVG zuständig für die regionale Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, soweit sie keine staatliche Aufgabe ist, sowie gemäß § 160 Abs. 1 NKomVG Trägerin der Regionalplanung im Sinne des Raumordnungsgesetzes. Vor diesem Hintergrund ist es Ziel der HRG KG, Wohnbau- und Gewerbeflächen sowie dazu notwendige Ausgleichsflächen in der Region Hannover zu erwerben, diese zu bevorraten, zu entwickeln und zu vermarkten. Die HRG KG trägt damit maßgeblich zur Förderung der Wohn- und Baulandentwicklung in der Region Hannover bei. Gleichzeitig unterstützt die HRG KG so auch die Kommunen im Bereich der Siedlungsentwicklung mit entsprechenden Wohnbau- und Gewerbeflächenentwicklungen.

Zum 31.12.2024 befanden sich 71,5 Tqm Nettobaulandfläche im Eigentum der HRG KG.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Geschäftsjahr 2024 der HRG KG schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.807 T€ ab. Der Jahresüberschuss liegt damit um 610 T€ unter dem Vorjahresergebnis (2.417 T€). Das Ergebnis vor Steuern des Geschäftsjahres 2024 liegt mit 2.177 T€ dennoch mit 1.186 T€ über dem geplanten Ergebnis vor Steuern des Wirtschaftsplans von 991 T€.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse sinken gegenüber dem Vorjahr um 1.397 T€ auf 4.368 T€. Sie liegen um 20 T€ über dem Ansatz des Wirtschaftsplans 2024 (4.348 T€) und resultieren im Wesentlichen aus Grundstücksverkäufen (4.206 T€; Vorjahr: 5.475 T€) und Dienstleistungs- und Projektsteuerungsentgelten (162 T€; Vorjahr: 290 T€). Im Geschäftsjahr 2024 wurden 7 Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 23.290 qm (Vorjahr: 3 Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 15.025 qm) veräußert.

Im Gewerbeflächenbereich konnte im Jahr 2024 ein großes Grundstück im Gewerbegebiet Sehnde-Ost (1,6 Mio. €) veräußert werden. Der Umsatz des Geschäftsjahres wurde zum größten Teil im Wohnbauflächenbereich realisiert; ein Anteil in Höhe von 1,8 Mio. € entfällt auf den Verkauf des letzten Clusters im Gebiet „Benther Blick“ in Hannover-Badenstedt. Im Gebiet „Zur Schille“ in Springe-Bennigsen, konnten aufgrund des geringen Interesses an Mehrfamilienhausgrundstücken nur 0,8 Mio. € erzielt werden.

Das Finanzergebnis sinkt gegenüber dem Vorjahr um 1.781 T€ auf 1.333 T€.

Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2024 49.719 T€ und ist gegenüber dem Vorjahr um 3.028 T€ gesunken.

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft besteht mit 3.068 T€ zu 6,2 % (Vorjahr: 4.637 T€; 8,8 %) aus Vorratsvermögen. Hierbei handelt es sich nahezu vollständig um Grundstücke sowie um geleistete Anzahlungen für Grundstücke, die die Gesellschaft zu gewerblichen Zwecken oder zur Wohnbebauung entwickelt.

Das Anlagevermögen der HRG KG (9.842 T€, Vorjahr: 7.464 T€) entfällt im Wesentlichen auf die Anteile an der HRG Verwaltung mbH & Co. - Business-Park Springe - KG und der Grundstücksentwicklungsgesellschaft Neustadt a. Rbge. mbH (GEG) sowie auf die Beteiligungen an der Entwicklungsgesellschaft Gewerbepark Wunstorf-Süd mbH (EGW) und der Grundstücksentwicklungsgesellschaft Seelze mbH (GES), die als verbundene Unternehmen unter den Finanzanlagen ausgewiesen werden.

Im Umlaufvermögen sind die liquiden Mittel von 33.807 T€ auf 28.709 T€ gesunken. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (8.088 T€, Vorjahr: 6.821 T€) bestehen im Wesentlichen aus Grundstücken, die als Tauschflächen dienen (6.162 T€ (Vorjahr: 5.166T€) und aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen (737 T€, Vorjahr: 708 T€).

Das Kommanditkapital von Region Hannover und Sparkasse Hannover beträgt unverändert jeweils 16.750 T€.

Die Rückstellungen (13.618 T€; Vorjahr: 16.151 T€) entfallen im Wesentlichen auf noch anfallende Erschließungskosten für bereits veräußerte Grundstücke.

Die Verbindlichkeiten (794 T€, Vorjahr: 679 T€) betreffen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (172 T€, Vorjahr:108 T€), die wiederum hauptsächlich aus Grundstücksankäufen und Erschließungsleistungen resultieren. Sie betreffen außerdem Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (617 T€, Vorjahr: 554 T€).

Die langfristigen Verbindlichkeiten bestehen in voller Höhe (550 T€, Vorjahr: 550 T€) gegenüber der Region Hannover aus erhaltenen rückzahlbaren Zuwendungen im Zusammenhang mit der Förderung von Entwicklungsmaßnahmen am Trimodal-Logistikstandort Wunstorf.

Ausblick

Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2025 in der unübersichtlichen Gesamtlage der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Geschäftsfeld der HRG KG einen grundsätzlich plangemäßen Geschäftsverlauf. Die Auswirkungen der sehr schwachen Wirtschaftsentwicklung sowie die großen geopolitischen Unsicherheiten sind in ihren Auswirkungen auf die Immobilienwirtschaft noch nicht eindeutig abzuschätzen. Angesichts der weiter hohen Baukosten und trotz einigermaßen stabiler Zinsen auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau ist die Nachfrage in den unterschiedlichen Marktsegmenten deutlich unterschiedlich. Die Gewerbeflächennachfrage und die Nachfrage nach Einfamilienhausgrundstücken ist besser als bei Flächen für Geschosswohnungsbau, wo es inzwischen aber auch wieder erste Nachfragen gibt. Angesichts des nur noch sehr geringen Umfangs an vermarktbaren Flächen der HRG ist das Vermarktungsrisiko jedoch überschaubar.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird mit einem Ergebnis vor Steuern gemäß Wirtschaftsplan in Höhe von rund 210 T€ gerechnet, deutlich weniger als die Ergebnisse in den letzten Jahren. Der Umsatz aus Flächenverkäufen, geplant in Höhe von rund 3,2 Mio. €, wird aus Verkäufen von voraussichtlich rund 60% Wohnbauflächen und 40% Gewerbeflächen erwartet. Das Finanzergebnis in Höhe von rund 770 Mio. € entsteht durch Zinserträge und leistet einen großen Beitrag zum Ergebnis.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2024	2023	2022
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	4.368	5.765	17.481
Veränderung des Bestands an Grundstücken und an unfertigen Leistungen	-1.809	-2.717	-6.465
Sonstige betriebliche Erträge	1.173	384	737
Betriebsleistung	**3.732**	**3.432**	**11.753**
AUFWENDUNGEN			
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	1.541	2.545	8.528
Personalaufwand	860	868	786
Abschreibungen	16	25	33
sonstige betriebliche Aufwendungen	471	607	485
Betriebsaufwand	**2.888**	**4.045**	**9.832**
Finanzergebnis	1.333	3.114	2.162
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**2.177**	**2.501**	**4.083**
Steuern	370	84	525
Jahresergebnis	**1.807**	**2.417**	**3.558**

■ **Bilanzen zum 31.12.**

Angaben in T€	2024	2023	2022
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	5	1
Sachanlagen	23	32	48
Finanzanlagen	9.817	7.427	6.777
Anlagevermögen	9.842	7.464	6.826
Vorräte	3.068	4.637	7.187
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.088	6.821	5.221
Liquide Mittel	28.709	33.807	34.528
Umlaufvermögen	39.865	45.265	46.936
Rechnungsabgrenzungsposten	12	18	11
Bilanzsumme	**49.719**	**52.747**	**53.773**
PASSIVA			
Kommanditkapital	33.500	33.500	33.500
Jahresüberschuss	1.807	2.417	3.558
Eigenkapital	35.307	35.917	37.058
Rückstellungen	13.618	16.151	15.801
Verbindlichkeiten	794	679	914
Bilanzsumme	**49.719**	**52.747**	**53.773**

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

	2024		2023	
Angaben in T€	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Gewinnausschüttung	1.050	440	1.730	9

12 Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH

Allgemeine Informationen

Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH (GfV)

Adresse
Messegelände
30521 Hannover

Telefon
(0511) 89-33 601

Telefax
(0511) 89-33 410

E-Mail
info@gfv.messe.de

Homepage
www.gfv.messe.de

Gründungsjahr
1951

Mitarbeitende
Im Jahresdurchschnitt: 15

Logo

Geschäftsführung
Lars Beran

weitere Organe
Gesellschafterversammlung
Verwaltungsrat

Rechtsform
GmbH

Stammkapital
26 T€

Gesellschafter

Region Hannover	25 %
Landeshauptstadt Hannover	25 %
Stadt Laatzen	25 %
Deutsche Messe AG	25 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Verkehrsaufgaben jeder Art. Dazu werden im Wesentlichen von der Deutschen Messe AG, Hannover, Grundstücksflächen gepachtet, die als Parkplätze für Messen und Veranstaltungen zur Verfügung gestellt und bewirtschaftet werden. Darüber hinaus obliegt der GfV die Koordinierung des externen Verkehrs. Auch ist sie messeseitig Ansprechpartnerin für die an der Messe-Verkehrslenkung beteiligten Behörden.

Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ **Verwaltungsrat**

Die Gesellschaft hat einen Verwaltungsrat, der aus vier Mitgliedern besteht, die von der Gesellschafterversammlung gewählt werden.

Regionsrat Ulf-Birger Franz (Vorsitzender)

Kai Eggert, Stadt Laatzen

Kai Gramberg, Deutsche Messe AG

Anja Ritschel, Landeshauptstadt Hannover

■ **Geschäftsführung**

Lars Beran

Öffentliche Zweckerfüllung

Die GfV ist fester Bestandteil der Unternehmensgruppe Deutsche Messe. Sie bewirtschaftet in deren Auftrag die messeeigenen Parkflächen auf dem Messegelände in Hannover. Seit Oktober 2002 arbeitet die GfV zur externen Verkehrslenkung der fließenden Verkehre mit der VerkehrsManagementZentrale, Polizei, Region Hannover und Landeshauptstadt Hannover und Stadt Laatzen zusammen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden 17 Veranstaltungen durchgeführt. Dazu kamen 67 ARENA-Veranstaltungstage, 8 Plaza-Veranstaltungstage und 15 Sondervermietungen. Insgesamt fanden 169 Veranstaltungstage an 145 Kalendertagen statt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Aktivitäten der GfV sind im Zusammenhang mit der von der DMAG durchgeführten Veranstaltungen auf dem Messegelände zu sehen. Die Anzahl der betreuten Messen, Ausstellungen und Sondervermietungen sowie Arena-Veranstaltungen, zu denen Parkplätze/Parkhäuser bewirtschaftet werden, bestimmt die Höhe des Umsatzes, die Höhe der Pachtzahlungen an die DMAG und damit das Jahresergebnis der GfV.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die GfV hat einen Jahresüberschuss in Höhe von 36 T€ (Vorjahr: 86 T€) erwirtschaftet. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von insgesamt 86 T€ (Vorjahr: -122 T€).

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die um 1.842 T€ auf 4.236 T€ gesunkene Betriebsleistung zurückzuführen, welche aufgrund des turnusmäßigen Rhythmus bestimmter Messen zurückzuführen ist, die im zweijährigen Intervall abgehalten werden. Infolgedessen wurden im Jahr 2024 geringere Umsatzzahlen aus dem Parkplatzgeschäft realisiert.

Die veranstaltungsbezogenen Umsatzerlöse in 2024 wurden hauptsächlich durch die Messen IAA Transportation, HANNOVER MESSE, EuroTier, EuroBLECH, infa, ABF und Passion Pferd erzielt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um im 2-Jahres-Turnus stattfindende Messen, sodass im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 der Umsatz gesteigert werden konnte. Die übrigen veranstaltungsbedingten Erlöse entfielen im Geschäftsjahr 2024 im Wesentlichen auf weitere

Veranstaltungen wie die beiden Großkonzerte von AC/DC sowie Veranstaltungen in der ZAG-Arena und dem Gelände der Expo-Plaza. Unabhängig vom Messegeschäft wurden weiterhin Parkplatzflächen vermietet. So konnten insbesondere die Umsatzerlöse (4.230 T€; Vorjahr: 6.072 T€) erhöht werden.

Die Betriebsaufwendungen reduzierten sich um 1.754 T€ auf 4.131 T€, welche im Wesentlichen durch die an die Deutsche Messe (kurz: DMAG) zu zahlende ergebnisabhängige Pacht in Höhe von 1.993 T€ (Vorjahr: 3.647 T€) beeinflusst sind.

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr von 1.333 T€ auf 1.400 T€ aufgrund des höheren Einsatzes von eigenen Mitarbeitenden. Hierdurch wurde deutlich weniger Fremdpersonal im Geschäftsjahr 2024 eingesetzt.

Die Abschreibungen in Höhe von 13 T€ (Vorjahr: 15 T€) betreffen unverändert ausschließlich immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Mieten, EDV-Kosten, Rechts- und Beratungskosten und Kosten des Geldverkehrs.

Bilanz

Die Bilanzsumme ist um 172 T€ auf 1.368 T€ gesunken.

Auf der Aktivseite der Bilanz hat sich das Anlagevermögen (34 T€; Vorjahr: 43 T€) im Wesentlichen aufgrund von planmäßigen Abschreibungen verringert. Das Umlaufvermögen (1.303 T€, Vorjahr: 1.449 T€) hat sich insbesondere aufgrund des Rückgangs der Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände um 276 T€ auf 146 T€ reduziert. Demgegenüber erhöhten sich die Liquiden Mittel um 130 T€ auf 1.157 T€. Aufgrund des im Jahr 2020 erwirtschafteten Fehlbetrags wies die Gesellschaft bis zum Vorjahr eine bilanzielle Überschuldung und einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag (im Vorjahr: 22 T€) aus, der nunmehr durch entsprechende Jahresüberschüsse ausgeglichen werden konnte.

Auf der Passivseite der Bilanz wird nach der bilanziellen Überschuldung der Vorjahre ein positives Eigenkapital (14 T€) ausgewiesen, so dass sich zum Bilanzstichtag ein reduzierter Bilanzverlust in Höhe von 86 T€ (Vorjahr: 122 T€) ergibt. Die Rückstellungen in Höhe von 273 T€ (Vorjahr: 185 T€) umfassen Rückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftssteuer, Urlaub, Überstunden, Steuerberatungs- und Jahresabschlusskosten sowie Tantiemen. Die Verbindlichkeiten betrugen im Berichtsjahr insgesamt 1.081 T€ (Vorjahr: 1.355 T€). Diese bestehen vor allem gegenüber dem Gesellschafter DMAG und resultieren aus der Restpacht in 2024 (998 T€).

Fortbestehensprognose

Die Gesellschaft ist wirtschaftlich stark abhängig von den Veranstaltungen sowie den Parkflächen der DMAG. Aus dem mit der DMAG geschlossenen Pachtvertrag über die Parkflächen resultiert für die Gesellschaft eine Verpflichtung über eine jährliche ergebnisabhängige Pachtzahlung.

Aufgrund der verschlechterten Ertragslage der Gesellschaft im Zuge der Corona-Pandemie, die zu einem Jahresfehlbetrag von 396 T€ im Geschäftsjahr 2020 führte, hat die Gesellschaft in den vergangenen Jahren Maßnahmen eingeleitet, um den fälligen Verpflichtungen fristgerecht nachkommen zu können. Durch die in 2024 hohe Veranstaltungsdichte hat sich die Liquiditätslage stark verbessert. Insgesamt war die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr stets in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Es wird davon ausgegangen, dass auch in folgenden Geschäftsjahren geeignete Maßnahmen umgesetzt werden, die die ausreichende Finanzierung der Gesellschaft gewährleisten.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2025 zeichnet sich durch einen regulären Veranstaltungsbetrieb aus. Für 2025 wird derzeit von einem Stattfinden aller geplanten Veranstaltungen (vor allem abf/BIG, HANNOVER MESSE, Ligna, EMO, infa, AGRITECHNIA und Passion Pferd) ausgegangen und unter den dargestellten Prämissen mit einem Jahresüberschuss in Höhe von ca. 33 T€ gerechnet.

Der Lagebericht der GfV ist unter www.unternehmensregister.de einsehbar.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

- **Gewinn- und Verlustrechnungen**

Angaben in T€	2024	2023	2022
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	4.230	6.072	3.211
Sonstige betriebliche Erträge	6	6	21
Betriebsleistung	**4.236**	**6.078**	**3.232**
AUFWENDUNGEN			
Veranstaltungsbezogener Aufwand	2.421	4.264	1.849
Personalaufwand	1.400	1.333	1.074
Abschreibungen	13	15	14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	297	273	213
Betriebsaufwand	**4.131**	**5.885**	**3.150**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	69	106	0
Ergebnis nach Steuern	**37**	**87**	**82**
Sonstige Steuern	1	1	1
Jahresergebnis	**36**	**86**	**81**
Verlustvortrag (-)	-122	-208	-288
Bilanzgewinn	**-86**	**-122**	**-208**

■ **Bilanzen zum 31.12.**

Angaben in T€	2024	2023	2022
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	1	1
Sachanlagen	31	42	53
Anlagevermögen	34	43	54
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	146	422	416
Liquide Mittel	1.157	1.027	1.285
Umlaufvermögen	1.303	1.449	1.701
Rechnungsabgrenzungsposten	31	26	36
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	22	108
Bilanzsumme	1.368	1.540	1.898
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Rücklagen (Gewinnrücklagen)	74	74	74
Bilanzverlust	-86	-122	-208
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	22	108
Eigenkapital	14	0	0
Rückstellungen	273	185	52
Verbindlichkeiten	1.081	1.355	1.845
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	1.368	1.540	1.898

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

	2024		2023	
Angaben in T€	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Erträge aus Dividendenzahlungen	0		0	

Infolge des Bilanzverlustes erfolgt weiterhin keine Ausschüttung an die Gesellschafter. Ein Verwendungsbeschluss war von der Gesellschafterversammlung insofern nicht zu fassen. Der Bilanzverlust wird auf das nächste Geschäftsjahr vorgetragen. Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt 2024 der Region Hannover sind damit nicht verbunden.

.

13 regiobus Hannover GmbH

Allgemeine Informationen

regiobus Hannover GmbH (regiobus)

Adresse
Georgstr. 54
30159 Hannover

Telefon
(0511) 36 888 0

Telefax
(0511) 36 888 799

E-Mail
info@regiobus.de

Homepage
www.regiobus.de

Gründungsjahr
1998

Mitarbeitende
809*

Logo

Geschäftsführung
Regina Oelfke (bis 30.09.2025)
Elke van Zadel
Denise Hain

Weitere Organe
Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat

Rechtsform
GmbH

Stammkapital
4.241 T€

Gesellschafter

Region Hannover	99,994 %
Privater Gesellschafter	0,006 %

*Jahresdurchschnitt lt. Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Erbringen von Leistungen für die Beförderung von Personen nach den Vorschriften des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) und Eisenbahnverkehrsleistungen einschließlich des Betreibens von Eisenbahninfrastruktur. Die Gesellschaft kann Management- und Servicefunktionen im Auftrag von öffentlichen Aufgabenträgern und/oder von Verkehrsunternehmen übernehmen. Sie kann Niederlassungen errichten, sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und/oder die Vertretung von solchen Unternehmen übernehmen und wieder aufgeben sowie sich mit anderen gleichartigen Gesellschaften zu Zweck- und Interessensgemeinschaften zusammenschließen. Die regiobus wurde 1998 gegründet und führt seitdem die Geschäfte der ehemaligen B.U.S. Busverkehr und Service Großraum Hannover GmbH, Regionalverkehr Hannover GmbH, Steinhuder Meer-Bahn GmbH und des Teilbetriebs Burgdorf der Verkehrsbetriebe Bachstein fort. Das Verkehrsgebiet der regiobus erstreckt sich auf die Region Hannover sowie auf Teile der Landkreise Nienburg und Schaumburg.

Organe der Gesellschaft

- **Gesellschafterversammlung**

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist seit dem 03.04.2025 paritätisch besetzt und besteht aus 20 Mitgliedern. Davon entsendet die Region Hannover den Regionspräsidenten oder eine von ihm benannte Vertretung sowie neun weitere Mitglieder. Die Beschäftigten entsenden zehn Vertretungen.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Wolfgang Toboldt (Vorsitzender)

Ulf-Birger Franz (vom Regionspräsidenten benannt)

Evrim Camuz

Petra Cordes

Jonas Farwig

Dirk Grahn

Oliver Groseck

Helmut Lübeck

Robert Reinhardt-Klein

Petra Rudszuck

Geschäftsführung

Regina Oelfke (bis 30.09.2025)

Elke van Zadel

Denise Hain

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Gesellschaftszweck / Gegenstand der Gesellschaft	Stamm-/ Grund-/ Kommandit-kapital [T€]	Anteil [%]
GVH Großraum-Verkehr Hannover GmbH	Gegenstand der Gesellschaft ist die Zusammenarbeit im ÖPNV im Tarifgebiet des Großraum-Verkehrs Hannover.	25	5,81
TransTec Bauplanungs- und Managementgesellschaft Hannover mbH	Beratung im Grundsätzlichen und Planung über sämtliche Phasen der baulichen und technischen Realisierung von Verkehrsinfrastruktur des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) bis hin zur Inbetriebnahme.	5.330	10,00
RevCon Audit und Consulting GmbH	Erbringung unabhängiger und objektiver Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, z.B. Überwachung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftstätigkeit (Governance) und die Einhaltung gesetzlicher und betrieblicher Vorgaben (Compliance).	2.120	10,00
Fahrgastmedien Hannover GmbH	Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung von Werberechten in der Region Hannover, insbesondere für die ÜSTRA und die regiobus sowie die Bereitstellung von redaktionellen Dienst-leistungen und technischen Unterstütz-ungsleistungen im Bereich „Fahrgast-fernsehen“ in der Region Hannover, insbesondere für die, und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten, wie z.B. Marketing- und Vertriebstätigkeiten.	27	10,00
protec service GmbH, Hannover	Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Service für und mit dem Schutz von Personen und Objekten	48	10,00
ÜSTRA Reisen GmbH, Hannover	Busbetrieb, Betrieb eines Reisebüros, Maschseeschifffahrt	310	10,00
steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH, Hannover	Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleitungen im Bereich der Projektsteuerung und unterstützenden Leistungen zur Abwicklung der Umsetzung von öffentlichen Infrastrukturprojekten, insbesondere für ihre Gesellschafterinnen.	25	10,00

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Region Hannover ist gemäß Niedersächsischem Nahverkehrsgesetz (NNVG) als Aufgabenträgerin für den gesamten ÖPNV im Gebiet der Region Hannover zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Sicherung einer ausreichenden Qualität und Bedienung mit Verkehrsleistungen betraut die Region Hannover u. a. die regiobus. Die regiobus als kommunales Verkehrsunternehmen schafft gemeinsam mit der Region Hannover einen wirtschaftlichen, für den Kunden attraktiven ÖPNV und trägt gleichzeitig zum Schutz der Umwelt im Regionsgebiet bei. Das Unternehmen gewährleistet die Verbindung der weit mehr als 200 Ortsteile mit ihren jeweiligen Kernstädten und -gemeinden und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Vernetzung mit allen anderen Verkehrsträgern. Der moderne Fuhrpark des Unternehmens verfügt über Fahrzeuge, die den höchsten Ansprüchen an die Umweltverträglichkeit gerecht werden. Weiterhin kann die Gesellschaft im Auftrag von öffentlichen Aufgabenträgern und/oder von Verkehrsunternehmen Management- und Servicefunktionen übernehmen und darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen.

Im Berichtsjahr 2024 wurden insgesamt 22,5 Mio. Wagenkilometer gefahren, einschließlich Ruftaxi); damit wurde das Vorjahresniveau (22,7 Mio. km) leicht unterschritten und annähernd das Ausgangsniveau von 2019 (22,8 Mio. km) erreicht. Die Gesamtfahrleistung wurde zu 99,6 % in dem Tätigkeitsbereich des öffentlichen Linienverkehrs erbracht. Die Nutzkilometerleistung im Linienverkehr des GVH betrug 18.778 Tkm (inkl. Ruftaxi). Im Jahr 2024 wurden keine Fahrleistungen im Schienenersatzverkehr durchgeführt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Geschäftstätigkeit der regiobus umfasst die Planung und Durchführung der Personenbeförderung mit Omnibussen im Linien- und Freistellungsverkehr.

Die Fahrgastzahlen liegen inzwischen wieder bei etwa 95 % des Vor-Corona-Niveaus. Die Fahrgäste des ÖPNV kehrten im Laufe der Jahre 2022, 2023 und 2024 sukzessive wieder zurück.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesamterträge 2024 in Höhe von 103,167 Mio. € (Vorjahr: 100,406 Mio. €) beinhalten neben den Vergütungen für bestellte Leistungen von der Region Hannover und Zahlungen in Zusammenhang mit dem Deutschlandticket noch 21,370 Mio. € Tarifeinnahmen (Vorjahr: 24,765 Mio. €), 0,653 Mio. € Zahlungen nach § 231 SGB IX (Vorjahr: 0,497 Mio. €) sowie sonstige Erträge in Höhe von 4,949 Mio € (Vorjahr: 10,516 Mio. €).

Die finale Vergütung für bestellte Leistungen der Region Hannover wird erst nach der Abrechnung auf Grundlage des der regiobus erteilten Öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDA), spätestens 3 Monate nach dem Jahresabschluss, endgültig feststehen. Sofern hier nach der Abrechnung die Einhaltung der ÖDA-Sollkosten und die Einhaltung der Qualitätskriterien bejaht werden können, besteht für die regiobus Aussicht auf eine weitere Zahlung der Region Hannover aus der sogenannten Anreizregelung (Gewinnzuschlag). Da die Spitzabrechnung für 2024 mit der Region Hannover erst nach Feststellung des Jahresabschlusses erfolgt, würde eine solche Zahlung dem Jahresergebnis 2025 zugutekommen.

Die Verteilung der Fahrgeldeinnahmen des GVH-Pools für 2024 war zur Zeit der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht abschließend ermittelt. Die Gesellschaft hat einen erwarteten Anteil von 12,45 % (Vorjahr: 13,09 %), basierend auf den Erkenntnissen der Gesellschaft zum Aufstellungszeitpunkt, an den diesjährigen Pooleinnahmen angesetzt und auf dieser Grundlage eine Ausgleichszahlungsrückstellung in Höhe von 0,5 Mio. € passiviert.

Die Gesamtsumme der Aufwendungen liegt mit 99,807 Mio. € um 4,893 Mio. € über dem Wert des Vorjahres.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Aufwendungen für Kraftstoffe und Strom für E-Mobilität durch niedrigere Dieselpreise (Durchschnittspreis 2024: 1,25 €/l; 2023: 1,31 €/l; Rückgang um 4,6 %) um insgesamt 0,361 Mio. € gesunken und liegen um 0,641 Mio. € unter dem geplanten Wert (Plan 2024: 7,55 Mio. €).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen liegen mit 22,504 Mio. € um 0,996 Mio. € unter dem geplanten Wert (Plan 2024: 23,5 Mio. €).

Der Personalaufwand des Jahres 2024 beträgt 46,179 Mio. € und liegt damit um 0,048 Mio. € unter dem für 2024 geplanten Wert (Plan 2024: 47,74 Mio. €).

Die Abschreibungen entfallen vor allem auf die in Betrieb genommenen Busse sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung und verringern sich gegenüber der Planung um 0,899 Mio. € auf 10,001 Mio. € (Plan 2024: 10,9 Mio. €). Im Vorjahresvergleich (Ist 2023: 10,685 Mio. €) fallen die Abschreibungen um 0,684 Mio. € geringer aus. Der Reduzierung der Abschreibungen ist im Wesentlichen auf die außerplanmäßige Abschreibung 2023 (Abriss Gebäude Betriebshof Eldagsen) in Höhe von 0,514 Mio. € zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 11,122 Mio. € liegen um 1,179 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Das Unternehmen erwirtschaftete dabei wie oben beschrieben mit durchschnittlich 809 Beschäftigten (Vorjahr: 803 Beschäftigte) eine Betriebsleistung in Höhe von insgesamt 103.167 Mio. € (Vorjahr: 100,406 Mio. €; Plan 107,415 Mio. €), denen ein Betriebsaufwand in Höhe von 99,807 Mio. € (Vorjahr: 94,968 Mio. €) gegenübersteht. Zusammen mit dem Finanzergebnis und den Steuern ergibt sich daraus ein Jahresüberschuss von 3,035 Mio. €.

Das Gesamtergebnis liegt um 0,07 Mio. € unter dem Wirtschaftsplanergebnis (3,105 Mio. €) und 1,057 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis (4,092 Mio. €).

<u>Bilanz</u>

Die Bilanzsumme beträgt 91,627 Mio. € und liegt damit um 1,7 Mio. € unter der Vorjahressumme.

Auf der Aktivseite liegt der Wert für das Sachanlagevermögen unter dem Vorjahreswert (Verringerung um 1,938 Mio. €). Dabei stehen den Zugängen in Höhe von 7,664 Mio. € Abschreibungen in Höhe von 10,001 Mio. € gegenüber.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten u.a. Forderungen an die Gesellschafterin Region Hannover aus dem Cash-Management (20 Mio. €).

Im Vergleich zum Vorjahr steigen die Guthaben bei Kreditinstituten um 5,81 Mio. €.

Auf der Passivseite erhöht sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss von 30,191 Mio. € auf 33,226 Mio. €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf das Gesamtkapital, beträgt 36% (Vorjahr: 32%).

Der Sonderposten für Zuschüsse Dritter hat sich um 0,927 Mio. € auf 12,924 Mio. € verringert und enthält die für aktivierte Investitionsgüter erhaltenen Zuwendungsbeträge; der Sonderposten wird entsprechend der Abschreibung des jeweils bezuschussten Anlageguts aufgelöst.

Die Rückstellungen betrugen zum Stichtag 35,213 Mio. € (Vorjahr: 44,816 Mio. €). Relevante Posten sind hier die Rückstellungen für die Rückzahlung aus dem ÖDA (27,189 Mio. €), für Urlaubsansprüche der Mitarbeitenden (1,635 Mio. €), für geleistete Überstunden (1,115 Mio. €) und Steuerrückstellungen (1,144 Mio. €).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 6,906 Mio. € beinhaltet im Wesentlichen Abschlagszahlungen der Region Hannover den Januar 2025 betreffend.

Zum Bilanzstichtag weist das Unternehmen Verbindlichkeiten von 3,358 Mio. € (Vorjahr: 4,469 Mio. €) aus.

Ausblick

Die regiobus betreibt ihren Linienverkehr auf der Basis von genehmigten Linienkonzessionen auf der Grundlage des Personenbeförderungsgesetzes und eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDA). Der Auftrag läuft bis zum 31.12.2029.

Die Chancen der regiobus Hannover GmbH bestehen darin, die Verkehrswende in der Region Hannover als Verkehrsunternehmen aktiv mitzugestalten und umzusetzen. Mit der Beschaffung von klimafreundlichen Technologien wird ein Beitrag zur Einhaltung der Klimaschutzziele der Region Hannover geleistet und die EU-Vorgabe der Clean Vehicle Richtlinie umgesetzt.

Gleichzeitig erhöht die Finanzknappheit der öffentlichen Aufgabenträger im ÖPNV den Druck auf die regiobus zum weiter verstärkten wirtschaftlichen Handeln. Dabei rücken neben der Betrachtung der Kostenentwicklung zunehmend Qualitäts- Leistungsaspekte sowie Kundenzufriedenheitswerte in das Blickfeld einer verbesserten Wirtschaftlichkeit des Unternehmens. Dies wird von regiobus als hohes Risiko betrachtet.

Aus einer verkehrswirtschaftlichen Untersuchung zur Vorbereitung des ÖDA ist gemeinsam mit der Region und der Mitarbeitervertretung ein Optimierungspotenzial erarbeitet worden.

Die erforderlichen Maßnahmen betreffen die Bereiche:

- Fahrdienst
- Instandhaltung
- Fuhrpark
- Betriebsmanagement
- Kundenmanagement
- Overhead

Neben den Maßnahmen des Öffentlichen Dienstleistungsauftrags sind folgende Maßnahmen geplant:

- Nachfragegerechte Angebotsgestaltung durch die Umsetzung des Regionalbuskonzeptes
- Umstellung der Antriebstechnologie auf alternative Antriebe und Beschaffung umweltfreundlicher Fahrzeuge zur Reduzierung der innerstädtischen Feinstaub- und der CO2- Emissionen
- Weiterer Ausbau behindertengerechter Fahrzeuge und Infrastruktur
- Weiterentwicklung von Maßnahmen des integrierten Betrieblichen Gesundheitsmanagements und des Betrieblichen Eingliederungsmanagements
- Fach- und Führungskräfteworkshops
- Fortsetzung der Schulungen für das Fahrpersonal

- Informationsangebote und -veranstaltungen für spezielle Fahrgastgruppen (z. B. Mobilitätstrainings)
- Mitarbeit am Haushaltssicherungskonzept der Region Hannover
- Umsetzung der Digitalisierungsstrategie in einem Kooperationsprojekt mit der ÜSTRA
- Gründung des Gemeinschaftsbetriebes zwischen der ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft und der regiobus Hannover GmbH

Mit der Bildung des Gemeinschaftsbetriebes ab dem 01.01.2025 unterfällt die regiobus dem Mitbestimmungsgesetz (MitbestG), da für die Schwellenwerte des MitbestG die Arbeitnehmenden des Gemeinschaftsbetriebes, d.h. beider Gesellschaften regiobus und ÜSTRA, zuzurechnen sind. Damit hat regiobus im Gemeinschaftsbetrieb einen paritätisch besetzten Aufsichtsrat zu bilden.

Seit dem 03.04.2025 besteht der Aufsichtsrat der regiobus daher aus 20 Mitgliedern. Die von der Region Hannover bereits zuvor entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates wurden alle auch in den neugebildeten, mitbestimmten Aufsichtsrat entsandt.

Der Lagebericht der regiobus ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ **Gewinn- und Verlustrechnungen**

Angaben in T€	2024	2023	2022
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	98.188	89.890	88.016
Sonstige betriebliche Erträge	4.979	10.516	4.683
Betriebsleistung	**103.167**	**100.406**	**92.699**
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	32.505	31.177	31.929
Personalaufwand	46.179	43.163	40.171
Abschreibungen	10.001	10.685	9.190
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.122	9.943	8.283
Betriebsaufwand	**99.807**	**94.968**	**89.574**
Betriebsergebnis	**3.360**	**5.438**	**3.125**
Finanzergebnis	946	413	27
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**4.306**	**5.851**	**3.152**
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	1.227	1.714	366
Sonstige Steuern	44	45	39
Jahresergebnis	**3.035**	**4.092**	**2.747**

■ **Bilanzen zum 31.12.**

Angaben in T€	2024	2023	2022
AKTIVA			
Immaterielles Vermögen	317	613	933
Sachanlagen	49.782	51.721	44.120
Finanzanlagen	1.408	1.408	1.408
Anlagevermögen	51.507	53.742	46.461
Vorräte	1.397	1.352	1.485
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.603	34.866	12.771
Liquide Mittel	8.661	2.851	7.851
Umlaufvermögen	39.661	39.069	22.107
Rechnungsabgrenzungsposten	459	516	625
Bilanzsumme	**91.627**	**93.327**	**69.193**
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	4.241	4.241	4.241
Rücklagen	25.950	21.858	19.110
Jahresergebnis	3.035	4.092	2.747
Eigenkapital	33.226	30.191	26.098
Sonderposten	12.924	13.851	11.484
Rückstellungen	35.213	44.816	25.001
Verbindlichkeiten	3.358	4.470	6.601
Rechnungsabgrenzungsposten	6.906	0	8
Bilanzsumme	**91.627**	**93.327**	**69.193**

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

	2024		2023	
Angaben in T€	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Zuschusszahlungen Bus (inkl. ÖPNV-Rettungsschirm, Deutschlandticket und Spitzabrechnungen Vorjahre)		71.023		85.675

14 steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH

Allgemeine Informationen

steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH (slb)

Adresse
Ira-Wolkowa-Weg 1
30167 Hannover

Telefon
(0511) 1668-2845

Telefax
-

E-Mail
info@steuernlenkenbauen.de

Homepage
www.steuernlenkenbauen.de

Gründung
2021

Mitarbeitende
7

Logo

Geschäftsführung
Sebastian Priebe

Weitere Organe
Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat

Rechtsform
GmbH

Stammkapital
25 T€

Gesellschafter

Region Hannover	80%
regiobus Hannover GmbH	10%
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	10%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Projektsteuerung und unterstützender Leistungen zur Abwicklung der Umsetzung von öffentlichen Infrastrukturprojekten. Dies umfasst insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Controlling und Qualitätssicherung
- Abstimmung mit allen Projektbeteiligten
- Zusammenstellung der Grundlagen für den Vereinbarungsentwurf
- Vorbereitung des Grunderwerbs
- Unterstützung bei der Beantragung und weitere Betreuung der Fördermittel
- Vorbereitung und Durchführung der Genehmigungsunterlagen
- Unterstützung und Durchführung von Vergaben
- Bauherrenvertretung inklusive Unterstützung bei der Kontrolle und Abrechnung der Bauleistungen

Organe der Gesellschaft

- **Gesellschafterversammlung**

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

- **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat acht Mitglieder. Die regiobus Hannover GmbH (regiobus) und die ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA) entsenden jeweils zwei Mitglieder, und die Region Hannover entsendet vier Mitglieder in den Aufsichtsrat.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Torben Klant (Vorsitzender, Fachbereichsleiter Zentrale Steuerung)
Regina Hogrefe
Claudia Hopfe
Eike Lengemann

- **Geschäftsführung**

Sebastian Priebe

Öffentliche Zweckerfüllung

Öffentlicher Zweck der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafterinnen, deren verbundener Unternehmen und anderer öffentlicher Institutionen im Bereich der Projektsteuerung bei der Umsetzung von Projekten für die öffentliche Infrastruktur, insbesondere in den Bereichen der Anlagen für den ÖPNV und besonders aufwendigen Verkehrsanlagen im Zusammenhang mit dem nichtmotorisierten Individualverkehr. Die Steuerung der Umsetzung von Infrastrukturprojekten, insbesondere der Neuerrichtung, der Erweiterung und der Änderung von öffentlichen Infrastrukturanlagen kommt den Bürgerinnen und Bürgern der Region Hannover direkt zugute.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 25 T€.

Der Gesellschaftsanteil der Region Hannover beträgt 80 %. Weitere Gesellschafter mit jeweils 10 % sind die regiobus und die ÜSTRA.

Der Jahresabschluss 2024 weist eine Bilanzsumme von 2.269 T€ (Vorjahr: 2.009 T€) und einen Jahresüberschuss von 1 T€ (Vorjahr: 3 T€) aus.

Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterung der Erträge:

Die slb erbringt im Berichtszeitraum Projektsteuerungsdienstleistungen und unterstützende Leistungen zur Umsetzung von öffentlichen Infrastrukturprojekten für ihre Gesellschafterinnen Region Hannover, ÜSTRA und regiobus. Dabei wird eine Gesamtleistung in Höhe von 1.108 T€ (Vorjahr: 1.156 T€) erwirtschaftet. Bereits abgeschlossene Projekte werden als Umsatzerlöse ausgewiesen (793 T€). Laufende Projekte werden als Bestandsveränderungen ausgewiesen (315 T€).

Darüber hinaus werden im Berichtsjahr sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 18 T€ (Vorjahr: 5 T€) ausgewiesen. Hierin enthalten sind insbesondere periodenfremde Erträge, die aus einer rückwirkenden Vertragsanpassung resultieren.

Erläuterung der Aufwendungen:

Im Berichtszeitraum werden bezogene Leistungen in Höhe von 318 T€ (Vorjahr: 339 T€) im Materialaufwand ausgewiesen. Es handelt sich hierbei insbesondere um Aufwendungen für die Untervergabe von Dienstleistungen an die TransTecBau im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben „Neubau Betriebshof Glocksee“ der ÜSTRA.

Die Personalaufwendungen betragen im Berichtszeitraum 552 T€ (Vorjahr: 499 T€). Das beschäftigte Personal setzt sich aus Vollzeit- und Teilzeitmitarbeiter/innen zusammen. Unter Berücksichtigung der unterjährigen Ein- und Austritte ergibt sich eine (gegenüber dem Vorjahr leicht höhere) durchschnittliche Vollzeitäquivalenz von 6,72 Mitarbeiter/innen.

Die Abschreibungen in Höhe von 12 T€ (Vorjahr: 10 T€) resultieren im Wesentlichen aus dem Umbau der Büroräume im Ira-Wolkowa-Weg sowie der im Berichtsjahr aktivierten Homepage der Gesellschaft.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 243 T€ (Vorjahr: 309 T€). Sie beinhalten im wesentlichen Aufwendungen für die Dienstleistungsverträge Finanzen (40 T€), IT (46 T€), Datenschutz (6 T€) und Personalabrechnung (5 T€), die die slb mit ihren Gesellschafterinnen ÜSTRA und regiobus abgeschlossen hat, Aufwendungen für Miete und Nebenkosten einschließlich Reinigungskosten für die Räumlichkeiten auf dem Betriebshof der ÜSTRA im Ira-Wolkowa-Weg (56 T€) sowie Rechts- und Beratungskosten (31 T€).

Die Einsparungen gegenüber dem Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus der Anpassung der Dienstleistungsverträge mit den Gesellschafterinnen.

Bilanz

Auf der Aktivseite wird ein Anlagevermögen in Höhe von 61 T€ ausgewiesen, das vollständig durch Eigenkapital gedeckt ist. Es handelt sich im Wesentlichen um Investitionen im Zusammenhang mit dem Umbau der Büroräume im Ira-Wolkowa-Weg sowie die im Berichtsjahr aktivierte Homepage der Gesellschaft.

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen unfertigen Leistungen in Höhe von 1.613 T€ (Vorjahr: 1.299 T€) betreffen noch nicht abgerechnete laufende Projekte. Daneben werden stichtagsbedingt Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 285 T€ (Vorjahr: 227 T€) ausgewiesen.

Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag 307 T€ (Vorjahr: 414 T€). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtszeitraum zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die mit der Region Hannover vereinbarte Kreditlinie (Cash-Management) wurde nicht in Anspruch genommen.

Das auf der Passivseite ausgewiesene Eigenkapital beinhaltet das gezeichnete Kapital in Höhe von 25 T€, die Kapitalrücklagen in Höhe von 200 T€, den Gewinnvortrag in Höhe von 32 T€ sowie das Jahresergebnis des Berichtsjahres in Höhe von 1 T€, das auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Das gezeichnete Kapital als auch die Rücklagen sind von allen Gesellschafterinnen voll eingezahlt.

Die Rückstellungen betrugen zum Bilanzstichtag 19 T€ (Vorjahr: 38 T€) und entfallen in Höhe von 18 T€ auf sonstige Rückstellungen und in Höhe von 1 T€ auf Steuerrückstellungen.

In den Verbindlichkeiten in Höhe von 1.992 T€ (Vorjahr: 1.714 T€) sind erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 1.735 T€ enthalten. Sie stehen in direktem Zusammenhang mit den Unfertigen Leistungen. Es sind Abschlagszahlungen der Gesellschafterinnen für laufende - noch nicht abgerechnete - Projekte.

Ausblick

Die slb ist auftragsseitig von ihren Gesellschafterinnen abhängig und damit mittelbar durch etwaige zukünftige Finanzierungsrisiken der öffentlichen Hand beeinflusst. Gleichwohl besteht darin die Möglichkeit, insbesondere die Verkehrswende in der Region Hannover als Projektsteuerungsunternehmen aktiv mit zu gestalten und bei der Umsetzung mitzuwirken.

Zudem besteht die Chance sich durch die mehrjährigen Großprojekte des Betriebshofbaus der regiobus in Weetzen und des Neubaus des Betriebshofs Glocksee der ÜSTRA als Projektsteuerungs- bzw. Beratungsunternehmen zu etablieren.

Die slb beabsichtigt die Region Hannover zukünftig auch mit anderen Projektsteuerungsleistungen zu unterstützen. Dies betrifft grundsätzlich die gesamte öffentliche Infrastruktur in der Region Hannover (erste gemeinsame Hochbauprojekte im Schulbaubereich wurden bereits begonnen), aber beispielsweise auch die Unterstützung bei der Etablierung von alternativen Mobilitätskonzepten (autonomer Linienbus).

Im Wirtschaftsplan 2025 wird von einer Gesamtleistung in Höhe von 1.508 T€ ausgegangen. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von 1.397 T€, die weiterhin überwiegend aus Personalkosten (einschließlich der Kosten für die Untervergabe der Dienstleistungen für das Projekt „Neubau Betriebshof Glocksee“) bestehen. Aufgrund von zeitlichen Verzögerungen und/oder Verschiebungen von Infrastrukturprojekten der Gesellschafterinnen wird die slb ihre in 2025 geplanten Umsatzerlöse voraussichtlich nicht realisieren können. Es wird allenfalls ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Der Lagebericht der steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH wird nicht veröffentlicht. Es wird nur eine Kurzversion des Jahresabschlusses (ohne Lagebericht) im Unternehmensregister veröffentlicht.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2024	2023	2022
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	793	676	708
Bestandsveränderungen	315	480	580
Sonstige betriebliche Erträge	18	5	0
Gesamterträge	**1.126**	**1.161**	**1.288**
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	318	339	292
Personalaufwand	552	499	558
Abschreibungen	12	10	38
Sonstige betriebliche Aufwendungen	243	309	334
Gesamtaufwendungen	**1.125**	**1.157**	**1.222**
Steuern	0	1	14
Jahresergebnis	**1**	**3**	**52**

■ **Bilanzen zum 31.12.**

Angaben in T€	2024	2023	2022
AKTIVA			
Anlagevermögen	61	67	76
Unfertige Leistungen	1.613	1.299	818
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	285	227	30
Liquide Mittel	307	414	202
Umlaufvermögen	2.205	1.940	1.050
Rechnungsabgrenzungsposten	3	2	2
Bilanzsumme	**2.269**	**2.009**	**1.128**
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	200	200	200
Gewinn-/Verlustvortrag	32	29	-23
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1	3	52
Eigenkapital	258	257	254
Rückstellungen	19	38	33
Verbindlichkeiten	1.992	1.714	840
Bilanzsumme	**2.269**	**2.009**	**1.128**

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Keine

15 GVH – Großraum-Verkehr Hannover GmbH

Allgemeine Informationen

GVH - Großraum-Verkehr Hannover GmbH (GVH)

Adresse
Karmarschstraße 30/32
30159 Hannover

Telefon
(0511) 590 9000

E-Mail
info@gvh.de

Homepage
www.gvh.de

Gründungsjahr
2012

Mitarbeitende
0

Logo

Geschäftsführung
Ulf-Birger Franz (bis 31.12.2024)
Katharina Emde-Lachmund
Stefan Tiedgen
(beide ab 01.01.2025)

weitere Organe
Gesellschafterversammlung
Verbundausschuss

Rechtsform
GmbH

Stammkapital
25 T€

Gesellschafter

Region Hannover	51,02 %
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	33,02 %
regiobus Hannover GmbH	5,81 %
WestfalenBahn GmbH	1,54 %
metronom Eisenbahngesellschaft mbH	0,78 %
erixx GmbH	0,05 %
Eigene Anteile	7,78 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Zusammenarbeit im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Tarifgebiet des Großraum-Verkehrs Hannover. Dazu gehören der öffentliche straßengebundene Personennahverkehr und der schienengebundene öffentliche Personennahverkehr. Es geht um die Weiterentwicklung des bestehenden Verkehrsverbundes, die Sicherung und die Weiterentwicklung der Attraktivität und Leistungsfähigkeit des ÖPNV sowie die Weiterentwicklung eines wirtschaftlichen und integrierten Verbundverkehrs zur Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen.

Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied
Regionspräsident Steffen Krach (Vorsitzender)

- Verbundausschuss

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder
Ulf-Birger Franz (Dezernent für Wirtschaft, Verkehr, Bildung und Kultur) ab 17.12.2024

Dr.-Ing. Stefan Klein (Fachbereichsleiter Verkehr) ab 27.05.2025

Regionspräsident Steffen Krach (Vorsitzender) bis 17.12.2024

Torben Klant (Fachbereichsleiter Zentrale Steuerung) bis 27.05.2025

■ **Geschäftsführung**

Ulf-Birger Franz (bis 31.12.2024)

Katharina Emde-Lachmund (ab 01.01.2025)

Stefan Tiedgen (ab 01.01.2025)

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Region Hannover ist gemäß Niedersächsischem Nahverkehrsgesetz als Aufgabenträgerin für den gesamten ÖPNV im Gebiet der Region Hannover zuständig.

Mit dem Verkehrsverbund verfolgt die Region Hannover verschiedene Zielsetzungen. So u. a. die Absicherung und Stärkung des Einflusses der Region Hannover, die Anpassung der Organisationsstruktur an gesetzliche und wettbewerbliche Rahmenbedingungen, die Schaffung von Möglichkeiten andere Verkehrsunternehmen oder, bei potenziellen räumlichen Erweiterungen, die die Region umgebenden Landkreise in den Verbund aufzunehmen. Im Vordergrund steht dabei stets die Weiterentwicklung eines wirtschaftlichen und integrierten Verbundverkehrs zur Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen.

Das Jahr 2024 war das erste komplette Jahr, in dem das neue im Mai 2023 eingeführte Deutschlandticket am Markt war. Durch die als Folge eines Hackerangriffs auf den Verbundpartner und gemeinsamen Vertriebsdienstleister ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA) verzögerte Einführung dieses Angebotes im GVH fehlen dem Verbund weiterhin Einnahmen von früheren Stammkundinnen und -kunden, die das Deutschlandticket bei anderen Tariforganisationen und überregionalen Vertriebsdienstleistern gekauft haben und noch nicht zurückgewonnen werden konnten.

Im Rahmen eines Stufenmodells zur Einnahmenaufteilung des Deutschlandtickets behielten die verkaufenden Organisationen die Einnahmen und müssen sie erst später bundesweit ausgleichen. Diese 1. Stufe („wer verkauft – behält“) sollte zunächst nur bis 2023 angewendet werden, behielt jedoch durch Verzögerungen in der Umsetzung der nächsten Stufe auch für 2024 Gültigkeit. Dadurch fehlten dem GVH auch in 2024 zunächst weiterhin entsprechende zustehende Einnahmen und damit Liquidität bei den Verbundpartnern. Diese Mindereinnahmen werden allerdings durch die Aufstockung des „Rettungsschirms“ des Landes Niedersachsen ausgeglichen. Niedersachsen stellt für den Ausgleich von Einnahmeverlusten durch die Corona-Krise im Nahverkehr bei Bussen und Bahnen Finanzmittel aus dem landeseigenen COVID-19-Sondervermögen für Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger zur Verfügung.

Der Schwerpunkt der Verbundaktivitäten lag auch in 2024 auf der vertrieblichen und kommunikativen Umsetzung des Deutschlandtickets, das für 49 € angeboten wird. Aufgrund einer Bezuschussung durch den Aufgabenträger Region Hannover als Rabattgeber gibt es das Deutschlandticket beim GVH für Nutzende von Jobtickets, Sozialtickets und Inhaberinnen und Inhaber einer niedersächsischen Ehrenamtskarte aus der Region Hannover auch als nochmals vergünstige Varianten für maximal 365,00 € pro Jahr. Seit September 2024 ist das Deutschlandticket zudem auch im GVH nicht nur in digitaler Form, sondern alternativ auch als Chipkarte erhältlich. Die akquisitorischen und betreuenden Aufgaben insbesondere gegenüber den Firmen in den Jobticket-Angeboten nahmen in 2024 einen großen Teil der Vertriebsaktivitäten des Großkundenmanagements im GVH ein.

Zusammen mit der Niedersachsentarif GmbH (NITAG) erarbeitete der Verbund im Geschäftsjahr zudem ein Modell zur Implementierung der hannoverschen Studierendenausschüsse bzw. deren Studierenden in das „Deutschlandsemesterticket“.

Kooperationsabschlüsse über sog. “Kombitickets (Eintrittskarte = Fahrausweis) erfolgten auch in 2024 mit Veranstaltern aus verschiedenen Branchen (z.B. Kultur-, Konzert- oder Sportveranstaltungen).

Im Oktober 2024 wurde das Angebot „sprintRad“ ausgeweitet. Im Rahmen dieses Angebotes von Mieträdern durch den GVH und seinem Kooperationspartner Donkey Republic aus Kopenhagen wurden zusätzlich zu den 1.000 Rädern in Hannover weitere 100 Räder in Ronnenberg platziert, um die Akzeptanz in einer Umlandkommune zu testen.

Für die jährlich im GVH durchzuführenden Erhebungen im Rahmen der Einnahmenaufteilung wurden in 2024 in einem Pilotprojekt Online-Befragungen in Kombination mit dem Fahrgast-WLAN beim Partner regiobus getestet. Dieses Verfahren wurde aufgrund einer zu geringen Aussagekraft dann allerdings noch nicht in die allgemeine Umsetzung gebracht.

Im Zuge der notwendigen Digitalisierung wird in 2025 im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung ein neuer Dienstleister für die ÜSTRA App des Verbunds und den ÜSTRA-Ticketshop gesucht.

Für Gelegenheitskundinnen und -kunden, die das Deutschlandticket nicht benötigen, weil sie nur geringe Fahrtbedürfnisse mit dem ÖPNV haben, wird ein neues „Check-In/Be-Out-System“ im Jahr 2025 entwickelt und eingeführt. Die Fahrgäste sollen dann ohne vorherigen Erwerb eines herkömmlichen Tickets mit ihrem Handy bei Fahrtbeginn proaktiv einchecken und werden nach Fahrtende automatisch ausgecheckt. Im Rahmen eines zu entwickelnden elektronischen Tarifs, der auf einer Luftlinienentfernung basiert, werden die Fahrpreise automatisch berechnet. Es wird dann jeweils ein Bestpreis pro Fahrt, Tag oder Monat errechnet.

Im Zuge der Gründung eines Gemeinschaftsbetriebes der kommunalen GVH-Verkehrsunternehmen ÜSTRA und regiobus Hannover GmbH (regiobus) und nach Auswertung einer Marktanalyse wurde in 2024 die gesamte Kommunikation im GVH gegenüber den Fahrgästen durch einen breit angelegten Markenrelaunch optimiert. Die Ansprache der Kundinnen und Kunden und die Information über die Nahverkehrsangebote erfolgt jetzt nur noch unter der Marke „ÜSTRA“. Hier wird ein Schwerpunkt der kommunikativen Verbundaktivitäten auch in 2025 liegen.

Die Planungen des GVH für 2025 aus den Fachressorts ergeben ca. 0,8 Mio. € weniger an Aufwendungen für bezogene Leistungen als im Geschäftsjahr 2024.

Im Wirtschaftsplan 2025 sind diese Aufgaben veranschlagt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss 2024 weist zum 31.12.2024 eine Bilanzsumme von 6.056 T€ (Vorjahr: 5.520 T€) und einen Jahresüberschuss von 1.790 T€ (Vorjahr Fehlbetrag: 45 T€) aus. Das Jahresergebnis ist im Wesentlichen durch die Nichtrealisierungen bzw. Verschiebungen geplanter Projekte im GVH geprägt. So wurden bspw. die Projekte „CiBo“ und „Neuausschreibung GVH-App“ in das Jahr 2025 verschoben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von 8.027 T€ aus. Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus den Zahlungen der Verkehrsunternehmen in Höhe von 3.712 T€ und dem Zuschuss der Region Hannover als Hauptgesellschafter in Höhe von 3.858 T€ zusammen.

Der Materialaufwand in Höhe von 3.911 T€ enthält Aufwendungen im Zusammenhang mit Fahrplankosten, Aufwendungen für diverse Drucksachen und Provisionsaufwendungen des Onlinevertriebs (752 T€), Werbeaufwendungen (2.306 T€) und EDV/Bürobedarf (367 T€). Die Abweichung zum Plan resultiert aus den bereits oben genannten in das Jahr 2025 verschobenen Projekten.

Die Abschreibungen für die Software für die Pünktlichkeitsgarantie des GVH, die digitalen Fahrgastinformationsanzeigen und die Leuchtreklame betragen 40 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Gesamthöhe von 2.326 T€ umfassen insbesondere Verwaltungskosten/Dienstleistungsverträge in Höhe von 1.425 T€, für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 635 T€ sowie Softwareanpassungen in Höhe von 169 T€.

Bilanz

Die Vermögenswerte der Gesellschaft bestehen aus dem Anlagevermögen in Höhe von 104 T€ (Software für GVH-Garantie und digitale Fahrgastinformationssysteme am Hauptbahnhof) und dem Umlaufvermögen in Höhe von 5.952 T€, das sich in Höhe von 539 T€ aus sonstigen Vermögensgegenständen und in Höhe von 5.413 T€ aus Guthaben bei Kreditinstituten zusammensetzt. Die Höhe der liquiden Mittel resultiert aus den Zuführungen der Gesellschafter und den durch die Nichtrealisierung vieler Maßnahmen und dem Verschieben größerer Projekte geringeren Aufwendungen.

Das vollständig eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 T€ (abzüglich der erworbenen eigenen Anteile = 23 T€). Aufgrund des Gewinnvortrags aus den Vorjahren in Höhe von 3.528 T€ und des Jahresüberschusses 2024 in Höhe von 1.790 T€ weist die Gesellschaft zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital in Höhe von insgesamt 5.342 T€ aus. Für ausstehende Rechnungen und Prüfungskosten wurde eine Rückstellung in Höhe von 85 T€ gebildet. Die Verbindlichkeiten aus Rechnungen Dritter und der Gesellschafter für Leistungen 2024 werden zum 31.12.2024 mit 629 T€ ausgewiesen.

Ausblick

Für das Jahr 2025 erwartet die GVH GmbH durch die Preiserhöhung des Deutschlandtickets von 49 € auf 58 € mehr Einnahmen aus dem eigenen Verkauf dieses Angebotes und zusätzlich auch Mittelzuflüsse aus der bundesweiten Einnahmenaufteilung. Die Palette der regionalen Deutschlandticketangebote für maximal 365 € soll um ein „Deutschlandticket Hannover Jugend“ für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler, Azubis und Freiwilligendienstleistenden bis 23 Jahren ausgeweitet werden. Ein Schwerpunkt der Vertriebs- und Marketingaktivitäten wird daher auf den Deutschlandticketangeboten des GVH, insbesondere dem D-Ticket Jugend sowie dem D-Ticket Hannover Job, liegen.

Die GVH GmbH plant für das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.932 T€.

Der Jahresabschluss der GVH ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2024	2023	2022
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	8.027	5.823	5.820
Sonstige Erträge	41	33	0
Betriebsleistung	8.068	5.856	5.820
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	3.911	3.028	2.197
Abschreibungen	40	41	26
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.326	2.832	1.745
Betriebsaufwand	6.278	5.901	3.968
Jahresergebnis	1.790	-45	1.852

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2024	2023	2022
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	64	88	113
Sachanlagen	40	56	72
Anlagevermögen	104	144	185
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	539	803	308
Guthaben bei Kreditinstituten	5.413	4.573	3.416
Umlaufvermögen	5.952	5.376	3.725
Bilanzsumme	6.056	5.520	3.910
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
davon erworbene eigene Anteile	-2	-2	-2
Verlustvortrag/Gewinnvortrag	3.528	3.573	1.721
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.790	-45	1.852
Eigenkapital	5.342	3.551	3.596
Rückstellungen	85	77	49
Verbindlichkeiten	629	1.892	264
Bilanzsumme	6.056	5.520	3.910

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

	2024		2023	
Angaben in T€	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Zuschuss Region Hannover		3.858		3.054

Die Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover betreffen den Zuschuss der Region Hannover als Gesellschafterin des GVH.

16 Connect Fahrplanauskunft GmbH

Allgemeine Informationen

Connect Fahrplanauskunft GmbH (Connect)

Adresse

Scheidestraße 9
30625 Hannover/Kleefeld

Telefon
(0170) 1957000

E-Mail
a.bade@connect-fahrplanauskunft.de

Homepage
www.connect-fahrplanauskunft.de

Gründungsjahr
2002

Mitarbeitende
2*

Logo

connect
Netzwerk für beste Verbindungen

Geschäftsführung
Andreas Bade

Weitere Organe
Gesellschafterversammlung

Rechtsform
GmbH

Stammkapital
50 T€

Gesellschafter

Weser-Ems Busverkehr GmbH	42,0 %
Region Hannover	20,0 %
Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH	10,0 %
Verkehrsgemeinschaft Nordost-Niedersachsen GbR	8,0 %
Bremer Straßenbahn AG	5,0 %
Arbeitsgemeinschaft Ems/Vechte	5,0 %
Verkehr und Wasser GmbH, Oldenburg	5,0 %
Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen GmbH	5,0 %

*Jahresdurchschnitt; Quelle: Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen für eine landesweite elektronische Fahrgastinformation für Niedersachsen und Bremen.

Die Connect-Fahrplanauskunft GmbH (Connect) führt die regionalen Fahrplandaten zu einem Gesamtdatenbestand Niedersachsen/Bremen zusammen und ermöglicht so eine landesweite elektronische Fahrplanauskunft über diverse Auskunftssysteme (u. a. www.efa.de) für beide Bundesländer. Die Gesellschaft stellt die Fahrplaninformationen wettbewerbsneutral für Fahrplanauskunftssysteme, z. B. auch für das Auskunftssystem der DB AG, zur Verfügung.

Zum Fahrplandatenaustausch mit den anderen Bundesländern kommt das Austauschverfahren der DELFI Integrationsplattform (DIP) zum Einsatz. Hierüber werden die Fahrplandaten aller Bundesländer untereinander ausgetauscht, sodass jeder Landesserver bundesweite Fahrplanauskünfte erteilen kann. Connect übernimmt hierbei eine zentrale Rolle, indem sie die Länder Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein in die DIP einspeist.

Seit dem 01.07.2022 vertritt Andreas Bade die Interessen des Landes Niedersachsen im DELFI e.V. und berät die DELFI-Geschäftsstelle in Fragestellungen zur Produktentwicklung.

Im Rahmen der europäischen Fahrplanauskunft EU-SPIRIT vertritt Connect die Interessen der Bundesländer Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein in den technischen und administrativen Arbeitsgruppen.

Organe der Gesellschaft

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

- **Geschäftsführung**

Andreas Bade

Öffentliche Zweckerfüllung

Die öffentliche Zweckerfüllung der Connect besteht in der Erbringung von Dienstleistungen für eine umfassende landesweite elektronische Fahrgastinformation in Niedersachsen und Bremen zur Unterstützung des ÖPNV. Weitere Schwerpunkte liegen in der Koordination und Durchführung von Aufgaben, die die Fahrgastinformation ergänzen bzw. Teil der Gesamtmobilitätsleistung sind, in der Mitarbeit und Übernahme von Aufgaben in der Vernetzung der Fahrgastinformation mit anderen Bundesländern und europäischen Auskunftssystemen sowie in der zweckgebundenen Zusammenarbeit mit anderen Verkehrsregionen.

Die Fahrplandaten in Niedersachsen und Bremen werden von Connect gesammelt, zu einem Fahrplandatenpool integriert und dann Nutzern zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Erteilung von Linienkonzessionen nach §18 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) verpflichtet die Landesnahverkehrsgesellschaft LNVG die Verkehrsunternehmen ihre Fahrplandaten an Connect zu liefern. Der Fahrplandatenpool Niedersachsen/Bremen steht originär den Fahrplanauskunftssystemen in Niedersachsen/Bremen und der Deutschen Bahn AG zur Verfügung. Darüber hinaus werden die Fahrplaninformationen in die deutschlandweite Fahrgastinformation DELFI sowie in das europäische Fahrplanprojekt EU-SPIRIT eingebracht.

Connect stellt im Auftrag vom DELFI e.V. im Rahmen des DELFI-Wirkbetriebes die integrierten Daten von Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen für DELFI bundesweit bereit.

Es wurden durch OpenData und OpenService neue Zugangsmöglichkeiten zum Nah- und Fernverkehrsangebot in Niedersachsen und Bremen und die Region Rostock geschaffen. Über das OpenData-Portal erfolgt der Zugriff auf die Daten mit jährlich steigenden Nutzerzahlen (z.B. Verkehrsunternehmen und –verbünde, Kommunen sowie Universitäten, Forschungsinstitute und Firmen aber auch private Nutzer). Über Open-Service (d.h. einer VDV-TRIAS-Schnittstelle auf das Fahrplanauskunftssystem EFA) können diverse Institutionen Fahrplanauskünfte direkt abrufen und in eigene Anwendungen einbinden. Der GVH nutzt diesen Service für den Vertrieb über den DB-Navigator (App) und den On-Demand-Verkehr sprinti.

Connect stellt einen deutschlandweiten WMS-Layer (Web Map Service - Layer) aus dem zentralen Haltestellenverzeichnis (zHV) zur Verfügung und bietet im Auftrag des DELFI e.V. das Hosting des bundesweiten WMS-Haltestellen Layers an.

Ziel für Connect ist Verkehrsdaten aus dem Nah- und Fernverkehr wettbewerbsneutral Dritten zur Verfügung zu stellen und damit verbessert und umfangreicher über die Fahrtmöglichkeiten zu

informieren. Connect konnte den im Jahr 2024 erfolgreich umgesetzten Relaunch der eigenen Webseiten nutzen, um aktiv auf OpenData und OpenServices Leistungen hinzuweisen und die Nutzungszahlen zu erhöhen.

Weitere Informationen stellt Connect über die Webseite: www.connect-fahrplanauskunft.de zur Verfügung.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Geschäftsjahr 2024 der Connect schließt mit einem Jahresüberschuss von rd. 17 T€ (Vorjahr: 18 T€) ab. Die Region Hannover stellte in 2024 Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 50T€ (Plan 2024: 56 T€) für durch die Region Hannover von Connect bezogene Leistungen zur Fahrgastinformation bereit.

Die Umsatzerlöse sind von 1.017 T€ im Geschäftsjahr 2023 auf 1.075 T€ in 2024 gestiegen. Den Umsatzerlösen standen Materialaufwendungen/Aufwendungen für bezogene Leistungen, die vor allem aus der Bereitstellung vorintegrierter Fahrplandaten entstehen, in Höhe von 924 T€ (Vorjahr: 869 T€) gegenüber. Die Personalaufwendungen in Höhe von 96 T€ (Vorjahr: 95 T€) betreffen die während des Geschäftsjahrs durchschnittlich zwei Beschäftigten sowie die Geschäftsführung. Die Abschreibungen betreffen fast ausschließlich den Relaunch der Website mit 10 T€ (Vorjahr: 1 T€). Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 27 T€ (Vorjahr: 27 T€) sind im Wesentlichen die Buchführungs- und Prüfungskosten sowie Miet- und Rechtsberatungskosten ausgewiesen. Nach Berücksichtigung der Zinsen und ähnlichen Erträge von 4 T€ (Vorjahr: 2 T€) und dem Steueraufwand von 8 T€ (Vorjahr: 9 T€) entsteht der o.g. Jahresüberschuss.

Bilanz

Die Bilanzsumme liegt im Berichtsjahr bei 348 T€ (Vorjahr: 343 T€). Die im Vorjahr bei den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen (20 T€) betreffen die Ausgaben für den Relaunch der Website; die Aktivierung des Vermögensgegenstandes erfolgt im Posten andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Als Umlaufvermögen werden zum Bilanzstichtag neben Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen im Wesentlichen die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 298 T€ (Vorjahr: 269 T€) ausgewiesen.

Die Passivseite ist einerseits durch einen hohen Eigenkapitalbestand 318 T€ (bzw. rd. 91 % der Bilanzsumme) und andererseits durch Rückstellungen (27 T€) und Verbindlichkeiten (3 T€) gekennzeichnet. Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ungewisse Verbindlichkeiten für die Jahresabschlusskosten für Aufstellung, Prüfung und ausstehende Rechnungen sowie für Steuern. Die Verbindlichkeiten resultieren aus erhaltenen und abgerechneten Leistungen, die bis zum Stichtag noch offen waren.

Die Gesellschafterversammlung hat beschlossen, den im Berichtsjahr erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 17 T€ in der Gesellschaft zu belassen und auf neue Rechnung vorzutragen.

Ausblick

Connect wird sich aktiv in die Weiterentwicklung von Mobilitätsservices und Themen des DELFI e.V. einbringen. Dabei stehen die Themen Umsetzung der DELFI-Roadmap 2030, Querintegration von Störungsmeldungssystemen, Information der Kunden in der Fahrplanauskunft über die Auslastung der Busse und Bahnen und Information über barrierefreie Reiseketten sowie die Ausweitung der OpenData und OpenService - Plattform im Vordergrund. Die Geschäftsführung der Connect erwartet für das Jahr 2025 eine moderate positive Ertragsentwicklung.

Der Jahresabschluss der Connect ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

- **Gewinn- und Verlustrechnungen**

Angaben in T€	2024	2023	2022
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	1.075	1.017	969
Sonstige betriebliche Erträge	3	0	1
Gesamtleistung	**1.078**	**1.017**	**970**
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	924	869	839
Personalaufwand	96	95	102
Abschreibungen	10	1	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27	27	21
Gesamtaufwand	**1.057**	**992**	**962**
Finanzergebnis	4	2	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**25**	**27**	**8**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8	9	3
Jahresergebnis	**17**	**18**	**5**

■ **Bilanzen zum 31.12.**

Angaben in T€	2024	2023	2022
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	20	0
Sachanlagen	20	2	2
Anlagevermögen	20	22	2
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	30	52	89
Liquide Mittel	298	269	219
Umlaufvermögen	328	321	308
Bilanzsumme	**348**	**343**	**310**
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	26	26	26
Gewinnvortrag	225	207	202
Jahresüberschuss	17	18	5
Eigenkapital	318	301	283
Rückstellungen	27	25	18
Verbindlichkeiten	3	17	9
Bilanzsumme	**348**	**343**	**310**

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

	2024		2023	
Angaben in T€	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Entgelt für Softwarenutzung und Dienstleistungen		50		49

Die Ausgaben der Region Hannover für die Leistungen der Connect betreffen die laufende Finanzierung im Rahmen der Aufgabenträgerschaft sowie zweckgebundene Beiträge als Finanzierungsanteil für Softwarenutzung und -wartung sowie Daten- und Softwareintegration.

17 Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)

Allgemeine Informationen

Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)

Adresse
Glockseeplatz 1
30169 Hannover

Telefon
(05 11) 4 30-2344

Telefax
(05 11) 4 30-9412344

E-Mail
Nicole.Trebs@enercity.de

Homepage
www.enercity.de

Gründungsjahr
1970

Mitarbeitende
6*

Logo

Geschäftsführung
Dr. Axel von der Ohe (Sprecher)
Ulf-Birger Franz
Denise Hain (bis 31.03.2024 und ab 01.01.2025 bis 31.12.2025)
Prof. Dr. Marc Hansmann
Regina Oelfke (bis 30.09.2025)
Dirk Schulte
(ab 01.04.2024 bis 31.12.2024)

Weitere Organe
Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat

Rechtsform
GmbH

Stammkapital
224.600 T€

Gesellschafterinnen

Landeshauptstadt Hannover	rd. 80,49 %
Region Hannover	rd. 19,51 %

*Nebenamtliche Mitarbeitende; Quelle: Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Energiehandel, die Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte und der öffentliche Personennahverkehr. Die Gesellschaft kann Energieanlagen und Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen errichten, erwerben oder veräußern, verpachten oder betreiben, auch wenn sie nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit Versorgung stehen.

Zum Gegenstand des Unternehmens gehören auch Tätigkeiten im Zusammenhang mit energiebezogener Mobilität sowie kundennahe Dienstleistungen einschließlich deren Finanzierung, IT-Lösungen und IT-Infrastruktur.

Die VVG ist mit den Tochtergesellschaften enercity AG (enercity), ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA) und infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra) über Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge verbunden. Aufgrund von Vereinbarungen zwischen den beiden Gesellschafterinnen der VVG, der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover, ist die Region Hannover als Aufgabenträgerin für den öffentlichen Personennahverkehr verpflichtet, etwaige Verluste der VVG, die aus den Verkehrsunternehmen resultieren, auszugleichen.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 20 Mitgliedern, und zwar unter Beachtung der Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus 10 Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerinnen, die von der Gesellschafterversammlung gewählt werden, und 10 Aufsichtsratsmitgliedern der Beschäftigten.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder der Anteilseignerinnen

Regionspräsident Steffen Krach

Petra Rudszuck

■ Geschäftsführung

Dr. Axel von der Ohe (Sprecher)

Regionsrat Ulf-Birger Franz

Denise Hain (bis 31.03.2024 und ab 01.01.2025 bis 31.12.2025)

Prof. Dr. Marc Hansmann

Regina Oelfke (bis 30.09.2025)

Dirk Schulte (ab 01.04.2024 bis 31.12.2024)

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Stamm-/ Grund-/ Kommandit-kapital [T€]	Anteil [%]
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG vgl. Ziffer 20 dieses Beteiligungsberichtes	67.491	98,38
enercity AG	86.000	76,00
infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH vgl. Ziffer 18 dieses Beteiligungsberichtes	100	100,00

Die Region Hannover hat zum 01.01.2024 ihre Anteile an der enercity AG an die VVG verkauft. Der Anteil der VVG an der enercity AG hat sich dadurch von 75,09 % auf 76,00 % erhöht.

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Unternehmenstätigkeit der VVG besteht in der Verwaltung der Anteile an der enercity, der ÜSTRA und der infra und dient somit der Daseinsvorsorge. Der organschaftliche Querverbund hat grundsätzliche Vorteile in der steuerlichen Optimierung der Unternehmensergebnisse.

Für weitere Ausführungen über den öffentlichen Zweck der Tochtergesellschaften wird auf die Ziffern 18 und 20 dieses Beteiligungsberichtes verwiesen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Jahresergebnis der VVG wird in erster Linie durch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften enercity, ÜSTRA und infra bestimmt, mit denen jeweils ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die VVG erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 29.818 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von 100.330 T€).

Das Beteiligungsergebnis der VVG resultiert aus der Verlustübernahme für die infra und die ÜSTRA in Höhe von insgesamt 130.748 T€ (Vorjahr 118.989 T€) sowie der Gewinnabführung von enercity in Höhe von 99.298 T€ (Vorjahr 95.821 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge (214 T€; Vorjahr: 121 T€) beinhalten im Wesentlichen Erstattungen von Steuerberatungskosten.

Der Personalaufwand der VVG beträgt unverändert 35 T€ (Vorjahr 35 T€). Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal, sondern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 6 nebenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 6).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 1.002 T€ (Vorjahr 1.032 T€) und betreffen die Erstattung für Personal- und Verwaltungskosten (360 T€), Versicherungen (326 T€), Beratungs- und Prüfungskosten (177 T€) und übrige sonstige betriebliche Aufwendungen (139 T€).

Das negative Zinsergebnis von -190 T€ (Vorjahr -298 T€) ergibt sich im Wesentlichen aus verbundenen Unternehmen.

Die Abweichung der ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag zum Vorjahr resultiert aus einem deutlich höheren steuerlichen Ergebnis im Vorjahr.

Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31.12.2024 in Höhe von 425.794 T€ ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Vorjahr: 325.622 T€).

Die Erhöhung der Bilanzsumme auf der Aktivseite resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (103.801 T€; Vorjahr: 21.493 T€).

Als Anlagevermögen werden mit 280.596 T€ die Anteile an den verbundenen Unternehmen enercity, ÜSTRA und infra ausgewiesen. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Erwerb von 0,91 % Anteile an enercity von der Region Hannover.

Auf der Passivseite der Bilanz ist das Eigenkapital gestiegen (250.683 T€; Vorjahr: 171.099 T€). Die

Veränderung ergibt sich aus dem Jahresergebnis (-29.818 T€; Vorjahr: -100.330 T€) und der Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 9.072 T€. Durch Zahlung der Gesellschafter wurde der Verlust des Vorjahres vollständig ausgeglichen.

In den Steuerrückstellungen (75.468 T€; Vorjahr: 85.473 T€) wird Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen (54 T€; Vorjahr: 43 T€) betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind von 10 T€ auf 7 T€ gesunken. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind von 53.064 T€ auf 32.926 T€ gesunken. Die sonstigen Verbindlichkeiten (66.656 T€; Vorjahr: 15.934 T€) sind im Wesentlichen aufgrund einer Erhöhung von Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer (50.281 T€; Vorjahr: 10.059 T€) und gestiegener Dividenden an außenstehende Aktionäre der enercity AG gestiegen.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 52,6 Prozent auf 58,9 Prozent.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2025 sieht der Wirtschaftsplan der VVG einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 60.826 T€ vor. Im Versorgungsbereich wird dabei mit einer Gewinnabführung der enercity in Höhe von 115.633 T€ abzüglich der Dividenden an außenstehende Gesellschafter (12.000 T€) gerechnet, während die Planung im Verkehrsbereich von Verlustübernahmen bei der ÜSTRA (-105.044 T€) und der infra (-55.746 T€) ausgeht.

Der Lagebericht der VVG ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T €	2024	2023	2022
ERTRÄGE			
Sonstige betriebliche Erträge	214	121	58
Betriebsleistung	**214**	**121**	**58**
AUFWENDUNGEN			
Personalaufwand	35	35	35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.002	1.032	970
Betriebsaufwand	**1.037**	**1.067**	**1.005**
Finanzergebnis	-31.640	-23.465	2.217
Ergebnis vor Steuern	**-32.463**	**-24.411**	**1.270**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.645	75.919	15.436
Ergebnis nach Steuern = Jahresergebnis	**-29.818**	**-100.330**	**-14.166**

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2024	2023	2022
AKTIVA			
Finanzanlagen	280.596	271.524	271.524
Anlagevermögen	280.596	271.524	271.524
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	145.152	54.056	28.230
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	46	42	43
Umlaufvermögen	145.198	54.098	28.273
Bilanzsumme	**425.794**	**325.622**	**299.797**
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	224.600	224.600	224.600
Kapitalrücklage	55.901	46.829	46.829
Jahresfehlbetrag	-29.818	-100.330	-14.166
Eigenkapital	250.683	171.099	257.264
Rückstellungen	75.522	85.515	7.309
Verbindlichkeiten	99.589	69.008	35.224
Bilanzsumme	**425.794**	**325.622**	**299.797**

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

	2024		2023	
Angaben in T€	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Verlustausgleich		19.572		2.763

Die Gesellschafterinnen der VVG haben im Jahr 2024 beschlossen, den Jahresfehlbetrag 2023 in Höhe von 100.330 T€ in voller Höhe auszugleichen. Auf die Region Hannover entfällt gemäß ihrem Gesellschaftsanteil von rd. 19,51 % ein an die VVG zu zahlender Betrag in Höhe von 19.572 T€.

Außerdem erstattet die Region Hannover in ihrer Funktion als Aufgabenträgerin für den öffentlichen Personennahverkehr der Landeshauptstadt Hannover im Rahmen des kommunalen Mehrgewinnausgleichs den städtischen Anteil am Gewinn der enercity, soweit dieser innerhalb der VVG zum Ausgleich der Verluste von infra und ÜSTRA erforderlich ist. Aus diesem Grund hat die Region Hannover für das VVG Geschäftsjahr 2023 Mehrgewinnausgleichszahlungen in Höhe von insgesamt 62.259 T€ an die Landeshauptstadt Hannover geleistet. Außerdem erfolgte im Jahr 2025 eine Rückerstattung für das VVG Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 12.770 T€.

Die Gesellschafterinnen der VVG haben im Jahr 2025 beschlossen, den Jahresfehlbetrag 2024 in Höhe von 29.818 T€ in voller Höhe auszugleichen. Auf die Region Hannover entfällt gemäß ihrem Gesellschaftsanteil von rd. 19,51 % ein an die VVG zu zahlender Betrag in Höhe von 5.817 T€.

18 infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH

Allgemeine Informationen

infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra)

Adresse
Gradestraße 20
30163 Hannover

Telefon
(0511) 35 77 98-0

Telefax
(0511) 35 77 98-15

E-Mail
info@infra-hannover.de

Homepage
www.infra-hannover.de

Gründungsjahr
2001

Mitarbeitende *
17

Logo

Geschäftsführung
Christian Weske

Weitere Organe
Gesellschafterversammlung

Rechtsform
GmbH

Stammkapital
100 T€

Gesellschafter

Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	100 %

* Jahresdurchschnitt 2024, Quelle: Anhang Geschäftsjahr 2024 (16 eigene und 1 abgeordneter Mitarbeiter)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Anpachtung oder der sonstige Nutzungserwerb der derzeit in der Verkehrsregion Hannover vorhandenen und künftig zu errichtenden Schieneninfrastruktur sowie deren Überlassung zur Nutzung und zum Betrieb an Dritte, insbesondere Verkehrsunternehmen im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG), welche im Besitz der erforderlichen Genehmigung für den Stadtbahnverkehr auf diesen Anlagen sind. Darüber hinaus gehören Instandhaltung (Inspektion, Wartung, Instandsetzung), wesentliche Änderungen und Neubau von Schieneninfrastrukturanlagen zum Unternehmensgegenstand.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Die infra ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG). Insofern entsendet die Region Hannover keine Vertretung in die Gesellschafterversammlung.

■ Geschäftsführung

Christian Weske

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Region Hannover ist gemäß Niedersächsischem Nahverkehrsgesetz (NNVG) als Aufgabenträgerin für den gesamten öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Gebiet der Region Hannover zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Sicherung einer ausreichenden Qualität und Bedienung mit Verkehrsleistungen betraut die Region Hannover u. a. die ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA). Die Betrauung der ÜSTRA schließt den Betrieb der Schieneninfrastruktur für die Stadtbahnen und somit die infra ein. Aufgabe der infra ist es, ihre Stadtbahninfrastruktur auf dem erforderlichen Stand der Technik vorzuhalten, weiter auszubauen und zu verpachten.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Hochbahnsteige „Freizeitheim Linden“ (ehemals Ungerstraße) und „Rethen/Pattenser Straße“ sowie der neue Endpunkt „Gleidingen“ für die Linie 2 in Betrieb genommen. Für die „Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen“ und die Ausbauvorhaben „Badenstedter Straße“ und „Braunstraße“ wurden noch Restarbeiten erledigt. Zudem wurde im Jahr 2024 mit dem Bau der Hochbahnsteige „Ludwig-Sievers-Ring“ und „Stadtfriedhof Bothfeld“ begonnen und der Bau des Hochbahnsteiges „Alter Flughafen“ weitergeführt. Die Gesellschaft hat insgesamt 42,6 Mio. € (Vorjahr: 43,5 Mio. €) in Neubauprojekte investiert.

Das jährlich fortgeschriebene Erneuerungsprogramm hatte im Jahr 2024 ein geplantes Kostenvolumen von 30,5 Mio. € (Vorjahr: 25,7 Mio. €). Aus dem Konjunkturförderprogramm des Landes Niedersachsen wurde ein Teil dieser Maßnahmen mit insgesamt 6,5 Mio. € gefördert.
Zu den Erneuerungsmaßnahmen im Jahr 2024 gehörten u.a. Grunderneuerung Südrampe Brabeckstraße bis Feldbuschwende, Grunderneuerung Bogen Bothfeld, Grunderneuerung Herrenhäuser Str. Ost, Erneuerung Bahnsteigbelag Noltemeyerbrücke, Fahrtreppenerneuerungen sowie Erneuerung Notrufsäulen Tunnel.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Jahresabschluss 2024 weist eine Bilanzsumme von 552.148 T€ und einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 50.493 T€ vor Verlustübernahme aus. Damit wurde der gemäß Wirtschaftsplan 2024 erwartete Verlust in Höhe von 52.609 T€ um 2.116 T€ bzw. 4,0 % unterschritten. Grund für diese Entwicklung sind im Vergleich zum Wirtschaftsplan Ertragssteigerungen in Höhe von insgesamt 11.013 T€, denen ebenfalls Aufwandssteigerungen von insgesamt nur 8.897 T€ gegenüberstehen.

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die Stadtbahninfrastruktur auf den erforderlichen Stand der Technik vorzuhalten und weiter auszubauen. Diese Aufgabe führt zu einem jährlichen Aufwand, der nicht durch eigene Erträge der Gesellschaft ausgeglichen werden kann. Die Refinanzierung dieses, als dauerhaft anzusehenden, strukturellen Defizits ist durch Verträge mit der Gesellschafterin VVG und mit der Region Hannover sichergestellt.

Der strukturell bedingte Jahresfehlbetrag der Gesellschaft wird durch den mit der Gesellschafterin VVG bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag ausgeglichen. Der Kooperationsvertrag regelt, dass die Region Hannover als Aufgabenträgerin des ÖPNV Verluste aus dem Verkehrsbereich der VVG ausgleicht.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die infra konnte in 2024 eine Gesamtleistung in Höhe von 26.587 T€ (Plan: 15.574 T€; Vorjahr: 19.702 T€) erzielen. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2024 verbesserte sich damit die Ertragsseite um 11.013 T€. Dies resultiert im Wesentlichen aus den höheren als geplanten sonstigen betrieblichen Erträgen.

Auf Seiten der Erträge beträgt die Pachtzahlung der ÜSTRA AG für die Nutzung der Infrastruktur in 2024 weiterhin nur 1.000 T€; das entspricht der Grundvergütung. Vertragsgemäß ist die ÜSTRA AG verpflichtet, 50% des im Unternehmensbereich Stadtbahn entstehenden Gewinns als zusätzliche Pachtzahlung an die infra abzuführen; in 2024 wurde bei der ÜSTRA kein positives Stadtbahnergebnis erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 23.528 T€ enthalten Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von 23.117 T€ und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 411 T€. Die Abweichung der Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen zum Plan ergibt sich aus wertmäßig hohen nachträglichen Aktivierungen von Zuschüssen für die bereits fertig gestellte Streckenverlängerung nach Hemmingen. Die Abweichung betrifft aufwandsseitig die Abschreibungen in gleicher Höhe.

Den Erträgen stehen Gesamtaufwendungen in Höhe von 77.080 T€ (67.079 T€) gegenüber. Die größten Aufwandsposten sind neben den Instandhaltungskosten in Höhe von 27.652 T€, die Abschreibungen auf die Infrastruktur in Höhe von 34.853 T€, das Nutzungsentgelt an die Landeshauptstadt (die sogenannte Tunnelpacht) in Höhe von 5.091 T€ sowie die Zinsaufwendungen für Darlehen in Höhe von 5.401 T€. Die Zinsaufwendungen liegen über Plan aufgrund des in 2024 gestiegenen Zinsniveaus und der daraus resultierenden Notwendigkeit der infra, Baumaßnahmen vorzufinanzieren. Laut infra entstanden Personalkosten in Höhe von 1.422 T€. Im Jahresdurchschnitt wurden sechszehn eigene Mitarbeiter (Vorjahr: sechszehn) und ein abgeordneter Bediensteter der ÜSTRA AG beschäftigt.

Die Instandhaltungskosten belaufen sich auf insgesamt 27.652 T€ (Vorjahr: 25.665 T€). Diese betreffen hauptsächlich die von der ÜSTRA AG erbrachten planbaren, wiederkehrenden Instandhaltungsmaßnahmen, die in Form einer Jahrespauschale vergütet werden. Grundlage ist der zwischen infra und ÜSTRA AG abgeschlossene Instandhaltungsvertrag. Die vertraglich vereinbarte Pauschalvergütung wird anhand festgelegter Parameter jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Hinzu kommen die planbaren Sonderleistungen in Höhe von 770 T€ und die nicht planbaren Sonderleistungen in Höhe von 512 T€.

Seit dem 01.01.2007 erfolgt die Berechnung des Nutzungsentgeltes für die Nutzung der Tunnelanlagen, Brücken, Grundstücke und Straßen auf Grundlage des zwischen infra und der LHH geschlossenen Flächennutzungsvertrages. Das Nutzungsentgelt für 2024 beträgt 5.091 T€ (Vorjahr: 5.240 T€). Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 30.06.2025 und verlängert sich automatisch um jeweils ein Jahr, wenn er nicht gekündigt wird.

Die Abschreibungen liegen mit 34.853 T€ (Vorjahr: 27.766 T€) höher als die des Vorjahres und über Plan mit 24.500 T€. Gründe der Abweichung zum Plan sind im korrespondierenden Posten Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen erläutert. Die Abschreibungen reichen aus, um der Tilgung der langfristigen Verbindlichkeiten nachzukommen.

Bilanz

Die Bilanzstruktur der infra wird auf der Aktivseite vor allem durch das Sachanlagevermögen und auf der Passivseite durch dessen Finanzierung auf Basis von Investitionszuschüssen und Bankdarlehen/-krediten geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Bilanzsumme in Höhe von 552.148 T€ (Vorjahr: 545.366 T€) um 6.782 T€ gestiegen.

Das Anlagevermögen der infra ist im Vergleich zum Jahr 2023 von 501.852 T€ um 35.407 T€ auf 537.259 T€ gestiegen. Bei den Sachanlagen im Wert von 537.131 T€ handelt es sich um erstellte Infrastruktureinrichtungen, bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 127 T€ handelt es sich um Software.

Das Umlaufvermögen ist von 43.499 T€ zum 31.12.2023 um 28.610 T€ auf 14.889 T€ zum 31.12.2024 gesunken. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden zum Bilanzstichtag mit 6.637 T€ ausgewiesen. Sie bestehen in kompletter Höhe gegenüber der VVG. Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit 1.794 T€ angegeben und beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen die Region Hannover aus Zuschüssen (1.782 T€). Der Kassenbestand zum Bilanzstichtag beträgt 5.858 T€.

Die Verbindlichkeiten in Gesamthöhe von 183.248 T€ (2023: 195.501 T€) setzen sich in Höhe von 155.044 T€ (2023: 146.842 T€) aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie in Höhe von 28.204 T€ (2023: 48.659 T€) aus Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. In der Position sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 12.935 T€ ist die Tagesgeldaufnahme im Rahmen des Cash-Managements in Höhe von 7.000 T€ (Vorjahr: 34.500 T€) zum 31.12.2024 bei der Region Hannover enthalten.

Auf der Passivseite wird zudem der Posten Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von 366.602 T€ ausgewiesen.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2025 beträgt das geplante Neubauvolumen 37.900 T€, das vollständig durch Zuschüsse der Region Hannover, der Landeshauptstadt Hannover, des Landes Niedersachsen sowie der Bundesrepublik Deutschland gedeckt wird. Für die Jahre bis 2027 werden Neubauinvestitionen von rund 40.000 T€ / Jahr erwartet, danach werden sie in Abhängigkeit von Projekten der Verkehrswende ggf. wieder steigen.

Ersatzmaßnahmen sind in 2025 in einer Größenordnung von 48.948 T€ geplant. Die Finanzierung der Ersatzmaßnahmen erfolgt durch Aufnahme neuer Kredite bzw. in Höhe von ca. 15.358 T€ durch Zuschüsse aus Förderprogrammen des Landes.

Insgesamt rechnet die Geschäftsführung für 2025 mit einem negativen Gesamtergebnis in Höhe von 55.746 T€.

Zu den Vorhaben in 2025 gehören im Wesentlichen die Fertigstellung und Inbetriebnahme des barrierefreien Ausbaus der Haltestellen Alter Flughafen und Stadtfriedhof Bothfeld, der Weiterbau des Hochbahnsteigs Ludwig-Sievers-Ring, sowie der Beginn mit den vorbereitenden Maßnahmen für den barrierefreien Ausbau der Umsteigeanlage Fasanenkrug und der Haltestellen Kabelkamp und Windausstraße

Der Lagebericht der infra ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2024	2023	2022
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	3.059	2.674	2.676
Sonstige Erträge	23.528	17.028	14.036
Betriebsleistung	**26.587**	**19.702**	**16.712**
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	34.342	31.426	29.938
Personalaufwand	1.422	1.452	1.364
Abschreibungen	34.853	27.766	26.016
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.769	2.075	1.440
Betriebsaufwand	**72.386**	**62.719**	**58.759**
Zinserträge	710	585	19
Zinsaufwand	5.401	4.943	2.379
Steuern	4	3	3
Jahresergebnis vor Verlustübernahme/Gewinnabführung	**-50.493**	**-47.378**	**-44.410**
Erträge aus Verlustübernahme VVG*	50.493	47.378	44.410
Jahresergebnis	**0**	**0**	**0**

* auf Grundlage des zw. infra und VVG bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages

■ **Bilanzen zum 31.12.**

Angaben in T€	2024	2023	2022
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	127	155	210
Sachanlagen	537.131	501.697	455.310
Anlagevermögen	537.259	501.852	455.521
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.032	43.345	63.879
Liquide Mittel	5.858	154	136
Umlaufvermögen	14.889	43.499	64.015
Rechnungsabgrenzungsposten	0	15	1
Bilanzsumme	**552.148**	**545.366**	**519.537**
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Eigenkapital	100	100	100
Sonderposten für Investitionszuschüsse	366.602	348.363	324.454
Rückstellungen	2.195	1.399	1.665
Verbindlichkeiten	183.248	195.501	193.317
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	2
Bilanzsumme	**552.148**	**545.366**	**519.537**

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

	2024		2023	
Angaben in T€	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
indirekt über VVG		46.296		44.524

Einnahmen und Ausgaben aus Investitionstätigkeit

	2024		2023	
Angaben in T€	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Neu- und Ausbauvorhaben		18.269		26.857

Der Haushalt der Region Hannover ist im Ergebnishaushalt aufgrund der indirekten Verlustübernahme über die VVG betroffen.

Investitionen in Neu- und Ausbauvorhaben werden von der Region Hannover bezuschusst.

19 Niedersachsentarif GmbH

Allgemeine Informationen

Niedersachsentarif GmbH (NITAG)

Adresse
Schillerstraße 31
30159 Hannover

Telefon
(0511) 655791-00

Telefax
(0511) 655791-11

E-Mail
info@nds-tarif.de

Homepage
www.niedersachsentarif.de

Gründungsjahr
2011

Mitarbeitende
9

Logo

Geschäftsführung
Andreas Meyer (bis 30.06.2024)
Marcel Puppa (ab 01.07.2024)

Weitere Organe
Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat

Rechtsform
GmbH

Stammkapital
81 T€

Gesellschafter

Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG)	41,50 %
Region Hannover	6,00 %
DB Regio Aktiengesellschaft	5,56 %
metronom Eisenbahngesellschaft mbH	5,56 %
NordWestBahn GmbH	5,56 %
WestfalenBahn GmbH	5,56 %
erixx GmbH	5,56 %
Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH	5,56 %
Regionalverkehre Start Deutschland GmbH	5,56 %
Bentheimer Eisenbahn AG	5,56 %
Transdev Hannover GmbH	5,56 %
Regionalverband Großraum Braunschweig	2,50 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat in den Ländern Niedersachsen, Bremen und Hamburg die tarifliche Integration des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) durch einen SPNV-Gemeinschaftstarif (Niedersachsentarif) für alle Relationen, die nicht durch Verbundtarife bestehender Verkehrs- oder Tarifverbünde abgedeckt sind, sicherzustellen. Sie hat diesen Gemeinschaftstarif unter Beachtung wirtschaftlicher Grundsätze weiterzuentwickeln sowie die im Rahmen des Niedersachsentarifs von den Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) erzielten Einnahmen zu erfassen, die Einnahmeaufteilung vorzunehmen und kassentechnische Ausgleiche zu veranlassen sowie Marketingaufgaben zu erfüllen.

Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied
Regionspräsident Steffen Krach

Aufsichtsrat

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Die Region Hannover hat lediglich ein Gastrecht. Dieses wird von der Verwaltung wahrgenommen.

Geschäftsführung

Andreas Meyer (bis 30.06.2024)

Marcel Puppa (ab 01.07.2024)

Öffentliche Zweckerfüllung

Seit der erfolgreichen Einführung des Niedersachsentarifs im Schienenpersonennahverkehr in 2013 koordiniert die NITAG den Gemeinschaftstarif, entwickelt ihn unter Beachtung wirtschaftlicher Grundsätze weiter, erfasst die Tarifeinnahmen und führt eine Einnahmeaufteilung unter den Eisenbahnverkehrsunternehmen durch.

Am originären Tarifsortiment des Niedersachsentarifs gab es mit Ausnahme der turnusmäßig stattfindenden Tarifmaßahme in enger Abstimmung mit den Gesellschaftern keine Anpassungen. In diesem Zusammenhang bereitete die NITAG im Geschäftsjahr 2024 den Wechsel des zentralen Vertriebsdienstleisters im Abo-Bereich vor.

Darüber hinaus war der Geschäftsbetrieb der NITAG auch im Geschäftsjahr 2024 maßgeblich durch das D-Ticket geprägt. Insbesondere die Umsetzung des Deutschland-Semestertickets (D-SemTi) zum Wintersemester 2024/25 kennzeichnete die Arbeiten im 1. Halbjahr. Der Start des D-SemTi im September bzw. Oktober 2024 verlief ohne Komplikationen. Über die NITAG werden seitdem nahezu 200.000 Studierende mit dem D-SemTi versorgt.

Die NITAG beschäftigte sich im 2. Halbjahr schwerpunktmäßig mit der Operationalisierung der Stufe 2 des Deutschland-Ticket-Einnahmeaufteilungsverfahrens. Auf der Ebene der Gesellschafter bereitete die NITAG die Umsetzung der Stufe 2 insbesondere in den Fragen zur Rollenverteilung bezogen auf Vertragspartner des bundesweiten Einnahmeaufteilungs-Vertrages, meldende Stelle und Zahlungsausgleichsstellen vor.

Im Bereich Kommunikation erfolgte im Geschäftsjahr 2024 ein Wechsel der Werbeagentur und die Aufhebung der Zweckbindung des Werbebudgets des Niedersachsentickets. Ab dem Geschäftsjahr 2025 ist es der NITAG damit erstmals möglich, sich bezogen auf die eigenen Werbeaktivitäten breiter aufzustellen und weitere Tarifprodukte oder auch die FahrPlaner-App als die zentrale Auskunfts- und Ticketing-App zu bewerben.

Die Finanzierung der NITAG erfolgte in 2024 – wie in den Vorjahren auch - im Wesentlichen über Kostenerstattungen durch die EVU sowie durch assoziierte Partner und in geringem Umfang durch weitere zweckgebundene Zuwendungen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Stammkapital der NITAG beträgt zum 31.12.2024 unverändert 81 T€.

Die Gesellschafterstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Der Gesellschaftsanteil der Region Hannover beträgt 6 %.

Der Jahresabschluss 2024 weist eine Bilanzsumme von 5.855 T€ und – wie im Vorjahr – ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres lagen mit 3.494 T€ geringfügig um 0,5 % über denen des Vorjahres (3.477 T€). Sie resultieren im Wesentlichen aus Aufwandsersatzleistungen der Gesellschafter-Eisenbahnverkehrsunternehmen sowie assoziierter Partner. An sonstigen betrieblichen Erträgen wurden 27 T€ (Vorjahr: 68 T€) ausgewiesen.

Der Personalaufwand in Höhe von 780 T€ (Vorjahr: 830 T€) hat sich aufgrund der unterjährigen Nichtbesetzung von Stellen um rund 6 % gegenüber dem Vorjahr verringert. Hierbei entfielen auf Löhne und Gehälter 644 T€ (Vorjahr: 673 T€) und auf soziale Abgaben 136 T€ (Vorjahr: 157 T€). Zum 31.12.2024 waren im Unternehmen unverändert 9 Vollzeitpersonale beschäftigt.

Die Abschreibungen betrugen im Berichtsjahr 19 T€ (Vorjahr: 156 T€). Sie verringerten sich wesentlich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Auslaufens planmäßiger Abschreibungen auf abgeschriebene Anlagengüter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 204 T€ auf insgesamt 2.791 T€ erhöht. Dies liegt insbesondere an den gestiegenen Vertriebskosten für das Deutschland-Ticket Abo digital und den erstmals angefallenen Vertriebskosten für das Deutschland-Semesterticket. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben in Höhe und Zusammensetzung im Wesentlichen unverändert.

Durch die Anlage von unterjährigen Liquiditätsbeständen wurden im Berichtsjahr Zinserträge in Höhe von 75 T€ (Vorjahr: 31 T€) erwirtschaftet.

Bilanz

Die Bilanzsumme zum Jahresabschluss 31.12.2024 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.444 T€ auf 5.855 T€ verringert.

Das Anlagevermögen beinhaltet in Höhe von 12 T€ (Vorjahr: 7 T€) immaterielle Vermögenswerte und in Höhe von 13 T€ (Vorjahr: 21 T€) Sachanlagevermögen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 422 T€ (Vorjahr: 416 T€) betreffen im Wesentlichen von der Gesellschaft zum Bilanzstichtag noch nicht schlussabgerechnete Provisionserträge.

Die liquiden Mittel verringerten sich auf nunmehr 5.403 T€ (Vorjahr: 6.839 T€) korrespondierend zu den verminderten Verbindlichkeiten aus dem Clearingkonto für den Niedersachsentarif. Hintergrund der nach wie vor hohen Liquidität zum Bilanzstichtag ist der noch nicht erfolgte Zahlungsausgleich für die Einnahmeaufteilung 2023.

Das Eigenkapital beinhaltet unverändert das gezeichnete Kapital in Höhe von 81 T€.

Die Rückstellungen in Höhe von 99 T€ (Vorjahr: 317 T€) betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Jahresabschlusskosten und Prüfung der Einnahmeaufteilung sowie Personalrückstellungen und Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 5.675 T€ (Vorjahr: 6.901 T€) verringerten sich korrespondierend zur Entwicklung der liquiden Mittel.

Es gibt keine Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover, da sich die NITAG ausschließlich aus Aufwandsersatzleistungen der Eisenbahnverkehrsunternehmen sowie assoziierter Partner finanziert. Die Aufgabenträger-Gesellschafter tragen nicht zur Finanzierung bei.

Ausblick

Die NITAG wird den Bestandstarif in Niedersachsen in 2025 - insbesondere vor dem Hintergrund einer Verstetigung des Deutschland-Tickets - kritisch überprüfen. Dies bietet die Chance, Sortimente zu streichen oder strukturell zu verändern und damit den Tarif zu straffen.

Die Aufgaben rund um die Themen Einnahmeaufteilung, auch und insbesondere im Hinblick auf das Deutschland-Ticket und das Deutschland-Semesterticket, werden neben dem fortbestehenden Niedersachsentarif-System die Tätigkeit der NITAG auch in 2025 wesentlich prägen. Dies beinhaltet auch die kritische Überprüfung und Weiterentwicklung der Einnahmeaufteilungs-Software sowie die Unterstützung des Landes Niedersachsen in sämtlichen Themen betreffend des Deutschland-Tickets und der Einnahmeaufteilung.

Einen weiteren Schwerpunkt wird die Weiterentwicklung der FahrPlaner-Plattform bilden. Neben dem kontinuierlichen Ausbau zu einer landesweit flächendeckenden Auskunfts- und Ticketing-Plattform steht das Jahr 2025 insbesondere unter dem Fokus der Errichtung einer neuen Betreiberstruktur.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird - der bisherigen Finanzierungsarithmetik folgend - ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Der Lagebericht der Niedersachsentarif GmbH wird nicht veröffentlicht. Es wird nur eine Kurzversion des Jahresabschlusses (ohne Lagebericht) im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2024	2023	2022
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	3.494	3.477	3.252
sonstige betriebliche Erträge	27	68	448
Betriebsleistung	3.521	3.545	3.700
AUFWENDUNGEN			
Personalaufwand	780	830	757
Abschreibungen	19	156	191
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.791	2.587	2.752
Betriebsaufwand	3.590	3.573	3.700
Zinsen und ähnliche Erträge	75	31	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	6	3	0
Jahresergebnis	0	0	0

■ **Bilanzen zum 31.12.**

Angaben in T€	2024	2023	2022
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	7	144
Sachanlagen	13	21	25
Anlagevermögen	25	28	169
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	422	416	75
Liquide Mittel	5.403	6.839	2.089
Umlaufvermögen	5.825	7.255	2.164
Rechnungsabgrenzungsposten	5	16	8
Bilanzsumme	**5.855**	**7.299**	**2.341**
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	81	81	81
Eigenkapital	81	81	81
Rückstellungen	99	317	88
Verbindlichkeiten	5.675	6.901	2.172
Bilanzsumme	**5.855**	**7.299**	**2.341**

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Keine

20 ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG

Allgemeine Informationen

ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA)

Adresse
Am Hohen Ufer 6
30159 Hannover

Telefon
(0511)1668-0

E-Mail
info@uestra.de

Homepage
www.uestra.de

Gründungsjahr
1892
(als Straßenbahn Hannover AG)

Mitarbeitende
2.425*

Logo

Vorstand
Elke van Zadel, Vorsitzende
Denise Hain
Regina Oelfke (bis 30.09.2025)

Weitere Organe
Hauptversammlung
Aufsichtsrat

Rechtsform
Aktiengesellschaft

Stammkapital
67.490,5 T€

Gesellschafter

Versorgungs- und Verkehrs-gesellschaft Hannover mbH (VVG)	98,38 %
Region Hannover	1,09 %
Freie Aktionäre	0,53 %

*) Jahresdurchschnitt; Quelle: Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr. Mit Beschluss der Hauptversammlung am 16.08.2018 wurde der Gegenstand des Unternehmens ausgeweitet, so dass auch ergänzende und erweiternde Mobilitätsdienstleistungen sowie sonstige Aktivitäten im Bereich Mobilität einschließlich zugehöriger Konzepte, Technologien und Infrastruktur mit umfasst sind. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die diesen Gesellschaftszweck fördern.

Die ÜSTRA erbringt den ÖPNV mit Schwerpunkt in der Stadt Hannover sowie den unmittelbar angrenzenden Städten und Gemeinden. Die ÜSTRA bedient das Streckennetz in 2024 mit 14 Stadtbahnlinien und 42 Buslinien sowie mit 351 Stadtbahnwagen und 160 Bussen in Stadt und Region Hannover.

Organe der Gesellschaft

- **Hauptversammlung**

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich aus 20 Mitgliedern zusammen, davon 10 Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner-Vertretungen, die gemäß § 96 Abs. 1 und § 101 Aktiengesetz durch die Hauptversammlung gewählt werden, und 10 Aufsichtsratsmitglieder als Vertretung der Beschäftigten, die nach § 9 Mitbestimmungsgesetz gewählt werden.

Die anlässlich der 5. Wahlperiode durchgeführten Wahlen zum Aufsichtsrat erfolgten in der Hauptversammlung am 25.08.2022.

Mitglieder der Anteilseigner

Regionsrat Ulf-Birger Franz (Vorsitzender)
Dr. Elisabeth Clausen Muradian (bis 29.08.2024)
Daniel Farnung
Silke Gardlo (bis 29.08.2024)
Regina Hogrefe (ab 29.08.2024)
Claudia Hopfe
Eike Lengemann
Malte Lohmann (ab 29.08.2024)
Michaela Michalowitz
Ernesto Nebot Pomar
Frank Straßburger
Prof. Dr. Roland Zieseniß

■ Vorstand

Elke van Zadel (Vorsitzende)
Denise Hain
Regina Oelfke (bis 30.09.2025)

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Die ÜSTRA hält – unmittelbar und mittelbar - die nachfolgend aufgeführten Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen. Es werden die wesentlichen Beteiligungen mit dem Stand vom 30.06.2025 angegeben:

Gesellschaft	Gesellschaftszweck	Grund-/ Stamm-kapital [Mio. €]	Anteil [%]
Unmittelbare Beteiligungen			
Gehry-Tower Objektgesellschaft mbH, Hannover	Planung, Bau, Betrieb und Vermietung des Bürogebäudes Goethestr. 13 a/Reuterstr. 8, Hannover	0,025	100,00
TransTec Bauplanungs- und Management-gesellschaft Hannover mbH, Hannover	Planung und ingenieurtechnische Bearbeitung von Verkehrsanlagen (Projektarbeiten und -steuerung)	0,511	90,00
RevCon Audit und Consulting GmbH, Hannover	Bau- und Kfm. Revision und Beratung, Vergabekontrolle, IT-Revision und IT-Beratung, Übernahme der Aufgaben eines Datenschutzbeauftragten	0,100	90,00
protec service GmbH, Hannover	Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Service für und mit dem Schutz von Personen und Objekten	0,048	90,00
Fahrgastmedien Hannover GmbH, Hannover	Verwertung von Werberechten, Bereitstellung von redaktionellen Dienstleistungen und technischen Unterstützungsleistungen für das Fahrgastfernsehen in der Region Hannover sowie damit zusammenhängende Tätigkeiten für Marketing und Vertrieb	0,027	90,00
ÜSTRA Reisen GmbH, Hannover	Busbetrieb, Betrieb eines Reisebüros, Maschseeschifffahrt	0,310	90,00
X-CITY MARKETING Hannover GmbH, Hannover	Marketing, Außenwerbung, insbesondere Plakat- und Verkehrsmittelwerbung, elektronische Medienwerbung	0,110	50,00

Gesellschaft	Gesellschaftszweck	Grund-/ Stamm-kapital [Mio. €]	Anteil [%]
TaxiBus Vertriebs- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Hannover	Vertrieb, Vermittlung und Durchführung von Personenbeförderungs- und Mobilitätsdienstleistungen, alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen sowie Kooperationen mit Personentransportunternehmen und anderen Mobilitätsdiensten	0,150	50,00
GVH – Großraum-Verkehr Hannover GmbH, Hannover	Zusammenarbeit im ÖPNV im Tarifgebiet des GVH	0,025	33,00
Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH HRG & Co. – Passerelle - KG, Hannover	Erwerb der Nutzungsrechte, Sanierung, Entwicklung, Betrieb und Verwaltung der Passerelle nebst Gebäude Raschplatz 5 und Parkhaus Rundestraße	25,565	30,00
steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH, Hannover	Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleitungen im Bereich der Projektsteuerung und unterstützenden Leistungen zur Abwicklung der Umsetzung von öffentlichen Infrastrukturprojekten, insbesondere für ihre Gesellschafter	0,025	10,00
Mittelbare Beteiligungen			
FM Hannover GmbH, Hannover	Dienstleistung im Bereich Reinigung, Gebäudeservice-leistungen, Betreiben eines Sicherheitsleitstandes	0,025	protec service GmbH 30,00

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Region Hannover ist gemäß Niedersächsischem Nahverkehrsgesetz als Aufgabenträgerin für den gesamten ÖPNV im Gebiet der Region Hannover zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Sicherung einer ausreichenden Qualität und Bedienung mit Verkehrsleistungen betraut die Region Hannover u. a. die ÜSTRA. Die ÜSTRA schafft gemeinsam mit der Region Hannover einen wirtschaftlichen, für die Kundschaft attraktiven ÖPNV und trägt gleichzeitig zum Schutz der Umwelt im Regionsgebiet bei.

Mit Wirkung zum 25.09.2015 hat die Region Hannover die ÜSTRA auf Grundlage eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA Stadtverkehr Hannover) im Sinne der VO (EG) 1370/2007 mit der Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Gewährleistung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehren im ÖPNV durch Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen und Stadtbahnen im Tarifgebiet des GVH betraut. Dieser hat eine Laufzeit von 22 1/2 Jahren bis zum 24.03.2038.

Für den Betrieb des On-Demand-Verkehr in der Region Hannover (sprinti) wurde ÜSTRA im Rahmen des Großprojektes "MoHaWiV" (Modellregion Hannover: Wendepunkt im Verkehr) zunächst ab dem 01.08.2023 mit einem Öffentlichen Dienstleistungsauftrag im Rahmen einer zweijährigen Notmaßnahme bis zum 31.07.2025 betraut. Die Vergabe der On-Demand-Verkehrsdienstleistungen an die ÜSTRA erfolgt ab dem 1. August 2025 durch einen regulären Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA sprinti), der eine Gültigkeit von 10 Jahren bis zum 31.07.2035 hat.

Die für den Betrieb der Stadtbahnen notwendigen Infrastrukturanlagen stehen nicht im Eigentum der ÜSTRA, sondern werden von der infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra) zur Nutzung überlassen.

Die fünf strategischen Handlungsfelder des Unternehmens - die ÜSTRA als nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen, als kundenorientierte Dienstleisterin, als attraktive Arbeitgeberin, als innovatives Unternehmen und als Kompetenzträgerin Nahverkehr – wurden auch in 2024 weiterentwickelt.

In 2024 liegt die Anzahl der Haltestellen im Stadtbahnnetz weiterhin bei 200 (19 U-Bahnstationen, 157 oberirdische Haltestellen mit Hochbahnsteig und 24 Haltestellen ohne Hochbahnsteig). In 2024 sind somit 176 Haltestellen barrierefrei; das entspricht 88,0 % (Vorjahr 86%).

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die ÜSTRA gehört mit ihren Stadtbahnen und Stadtbussen zur Spitzengruppe deutscher Nahverkehrsunternehmen. Im Folgenden werden die wichtigen Aktivitäten und Ereignisse dargestellt.

Das Unternehmen hat in 2024 rund 163,5 Mio. Fahrgäste befördert (Vorjahr 162 Mio. Fahrgäste). Allerdings konnten die Fahrgastzahlen für 2023 und 2024 wegen des Cyberangriffs im März 2023 nicht unmittelbar ermittelt werden und beruhen deshalb auf Schätzungen. Das Vorcoronaniveau ist noch nicht wieder vollständig erreicht; vor der Coronapandemie beförderte die ÜSTRA in 2019 noch rund 172 Mio. Fahrgäste.

Trotz gestiegener Fahrgastzahlen im Vergleich zum Vorjahr sind die Einnahmen aus den vom Fahrgast gezahlten Fahrgeldern (einschließlich erhöhtem Beförderungsentgelt) im Geschäftsjahr 2024 infolge der Einführung des Deutschlandtickets ab Mai 2023 im Vergleich zu 2023 um 4.341 T€ auf 120.084 T€ zurückgegangen.

ÜSTRA plante für 2024 Tarifeinnahmen (ohne erhöhtem Beförderungsentgelt) von 126.700 T€. Das entspricht einem erwarteten Einnahmeniveau von rd. 73,6 % des Vorcoronajahres 2019 (172.034 T€). Im IST hat ÜSTRA jedoch nur 120.084 T€ (Vorjahr 124.425 T€) erreicht. Das entspricht lediglich 69,8 % (Vorjahr 72,3 %) der Tarifeinnahmen im Vergleich zum Basisjahr 2019. Im IST 2024 ist jedoch zu beachten, dass die Ausgleichsleistungen zum Deutschlandticket nicht bei den Tarifeinnahmen, sondern bei den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt werden. Im Geschäftsjahr 2024 erhielt ÜSTRA Ausgleichsleistungen für das Deutschlandticket i.H.v. 85.356 T€ (Vorjahr: 48.800 T€). Werden die Tarifeinnahmen mit den Ausgleichsleistungen für das Deutschlandticket zusammengefasst hat

ÜSTRA in 2024 Einnahmen von 205.439 T€ erzielt, die in Summe rd. 19,4 % über dem Vorcoronaniveau liegen.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Verlust von 80.255 T€ (Vorjahr 71.611 T€; Plan 138.630 T€) ab. Gegenüber dem Plan ist das eine Verbesserung von 58.375 T€. Das wird im Wesentlichen mit den deutlich höheren Ausgleichsleistungen für das Deutschlandticket, den geringeren Personalkosten sowie dem verminderten Materialaufwand insbesondere wegen Energiekosten und in Folgejahre verschobene Maßnahmen gegenüber dem Plan begründet. Der Rückgang des Materialaufwands ist im Wesentlichen auf die verringerten Energiepreise im Zuge einer allgemeinen Abschwächung der Marktpreise und einer erfolgreichen Umstellung der Einkaufsstrategie nach dem Beginn des weiterhin andauernden Kriegs in der Ukraine zurückzuführen.

Zur Modernisierung der Fahrzeugflotte erteilte ÜSTRA dem spanischem Hersteller Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles (CAF) den Zuschlag zum Bau von 42 neuen Stadtbahnen TW 4000. Voraussichtlich Ende 2026 erfolgt die erste Lieferung eines neuen Wagens. Im darauffolgenden Jahr sollen 41 Fahrzeuge geliefert und in Betrieb genommen sein.

Beim Projekt Neubau Glocksee wurden die Gesamtprojektkosten neu kalkuliert; es werden nun rund 25 % höhere Kosten erwartet. Um den ursprünglichen Kostenrahmen einhalten zu können, mussten die Planungen angepasst werden. Diese Umplanung wurde in 2024 abgeschlossen. Die Genehmigungsunterlagen sind entsprechend aktualisiert worden.

Zur Sicherstellung des hohen Investitionsaufkommens wurde in 2022 ein zweckgebundener Investitionskredit mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) i.H.v. insgesamt 100 Mio. € abgeschlossen. Ein Abruf aus diesem Kreditrahmen ist bislang nicht erfolgt.

Neben 20 von ÜSTRA in 2024 selbst betriebenen Minibussen im Rahmen des ÖDA sprinti wurde ein großer Teil der Fahrleistung (100 Fahrzeuge) sowie die kompletten Softwaredienste von der ÜSTRA an das Unternehmen Via Mobility DE GmbH vergeben. ÜSTRA hatte durch dieses Verkehrsangebot in 2024 einen Aufwand von 19.900 T€; geplant waren 24.400 T€.

Durch eine Zusammenführung der Markenwelten der ÜSTRA, regiobus und des GVH wird seit April 2024 die ÜSTRA mit einer neuen Bildmarke, dem sogenannten ÜMO, als alleinige Marke für die drei Unternehmen eingesetzt. Zusätzlich wurden die drei Internetauftritte zu einer Webseite, erreichbar unter https://www.uestra.de, zusammengefasst. Alle drei Unternehmen bleiben rechtlich selbstständig.

Die Einführung der neuen Bildmarke war gleichzeitig eng verbunden mit dem Weg hin zum Gemeinschaftsbetrieb von ÜSTRA und regiobus, der ab dem 01. Januar 2025 zur Weiterentwicklung der regionalen Verkehre startet. Die beiden Unternehmen bleiben, wie bereits ausgeführt, zwar formal selbstständig, werden aber organisatorisch unter der Dachmarke der ÜSTRA als ein Betrieb geführt. Die Basis für die Zusammenarbeit wurde in Form einer Führungsvereinbarung Ende 2024 geschlossen.

In Bezug auf den WLAN-Ausbau für Fahrgäste sind seit Mitte des Jahres 2024 neben den Bussen nun auch alle Stadtbahnlinien sowie die ersten beiden Tunnelstationen „Aegidientorplatz“ und „Kröpcke“ mit kostenlosem WLAN ausgestattet. Im Jahr 2025 soll die sukzessive Ausstattung der weiteren Tunnelstationen folgen.

Die durchschnittliche Zahl, der während des Geschäftsjahres 2024 beschäftigten Arbeitnehmer betrug 2.425 (Vorjahr: 2.328), davon waren 1.707 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 1.644) und

718 Angestellte (Vorjahr: 684). Die Zahl der Auszubildenden und Praktikanten betrug durchschnittlich 108 (Vorjahr: 106).

Es wurden in 2024 6 Hybrid-Solo-Busse beschafft.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts für 2024 sind – so der Vorstand – keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand einzelner Betriebsbereiche oder gar des gesamten Unternehmens gefährden könnten. Der Vorstand kommt zu dem Ergebnis, dass die ÜSTRA ausreichend versichert ist, ausreichend risikobegrenzende Vorsorge getroffen hat und die Risikotragfähigkeit auf Liquiditätsbasis gegeben ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die ÜSTRA schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Ergebnis nach Steuern und vor Verlustübernahme in Höhe von -80.255 T€ ab; Planergebnis waren minus -138.630 Mio. €. Gegenüber dem Plan 2024 ergibt sich somit eine Verbesserung von 58.375 T€. Das aktuelle Ergebnis ist um 8.645 T€ schlechter als das Vorjahresergebnis. Der Verlustausgleich erfolgt im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages über die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG).

Das Unternehmen weist betriebliche Gesamterträge in Höhe von 286.928 T€ und betriebliche Gesamtaufwendungen (ohne Finanzergebnis und Steuern) in Höhe von 367.995 T€ aus. Damit liegen die betriebliche Gesamterträge um 10.883 T€ und die betriebliche Gesamtaufwendungen um 1.319 T€ unter dem jeweiligen Vorjahreswert.

Die Tarifeinnahmen (inkl. vorläufige Einnahmeaufteilung 2024 und Tarifeinnahmen aus Vorjahren durch die GVH-Endabrechnung) sanken im Vergleich zum Vorjahr um 4.341 T€ und verminderten sich im Vergleich zum Plan um 6.616 T€ auf 120.084 T€. Dieser Rückgang im Vergleich zum Plan resultiert trotz der Tariferhöhung von durchschnittlich 7,0 % zum 01.01.2024 insbesondere aus der Einführung des Deutschlandtickets, was zu einem Rückgang der Fahrgeldeinnahmen aber gleichzeitig zu einer Zunahme der ÖPNV Ausgleichszahlungen für das Deutschlandticket für 2024 i.H.v. 85.356 T€ führte, die jedoch im Posten sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen werden.

ÜSTRA erhält für die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen im ÖPNV gemäß § 231 Sozialgesetzbuch IX und für die unentgeltliche Schülerbeförderung Kompensationsleistungen, die im Posten Umsatzerlöse aus Ausgleichsleistungen ausgewiesen werden.

Die sonstigen Umsatzerlöse Verkehr beinhalten vorrangig Erträge aus der Vermietung von Werbeflächen, Sonderverkehre und Provisionserlöse.

Die Umsatzerlöse Drittgeschäft betragen in Summe 45.152 T€ und beinhalten im Wesentlichen den infra-Instandhaltungsvertrag mit 27.652 T€ und sonstige Umsatzerlöse mit 17.500 T€ (im Wesentlichen Instandhaltung B- und C-Katalog für infra).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 116.401 T€ um 38.216 T€ über dem Planansatz und um 7.069 T€ unter dem Vorjahr; geplant waren 78.185 T€. Zwar hatte ÜSTRA deutlich höhere Ausgleichleistungen für das Deutschlandticket i.H.v. 85.356 T€ als im Vorjahr (48.080 T€); das wurde aber durch den Wegfall der Ausgleichsleistungen der ÖPNV Rettungsschirmmittel, dem verringerten Energiepreisbremsenzuschuss, den rückläufigen Fördermitteln für MoHaWiV (insbesondere sprinti) sowie die in 2024 geringer ausgefallenen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse mehr als kompensiert.

Der Materialaufwand liegt mit 88.051 T€ um 9.481 T€ unter dem Plan sowie um 19.658 T€ unter dem Vorjahreswert und beinhaltet Energiekosten, Materialverbräuche, bezogene Dienstleistungen für die Instandhaltung, Subunternehmerleistungen und das Nutzungsentgelt für die Nutzung der Infrastruktur. Die Verringerung des Materialaufwandes ist im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen auf die verringerten Energiepreise im Zuge einer allgemeinen Abschwächung der Marktpreise und einer erfolgreichen Umstellung der Einkaufsstrategie nach dem Beginn der Ukrainekrise zurückzuführen.

In 2024 sind Personalaufwendungen (einschließlich Altersversorgung) von 182.518 T€ (Vorjahr: 167.812 T€) entstanden. Der Planansatz von 185.745 T€ wurde somit um 3.227 T€ unterschritten und der Vorjahreswert um 14.718 T€ überschritten.

Der Anstieg des laufenden Personalaufwands ist zum einen auf die Tariferhöhung zum 1. März 2024 und der leicht erhöhten Mitarbeiterkapazität zurückzuführen. Die Aufwendungen für Altersversorgung sind dabei von 24.100 T€ auf 27.035 T€ Mio. € angestiegen. Zum 31. Dezember 2024 betrug die Deckungslücke in der Finanzierung der Altersversorgung noch 38.277 T€ (Vorjahr: 28.919 T€). Dem Grunde nach hätte sich die Deckungslücke durch das im Durchschnitt erhöhte Zinsniveau weiter verringern müssen. Die Zunahme ist jedoch darauf zurückzuführen, dass der mit der Versorgungseinrichtung geschlossene Darlehensvertrag i.H.v. 25.000 T€ aufgrund der zum Stichtag geltenden vertraglichen Ausgestaltung zum 31.12.2024 nicht in das Deckungsvermögen eingerechnet werden kann.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Anlagevermögens betragen 38.862 T€ und unterschreiten den Vorjahreswert um 2.537 T€. Der Planansatz betrug 33.993 T€. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die erhöhten Abschreibungen im letzten Jahr durch die erfolgsneutrale Umstellung des Ausweises von der Netto- auf Bruttomethode für vor dem 1. Januar 2014 angeschaffte Anlagegüter zurückzuführen, wodurch die Abschreibungen in 2024 im Vergleich zum Vorjahr verringert sind.

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt mit 58.564 T€ um insgesamt 12.048 T€ unter dem Plan und um 6.170 T€ über dem Vorjahreswert. Wesentliche Posten in diesem Bereich sind sonstige Dienstleistungen, Grundstücks- und Gebäudekosten, EDV-Kosten, Instandhaltungskosten, Werbung und Information, Rechts- und Beratungskosten. Der wesentliche Grund für die Zunahme im Vergleich zum Vorjahr ist die Erhöhung der Aufwendungen für sonstigen Dienstleistungen i.H.v. 23.833 T€ (Vorjahr 20.236 T€) für die anwachsenden Beförderungsleistungen durch den Dienstleister im Rahmen des Projekts sprinti.

Das Finanzergebnis liegt mit 1.216 T€ um 992 T€ über dem Vorjahreswert von 224 T€. Gegenüber dem Plan 2024 beträgt die Verbesserung 7.092 T€. Die Verbesserung resultiert aus einem höheren Beteiligungsergebnis und einem in Summe besseren Zinsergebnis.

Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31.12.2024 beträgt 711.707 T€ (Vorjahr: 721.196 T€) und liegt damit um 9.489 T€ unter der Vorjahressumme.

Auf der Aktivseite sind die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen auf 576.285 T€ (Vorjahr: 583.870 T€) zurückgegangen. Das Investitionsvolumen war geringer als die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Die Finanzanlagen sind hingegen nur leicht gesunken.

Die Abnahme des Umlaufvermögens in Höhe von 2.027 T€ auf 123.502 T€ resultiert trotz Aufstockung der Ersatzteillagerbestände in den Vorräten vornehmlich aus dem rückläufigen Bestand der liquiden Mittel.

Auf der Passivseite der Bilanz spiegelt sich die Abnahme der Bilanzsumme im Wesentlichen aus der Abnahme des Sonderpostens für Zuschüsse und Zulagen wider, was aus der geringeren Investitionstätigkeit resultiert.

Finanzmittel

ÜSTRA kann im Rahmen der Innenfinanzierung in 2024 einen positiven operativen Cashflow von 10.842 T€ erwirtschaften. Insbesondere wegen der erhaltenen Investitionszuschüssen von 4.747 T€ und der Aufnahme von kurz- und mittelfristigen Kreditmittel i.H.v. 25.000 T€ standen ÜSTRA finanzielle Mittel von 44.100 T€ zur Verfügung. ÜSTRA nutzte dies für Investitionen in Anlagegüter i.H.v. 30.570 T€ und zur planmäßigen Tilgung von Darlehen i.H.v. 13.471 T€.

Eine laufende Liquiditätskontrolle einschließlich eines Liquiditätsmanagements und einer Kreditüberwachung erfolgt durch den Bereich Rechnungswesen und Finanzen. Zudem ist die ÜSTRA in das Cash-Management der Region Hannover einbezogen. Zur Liquiditätssteuerung besteht eine Kreditlinie bei der Sparkasse Hannover sowie bei der BNP Paribas S.A. i.H.v. jeweils 17.500 T€, insgesamt 35.000 T€. Die Kreditlinien sind zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen worden.

Zur Absicherung weiterer Liquiditätsbedarfe wurde zudem ein unbesichertes Darlehen mit der Versorgungseinrichtung der ÜSTRA e.V. (Versorgungseinrichtung) i.H.v. 25.000 T€ geschlossen, welches auf Basis des 12-Monats Euribor verzinst wird. Damit soll sichergestellt werden, dass die ÜSTRA ihren laufenden Verbindlichkeiten im Prognosezeitraum jederzeit fristgerecht nachkommen kann.

Ausblick

Die ÜSTRA erbringt für die Dauer der Laufzeiten der beiden ÖDA die garantierte Leistung für die Kunden unter Einhaltung der in den beiden ÖDA vereinbarten Ziele.

Der Vorstand stellt in seinem Lagebericht 2024 fest, dass die Erlössteigerungen künftig nicht ausreichen, um die Kostensteigerungen zu kompensieren, so dass der Verlust der ÜSTRA weiter ansteigen wird.

In der Planung für das Geschäftsjahr 2025 geht die ÜSTRA von einem Ergebnis nach Steuern und vor Verlustübernahme von -105.044 T€ aus.

Für 2025 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von 102.517 T€ geplant mit dem Schwerpunkt für die Erneuerung der Fahrzeugflotte, der weitere Ausbau der Ladeinfrastruktur, für die Umstellung der Busflotte auf Elektroantrieb sowie der Neubau des Betriebshofes Glocksee und eines weiteren Betriebshofes in Lahe. Nach Berücksichtigung einer von ÜSTRA geplanten Realisierungsquote und des erwarteten Zuschussanteils beträgt der geplante Eigenanteil der ÜSTRA 70.164 T€.

Der Jahresabschluss und Lagebericht der ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2024	2023	2022
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	170.510	174.337	162.004
andere aktivierte Eigenleistungen	17	4	21
Sonstige betriebliche Erträge	116.401	123.470	92.882
Betriebsleistung	**286.928**	**297.811**	**254.907**
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwendungen	88.051	107.709	70.851
Personalaufwendungen	182.518	167.812	161.816
Abschreibungen	38.862	41.399	32.164
Sonstige betriebliche Aufwendungen	58.564	52.394	37.612
Betriebsaufwand	**367.995**	**369.314**	**302.443**
Betriebsergebnis	**-81.067**	**-71.503**	**-47.536**
Erträge aus Beteiligungen, Gewinnabführungsverträgen, Wertpapieren, Zinsen etc.	5.003	5.070	2.341
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.787	4.846	2.415
Steuern	404	332	520
Jahresergebnis vor Verlustübernahme/Gewinnabführung	**-80.255**	**-71.611**	**-48.130**
Erträge aus Verlustübernahme VVG	80.255	71.611	48.130
Jahresergebnis	**0**	**0**	**0**

■ **Bilanzen zum 31.12.**

Angaben in T€	2024	2023	2022
AKTIVA			
Immaterielles Vermögen	9.813	8.863	7.328
Sachanlagen	566.472	575.007	494.273
Finanzanlagen	11.019	11.173	6.669
Anlagevermögen	587.304	595.043	508.270
Vorräte	15.982	12.792	13.627
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	55.017	57.368	25.032
Liquide Mittel	52.504	55.370	104.662
Umlaufvermögen	123.502	125.530	143.320
Rechnungsabgrenzungsposten	901	623	553
Bilanzsumme	**711.707**	**721.196**	**652.143**
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	67.490	67.490	67.490
Rücklagen	66.743	66.743	66.743
Eigenkapital	134.233	134.233	134.233
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	208.034	221.192	194.434
Rückstellungen	156.678	155.535	198.800
Verbindlichkeiten	209.945	208.703	122.204
Rechnungsabgrenzungsposten	2.817	1.533	2.472
Bilanzsumme	**711.707**	**721.196**	**652.143**

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

	2024		2023	
Angaben in T€	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
indirekt über VVG		75.879*		66.669*

*) inkl. ÖPNV-Rettungsschirmmittel i.H.v. 0,00 T€ (direkt); im Vorjahr i.H.v. 10.503 T€ (direkt)

Einnahmen und Ausgaben aus Investitionstätigkeit

	2024		2023	
Angaben in T€	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
investive Mittel		0		0

Der Haushalt der Region Hannover ist im Ergebnishaushalt aufgrund der Verlustübernahme durch die VVG nur indirekt betroffen.

21 Avacon AG

Allgemeine Informationen

Avacon AG

Adresse
38345 Helmstedt

Telefon
(05351) 123-0

Telefax
(05351) 123-40019

E-Mail
kundenservice@avacon.de

Gründungsjahr
1999

Mitarbeitende
43

Logo

avacon

Vorstand
Marten Bunnemann (bis 31.08.2024)
Matthias Boxberger (seit 01.09.2024)
Vorstandsvorsitzender
Marit Müller
Rainer Schmittdiel

Weitere Organe
Hauptversammlung
Aufsichtsrat

Rechtsform
Aktiengesellschaft

Grundkapital
357.616 T€

Gesellschafter

E.ON-Beteiligungen GmbH	39,9 %
Kommunale Aktionäre	38,6 %
davon Region Hannover 0,5286 %	
Bayernwerk AG	21,5 %

Bei der Berechnung der dargestellten Anteilsverhältnisse wurden die eigenen Aktien der Avacon AG gemäß§ 16 Abs. 2 AktG nicht berücksichtigt.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind:

- die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung, Förderung, Gewinnung, Speicherung, Fortleitung und Verteilung von elektrischer Energie, Gas, Wasserstoff, Wasser, Dampf und Wärme, zur Abwasserbehandlung und –entsorgung sowie von Entsorgungsanlagen;
- der An- und Verkauf von elektrischer Energie, Gas, Wasserstoff und Wasser sowie Dampf und Wärme;
- die Betätigung auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und der Telekommunikation;
- die Erbringung von Dienstleistungen in den vorgenannten und in damit zusammenhängenden Geschäftsfeldern;
- die Vornahme aller sonstigen Geschäfte, die mit der Betätigung auf den vorgenannten Geschäftsfeldern zusammenhängen oder geeignet sind, diese zu fördern.

Die Gesellschaft kann in den oben bezeichneten Geschäftsfeldern selbst oder durch die Beteiligung an anderen Gesellschaften tätig werden. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen und Unternehmen, die in oben bezeichneten oder ähnlichen Geschäftsfeldern tätig sind, errichten, erwerben, verwalten, sich an solchen kapitalmäßig beteiligen oder sie veräußern. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in Beteiligungsunternehmen ausgliedern.

Organe der Gesellschaft

- **Hauptversammlung**

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 20 Mitgliedern, von denen 10 von der Hauptversammlung und 10 von den Beschäftigten nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt werden.

■ Vorstand

Marten Bunnemann, Vorstandsvorsitzender und Finanzvorstand (bis 31.08.2024)
Matthias Boxberger, Vorstandsvorsitzender und Finanzvorstand (seit 01.09.2024)
Marit Müller, Personalvorständin und Arbeitsdirektorin
Rainer Schmittdiel, Technikvorstand

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Der Schwerpunkt des Beteiligungsportfolios liegt in den Kerngeschäftsfeldern Strom, Gas, Wärme, Wasser und Telekommunikation. In Summe zählt das Beteiligungsportfolio der Avacon AG 58 Beteiligungen.

Über die neun Mehrheitsbeteiligungen hinaus war die Avacon AG zum Bilanzstichtag an 11 kommunalen und regionalen Energieversorgern sowie an 18 Netzkooperationsgesellschaften beteiligt. Die Avacon AG selbst hält die gesellschaftsrechtliche Beteiligung bei den Netzkooperationen. Die Strom- bzw. Gasnetze werden durch die Tochtergesellschaft Avacon Netz GmbH als Netzbetreiber von den Kooperationsgesellschaften langfristig gepachtet.

Die übrigen Beteiligungen umfassen 17 Gesellschaften. Hierunter fallen Unternehmen, die energienahe Dienstleistungen erbringen (z. B. in dem Bereich Klimaschutz und kommunale Wärmeplanung). Hierzu gehört auch die Beteiligung der Avacon AG an der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH (9,82%).

Zwischen der Avacon AG und der Avacon Netz GmbH, der Avacon Natur GmbH, der Avacon Connect GmbH sowie der Avacon Beteiligungen GmbH bestanden jeweils Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsverträge. Damit gingen die Ergebnisse unmittelbar in die Ertragslage der Avacon AG für das Geschäftsjahr 2024 ein.

Gesellschaft	Eigenkapital per 31.12.2023 [T€]	Anteil [%]
Avacon Beteiligungen GmbH, Helmstedt	61.012	100,00
- Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, Magdeburg	231.560	26,67
- Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH, Magdeburg	56	26,67
Avacon Connect GmbH, Laatzen	33.584	100,00
- Avacon Connect 1. VG GmbH, Helmstedt	24	100,00
- Avacon Connect 2. VG GmbH, Helmstedt	24	100,00
- Avacon Data Center GmbH, Helmstedt	5.960	51,00
Avacon Natur GmbH, Sarstedt	66.560	100,00
- Airco-Klima Service GmbH, Garbsen	2.174	100,00

Gesellschaft	Eigenkapital per 31.12.2023 [T€]	Anteil [%]
- Altmärker Solarstrom GmbH, Kusey	1.591	100,00
- Avacon Natur 6. Beteiligungs-GmbH, Sarstedt	23	100,00
- Avacon Natur 7. Beteiligungs-GmbH, Sarstedt	23	100,00
- Avacon Natur 8. Beteiligungs-GmbH i. G., Sarstedt	k. A.	100,00
- Avacon Natur 9. Beteiligungs-GmbH, Sarstedt	k. A.	100,00
- Avacon Natur 10. Beteiligungs-GmbH i. G., Sarstedt	k. A.	100,00
- Biogas Steyerberg GmbH, Steyerberg	2.298	100,00
- Bürgerwindpark Bardowick Betreibergesellschaft mbH & Co. KG, Bardowick	3.867	15,00
- Bürgerwindpark Häcklingen-Melbeck Betriebsges. mbH & Co. KG, Melbeck	2.741	10,00
- Energiewerke Osterburg GmbH, Osterburg	446	49,00
- Erneuerbare Energien Blankenburg GmbH, Sarstedt	898	50,00
- Greinke Verwaltungs GmbH, Hohenhameln	21	85,10
- Grüne Quartiere GmbH, Gelsenkirchen	1.559	25,00
- GW EnergyTec GmbH & Co. KG, Hohenhameln	-2.430	85,10
- Leicon GmbH, Neustadt a. Rbge	187	50,00
- MorgenWärme GmbH, Gronau (Leine)	23	50,00
- Oberg Freiflächen PV GmbH & Co. KG, Gronau (Leine)	2.501	50,00
- Oberg Freiflächen PV Verwaltungs GmbH, Gronau (Leine)	24	50,00
- Shamrock Energie GmbH, Herne	-457	50,00
- Solarpark Oldendorf	23	80,00
- Stadtentfalter Erkrath GmbH, Mönchengladbach	18	100,00
- Stadtentfalter GmbH, Sarstedt	811	50,00
- Stadtentfalter Holding GmbH, Sarstedt	48	100,00
- Stadtentfalter Quartiere GmbH, Sarstedt	19	100,00
- Windenergie Leinetal GmbH & Co. KG, Freden	495	26,17
- Windenergie Leinetal Verwaltungs GmbH, Freden	72	24,90
- Windenergie Osterburg GmbH & Co. KG, Osterburg	733	49,00
- Windenergie Osterburg Verwaltungs GmbH, Osterburg	30	49,00
- Windpark Holtensen-Hullersen GmbH Co. Betriebs-KG, Itzehoe	4.987	40,00
Avacon Netz GmbH, Helmstedt	677.634	100,00

Gesellschaft	Eigenkapital per 31.12.2023 [T€]	Anteil [%]
- Avacon Hochdrucknetz GmbH, Helmstedt	14.525	100,00
- Beteiligung N1 GmbH, Helmstedt	22	100,00
- Netzgesellschaft High Tech Park Magdeburg GmbH, Magdeburg	783	50,00
- Netzgesellschaft S-1 GmbH, Helmstedt	517	100,00
- Netzgesellschaft W-1 GmbH, Helmstedt	22	100,00
- Stromnetzgesellschaft Seelze GmbH & Co. KG, Seelze	15	49,00
Avacon Pensionsgesellschaft mbH, Helmstedt	22	100,00
Avacon Wasser GmbH, Wolfenbüttel	46.796	94,06
- Abwasserentsorgung Bleckede GmbH, Bleckede	-1.100	49,00
- Abwasserentsorgung Schöppenstedt GmbH, Schöppen-stedt	-4.537	49,00
- Abwassergesellschaft Bardowick mbH & Co. KG, Bardowick	-3.707	49,00
- Abwassergesellschaft Bardowick Verwaltungs-GmbH, Bardowick	22	49,00
- Abwassergesellschaft Gehrden mbH, Gehrden	25	49,00
- Abwassergesellschaft Ilmenau mbH, Melbeck	-2.011	49,00
- Avacon Consult GmbH, Wolfenbüttel	759	100,00
- Elmregia GmbH, Schöningen	-5.634	49,00
- Harzwasserwerke GmbH, Hildesheim	116.814	20,80
- Landwehr Wassertechnik GmbH, Schöppenstedt	3.839	100,00
- SALVA Lüneburg GmbH, Lüneburg	24	50,00
- Wasser- und Abwassergesellschaft Vienenburg mbH, Gronau	-2.214	49,00
- Wasserversorgung Sarstedt GmbH, Sarstedt	1.546	49,00
b.ventus GmbH, Düsseldorf	k. A.	5,01
Celle-Uelzen Netz GmbH, Celle	94.506	2,56
Cremlinger Energie GmbH, Cremlingen	4.949	49,00
E.ON Grid Solutions GmbH, Hamburg	16.739	16,58
Energieagentur Schaumburg gGmbH, Stadthagen	123	3,01
Energienetze Visselhövede GmbH, Visselhövede	k. A.	49,00
Energieversorgung Sehnde GmbH, Sehnde	9.569	30,00
Energieversorgung Vechelde GmbH & Co. KG, Vechelde	7.830	49,00

Gesellschaft	Eigenkapital per 31.12.2023 [T€]	Anteil [%]
Energiewerke Isernhagen GmbH, Isernhagen	4.965	49,00
FEVA Infrastrukturgesellschaft mbH, Wolfsburg	634	49,00
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	78	5,00
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen	159.708	5,00
Gasnetzgesellschaft Laatzen-Süd mbH, Laatzen	2.033	49,00
Gemeindewerke Uetze GmbH, Uetze	2.678	48,98
Gemeindewerke Wedemark GmbH, Wedemark	12.659	49,00
HAzwei GmbH, Hannover	8.346	50,00
- Hanseatic Hydrogen GmbH, Hamburg	k. A.	33,50
- HAzwei 1. Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover	2.357	100,00
- HAzwei 2. Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover	24	100,00
- HAzwei 3. Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover	2.300	100,00
Infrastrukturgesellschaft Stadt Nienburg/Weser mbH, Nienburg/Weser	34	49,90
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH, Hannover	88	9,82
Klimaschutzagentur Weserbergland gGmbH, Hameln	200	6,17
LandE GmbH, Wolfsburg-Fallersleben	196.324	69,57
- Abwasserentsorgung Schladen GmbH, Schladen	27	49,00
- Gasversorgung im Landkreis Gifhorn GmbH, Gifhorn	28.967	95,00
- LSW Energie Verwaltungs-GmbH, Wolfsburg	26	57,00
- LSW Holding GmbH & Co. KG, Wolfsburg	41.664	57,00
- LSW Holding Verwaltungs-GmbH, Wolfsburg	26	57,00
- LSW Netz Verwaltungs-GmbH, Wolfsburg	26	57,00
- Oebisfelder Wasser und Abwasser GmbH, Oebisfelde	1.103	49,00
- Wasserkraftnutzung im Landkreis Gifhorn GmbH, Müden	414	50,00
Lichtverbund Straßenbeleuchtung GmbH, Helmstedt	0	100,00
Luna Lüneburg GmbH, Lüneburg	25	49,00
Lüneburger Wohnungsbau GmbH, Lüneburg	44.687	3,05
Netzgesellschaft Bad Münder GmbH Co. KG, Bad Münder	7.329	49,00

Gesellschaft	Eigenkapital per 31.12.2023 [T€]	Anteil [%]
Netzgesellschaft Barsinghausen GmbH & Co. KG, Barsinghausen	5.348	49,00
Netzgesellschaft Gehrden mbH, Gehrden	4.987	49,00
Netzgesellschaft Hemmingen mbH, Hemmingen	5.307	49,00
Netzgesellschaft Hildesheimer Land GmbH & Co. KG, Giesen	17.204	49,00
Netzgesellschaft Hildesheimer Land Verwaltung GmbH, Giesen	36	49,00
Netzgesellschaft Ronnenberg GmbH & Co. KG, Ronnenberg	3.993	49,00
Netzgesellschaft Stuhr/Weyhe mbH i. L., Helmstedt	25	100,00
Netzgesellschaft Syke GmbH, Syke	5.317	49,00
Stadtnetze Neustadt a. Rbge. GmbH & Co. KG, Neustadt a. Rbge.	24.637	24,90
Stadtnetze Neustadt a. Rbge. Verwaltungs-GmbH, Neustadt a. Rbge.	53	24,90
Stadtversorgung Pattensen GmbH & Co. KG, Pattensen	5.227	49,00
Stadtversorgung Pattensen Verwaltung GmbH, Pattensen	35	49,00
Stadtwerke Blankenburg GmbH, Blankenburg (Harz)	13.630	30,00
Stadtwerke Burgdorf GmbH, Burgdorf	6.099	49,00
Stadtwerke Garbsen GmbH, Garbsen	37.471	24,90
Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH, Wolfenbüttel	18.723	26,00
Stadtwerke Wolmirstedt GmbH, Wolmirstedt	10.309	49,40
Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG, Wunstorf	9.706	15,00
Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH, Wunstorf	71	15,00
Stromnetze Peiner Land GmbH, Ilsede	10.008	49,00
Stromnetzgesellschaft Bad Salzdetfurth-Diekholzen mbH & Co. KG, Bad Salzdetfurth	6.473	49,00
Stromnetzgesellschaft Barsinghausen GmbH & Co. KG, Barsinghausen	7.047	49,00
Stromnetzgesellschaft Wunstorf GmbH & Co. KG, Wunstorf	5.189	49,00
SVO Holding GmbH, Celle	72.557	50,10
- Celle-Uelzen Netz GmbH, Celle	94.506	94,90
- SVO Access GmbH, Celle	3.500	100,00
- SVO Vertrieb GmbH, Celle	1.277	100,00
Überlandwerk Leinetal GmbH, Gronau	16.545	48,00

Gesellschaft	Eigenkapital per 31.12.2023 [T€]	Anteil [%]
Wärmeschmiede GmbH, Hannover	369	50,00
WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG, Salzgitter	45.993	50,22
WEVG Verwaltungs GmbH, Salzgitter	40	50,22

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Avacon AG fungiert als Muttergesellschaft der Avacon-Gruppe (Mehrheitsbeteiligungen) und nimmt übergreifende Konzernfunktionen wahr. Ein wesentlicher Bestandteil davon ist die Finanzierung der gesamten Avacon-Gruppe. Die Unternehmensschwerpunkte von Avacon liegen zum einen im Beteiligungsmanagement, zum anderen erbringt Avacon Dienstleistungen für die Avacon Netz GmbH und weitere Beteiligungsgesellschaften. Avacon ist auch in der Marktrolle wettbewerblicher Messstellenbetrieb aktiv. Über einen Webshop bietet Avacon seinen Kunden Lösungen für Energie, Wasser und E-Mobilität an. Darüber hinaus verfügen die Tochterunternehmen und Beteiligungen von Avacon über Kompetenz in den Geschäftsfeldern Strom, Gas, Wasser, Wärme/Kälte, Erneuerbare Energien und Telekommunikation.

Folgende Tätigkeiten werden von der Avacon AG im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) wahrgenommen:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse lagen mit insgesamt 14.251 T€ über Vorjahresniveau (13.176 T€). Es erhöhten sich sowohl die Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen mit verbundenen Unternehmen als auch die Erlöse aus dem Webshop sowie im Bereich E-Mobility. Die Erhöhung der sonstigen Erträge um 747 T€ auf 1.827 T€ ist vor allem auf die Veränderung der Rückstellungen für Archivierung zurückzuführen.

Der Materialaufwand setzt sich zusammen aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (999 T€; Vorjahr: 1.348 T€) und bezogene Leistungen (256 T€; Vorjahr: 67 T€). Der Personalaufwand (8.300 T€; Vorjahr: 10.027 T€) reduzierte sich vor allem aufgrund einer verringerten Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen minderten sich um 454 T€ auf 7.559 T€. Grund dafür war insbesondere der niedrigere Aufwand für Fremd- und Dienstleistungen (4.547 T€; Vorjahr: 5.147 T€).

Das Finanzergebnis, bestehend aus dem Beteiligungs- und Zinsergebnis, verringerte insgesamt um 60.631 T€ auf 263.295 T€. Die Minderung ist größtenteils auf die gesunkenen Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen (minus 50.487 T€) zurückzuführen. Zudem wirkt die Wertberichtigung auf den Beteiligungsbuchwert der HAzwei GmbH ergebnisbelastend.

Die Verminderung der Steuerbelastung begründet sich überwiegend aus den Effekten aus der Avacon Netz GmbH (42.572 T€; Vorjahr: 79.014 T€).

Insgesamt erzielte die Avacon AG nach Abzug von Steuern einen Jahresüberschuss in Höhe von 219.621 T€, der damit leicht unter dem Vorjahresniveau (239.652 T€) liegt.

Bilanz

Die Bilanz weist eine Bilanzsumme von 2.491.222 T€ (Vorjahr: 2.374.579 T€) aus. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 305.408 T€ auf 2.246.290 T€ im Wesentlichen infolge der Ausgabe von Darlehen an verbundene Unternehmen sowie Zuzahlungen in das Eigenkapital von Beteiligungen. Das Anlagevermögen war zum Bilanzstichtag zu 64,0 % (Vorjahr: 69,6 %) durch Eigenkapital gedeckt.

Die Verringerung des Umlaufvermögens um 186.473 T€ auf 244.215 T€ ist insbesondere auf den Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (229.779 T€, Vorjahr: 424.904 T€) zurückzuführen.

Das Eigenkapital betrug 1.438.486 T€ gegenüber 1.349.798 T€ im Vorjahr. Die Gewinnrücklagen sind infolge einer Zuführung eines Teils des Jahresergebnisses 2024 (109.000 T€) auf 622.048 T€ gestiegen. Der Bilanzgewinn von 111.446 T€ ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 219.621 T€, dem Gewinnvortrag gemäß Beschluss der Hauptversammlung in Höhe von 825 T€ abzüglich der Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 109.000 T€. Die bilanzielle Eigenkapitalquote betrug 57,7 % und liegt damit leicht über dem Vorjahreswert.

Der Rückgang der Rückstellungen um 23.723 T€ auf 61.344 T€ resultiert vor allem aus niedrigeren Steuerrückstellungen (44.724 T€; Vorjahr; 65.049 T€).

Die Verbindlichkeiten betrugen im Berichtsjahr insgesamt 991.344 T€ gegenüber 939.658 T€ im Vorjahr. Für den Anstieg sind insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (988.246 T€; Vorjahr: 936.756 T€) verantwortlich. Dies betrifft vor allem die Aufnahme von langfristigen Darlehen bei der E.ON SE. Gegenläufig verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber der Avacon Netz GmbH aus der kurzfristigen Geldaufnahme.

Ausblick

Die Prognose der gesamten Ergebnisentwicklung der Unternehmensgruppe Avacon ist weiterhin von den vielfältigen Veränderungen der Energiewirtschaft geprägt. Auf Grundlage der Mittelfristplanung, die auf Annahmen zu den von der Avacon AG erwarteten Markt,- Wettbewerbs- und Umfeldentwicklungen sowie dem Umsetzungserfolg von geplanten Maßnahmen basiert, wird für das Geschäftsjahr 2025 von einem Jahresüberschuss auf dem Niveau des Vorjahres ausgegangen. Der geplante Ergebnisbeitrag (vor Steuern) der Avacon Netz GmbH liegt voraussichtlich leicht über dem Niveau des Vorjahres (242.797 T€).

Der Lagebericht der Avacon AG ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2024	2023	2022
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	14.251	13.176	12.098
Sonstige betriebliche Erträge	1.827	1.080	1.620
Betriebsleistung	**16.078**	**14.256**	**13.718**
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	1.255	1.415	726
Personalaufwand	8.300	10.027	9.110
Abschreibungen	66	61	66
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.559	8.013	5.755
Betriebsaufwand	**17.180**	**19.516**	**15.657**
Finanzergebnis	263.295	323.926	148.894
Steuern vom Einkommen und Ertrag	42.572	79.014	41.189
Jahresergebnis	**219.621**	**239.652**	**105.766**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	825	906	3.973
Eigene Aktien	0	0	252
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	22.100
Einstellungen in Gewinnrücklagen	109.000	108.800	252
Bilanzgewinn	**111.446**	**131.758**	**131.839**

■ **Bilanzen zum 31.12.**

Angaben in T€	2024	2023	2022
AKTIVA			
Sachanlagen	365	483	518
Finanzanlagen	2.245.925	1.940.399	1.697.132
Anlagevermögen	2.246.290	1.940.882	1.697.650
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	244.107	430.568	122.392
Flüssige Mittel	108	120	117
Umlaufvermögen	244.215	430.688	122.509
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensrechnung	717	3.009	1.552
Bilanzsumme	**2.491.222**	**2.374.579**	**1.821.711**
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	357.616	357.616	357.616
Eigene Anteile	-2.225	-2.225	-2.225
Ausgegebenes Kapital	355.391	355.391	355.391
Kapitalrücklage	349.601	349.601	349.601
Gewinnrücklagen	622.048	513.048	404.248
Bilanzgewinn	111.446	131.758	131.839
Eigenkapital	1.438.486	1.349.798	1.241.079
Investitionszuschüsse	48	56	63
Rückstellungen	61.344	85.067	52.343
Verbindlichkeiten	991.344	939.658	528.226
Bilanzsumme	**2.491.222**	**2.374.579**	**1.821.711**

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

	2024		2023	
Angaben in T€	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Erträge aus Dividendenzahlungen	582		582	

Die Hauptversammlung hat am 8. Mai 2025 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn von 111.446 T€ auf der Basis des dividendenberechtigten Kapitals zum 31.12.2024 einen Betrag in Höhe von 100.718 T€ (0,70 € je dividendenberechtigte Aktie) auszuschütten, einen Betrag in Höhe von 109.000 T€ in die Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag in Höhe von 728 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Aufgrund der Reduzierung der Ausschüttung von 0,91 € auf 0,70 € je dividendenberechtigte Aktie sinkt die Nettodividende für die Region Hannover auf 448 T€ (Vorjahr: 582 T€). Diese wird im Haushaltsjahr 2025 vereinnahmt.

Region Hannover

Herausgeber
Region Hannover
Beteiligungsmanagement
Hildesheimer Straße 20
30169 Hannover

Ansprechpartner
Torben Klant
Telefon: (05 11) 6 16-2 21 81
E-Mail: Torben.Klant@region-hannover.de

Sabine Köhler
Telefon: (05 11) 6 16-2 21 77
E-Mail: Sabine.Koehler@region-hannover.de

Stand
31.10.2025